THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 11. Dezember 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 292

Vorspiel zum Kampf um Saloniki!

Rüstet Griechenland ab?

Paris meldet, es werde Saloniki räumen.

Von Gallwitz vor den Toren!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 11. Dezember. Nichts von Wichtigkeit und keine Nachrichten vom bulgarischen Heere zu melden, teilt heute die Heeresleitung vom Balkanschnplatz mit.

Athen, 11. Dezember. Auf der ganzen Linie greifen heute die Bulgaren die Franzosen an.

Athen, 11. Dezember. (Ueber Paris.) Die griechische Regierung hat alle Vorkehrungen zur Abrüstung getroffen, und ein diesbezüglicher Regierungserlaß wird in Kurzem erwartet.

Griechenland wird sofort sein Heer aus Saloniki zurückziehen.

Schon gestern Abend hatten der englische und der französische Gesandte mit Premierminister Skouloudis eine einstündige Unterredung im Hinblick auf die neue Forderung, daß Griechenland seinen Standpunkt ganz klar auseinandersetze; der Minister erwiderte, daß, sobald Oberst Pallis über die Sachlage in Saloniki den eingeforderten Bericht erstattet habe, die Regierung über die geforderte Erweiterung des Operationsgebiets der Verbündeten schlüssig werden würde.

Die Anhänger des ehemaligen Premiers Venizelos greifen in Wahlversammlungen die Regierung wegen Verrats an Serbien und an den Vierverbandsmächten an.

Sofia, 11. Dezember. Amtlich wird heute angekündigt, daß die englisch-französischen Truppen in Südserbien am Mittwoch begonnen haben, sich nach der griechischen Grenze zurückzuziehen. Mit der Nachhut kam es wiederholt zu Gefechten, und in den Straßen von Gradeen haben erbitterte Nahkämpfe stattgefunden; eine Anzahl Feinde wurde gefangen genommen. Der Bericht lautet folgendermaßen:

„Am Mittwoch begann der Kampf an der Petrovo-Marovka-Linie von Neuem. Wir eroberten jede der feindlichen Stellungen auf der Höhe und trieben die Franzosen auf den Vardarfluß zurück. Bei Klosura schlugen wir die französische Nachhut und machten hundert Gefangene.

„Am linken Ufer des Vardar griffen wir die Franzosen in der Nähe des Cluvodaschen Gutes an und zwangen sie zum Rückzug auf Gradeen. Nach verzweifelten Straßenkämpfen wurde der Feind auf Ydomo zurückgeworfen.

„Auf der Front von Prutanoemili eroberten wir eine starke, von den Engländern und Franzosen befestigte Stellung.

„Der Feind zieht sich auf die Rabrovo-Valandovo-Linie, (zwölf Meilen von der griechischen Grenze) zurück."

Athen, 11. Dezember. (Ueber Paris.) Die Türken sind auf Gallipoli zum Angriff übergegangen; ihre Infanterie hat die Stellungen der Verbündeten bei Krithes in starken Angriffen zu stürmen versucht, doch wurde ie zurückgeschlagen.

Der französische Gesandte hatte heute seine zweite Unterredung in dieser Woche mit König Konstantin und besuchte dann den Premier. Er machte neue, dringende Vorstellungen hinsichtlich der Wünsche der Verbündeten. Der englische Gesandte schloß sich ihm an. **Es war ein förmliches Ultimatum an die griechische Regierung.**

Großes Aufsehen hat das hier jetzt auch veröffentlichte Interview der Ass. Presse mit dem König hervorgerufen.

London, 11. Dezember. „Gestern herrschte an der ganzen Front auf dem Balkan-Kriegsschauplatz Ruhe. Der Rückzug der Verbündeten nach Saloniki vollzieht sich in voller Ordnung.

Der bulgarische Premier Radoslavoff erklärte, daß die Mittelmächte über eine Million Mann auf dem Balkan hätten.

Gievgeli, die griechische Grenzstadt, ist von General v. Gallwitz' Truppen besetzt und somit die serbisch-griechische Bahn abgeschnitten worden.

In Saloniki treffen noch immer französische und britische Verstärkungen zu Schiff ein.

Zürich, 11. Dezember. Deutsche Zeitungen melden, daß bulgarische Truppen angewiesen worden sind, die griechische Grenze nicht zu überschreiten. Daraus schließt man, daß nur österreichisch-ungarische u. deutsche Truppen gegen Saloniki Verwendung finden werden.

Paris, 11. Dezember. England, Frankreich und Rußland haben sich verpflichtet, die Unabhängigkeit Serbiens wieder herzustellen. Das ist, wie Premier Briand nach einem Kriegsrat sagte, von jetzt an eines der Ziele des Krieges.

London, 11. Dezember. Ein hoher britischer Offizier erklärte, daß die deutschen Verbündeten geschlagen werden würden, sollten sie Saloniki angreifen, denn die Landmacht würde von den Kriegsschiffen unterstützt werden. Bestritten wird, daß die Deutschen Gievgeli besetzt haben.

Russen rüsten zum Einfall.

Berlin, 11. Dezember. (Ueber London.) Die deutsche Heeresleitung berichtet heute über die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wie folgt:

„Die Stellungen der Heeresgruppen von Feldmarschall v. Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern sind unverändert.

„Heeresgruppe des Generals v. Linsingen: Ein russischer Angriff nördlich von der Kovel-Barnyschen Bahn brach vor den österreich-ungarischen Linien zusammen.

„Nördlich von Czartorysk, am westlichen Ufer des Styr, wurden vorrückende feindliche Streitkräfte zurückgeworfen."

Berlin, 11. Dezember. Die Russen sammeln eiligst große Truppenmassen an der rumänischen Grenze an, auch die österreichischen Truppen in der Bukowina werden ungemein verstärkt. Aus Bukarest wird telegraphisch gemeldet, daß der russische Donauhafen Reni für den Personen- und Frachtverkehr seit Montag gesperrt ist. Die russischen Kriegsschiffe sind Montag von Reni nach Kilia in der Nähe der Donaumündung abgefahren. Die Russen errichten große Munitionsspeicher am Fluß, und russische Offiziere sprechen von einem bevorstehenden Angriff auf Czernowitz, die Hauptstadt der Bukowina. Der Bahnverkehr mit Rußland über die nordrumänische Grenze ist seit acht Tagen gesperrt, auch der Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit der Bukowina. 10,000 russische Soldaten bauen eine 30 Meilen lange Bahn von Reni nach Ismaili.

Juanschikai Kaiser von China.

Peking, 11. Dezember. Juanschikai, Präsident der Republik, hat heute, nachdem der Staatsrat ermittelt hatte, daß 1993 der 2043 Volksvertreter für die Wiedereinführung des Kaiserreiches seien, das Gesuch des Staatsrates, den Thron zu besteigen, angenommen, doch wird er erst später, zu gelegenerer Zeit, sich krönen lassen.

Die Republik wurde im November 1911 nach einer blutigen Revolution unter Leitung des späteren provisorischen Präsidenten Dr. Sun Yat Sen gegründet.

Tokjo, 11. Dezember. Japan plant, Namens des Vierverbandes, die chinesische Regierung in Kenntniß zu setzen, daß die Wiedereinführung der Monarchie in China während der Dauer des Weltkrieges nicht wünschenswert ist

Verbündete haben 'nen Plan.

Paris, 11. Dezember. Die Vertreter des Vierverbandes haben sich hier auf einen vollständigen Kriegsplan geeinigt. Kitchener und Gallieni nahmen an der Beratung teil.

Das französische Kriegsministerium meldete heute Nachmittag folgendes: „Die Nacht war ruhig, nur in der Champagne fand trotz des andauernden Regens lebhaftes Geschützfeuer statt, an einzelnen Stellen auch Nahkampf mit Granaten.

„Nähere Einzelheiten über die gestrigen Kämpfe bestätigen frühere Berichte über die Wirkung unserer Artillerie zwischen der Oise und der Aisne auf der Beghlatte von Quennevierres und bei Vendresse und Tronon. Unsere Grabengeschütze taten den Befestigungen und Bombenwerfermaschinen des Feindes ernsten Schaden."

Berlin, 11. Dezember. (Ueber London.) Die Heeresleitung berichtet heute vom westlichen Kriegsschauplatz, daß die Franzosen die unlängst von den Deutschen genommenen Stellungen nordöstlich von Souain in der Champagne angegriffen haben, aber zurückgeschlagen wurden. Der Bericht lautet, wie folgt:

„An mehreren Stellen der Front fanden lebhafte Geschützkämpfe statt.

„Nach äußerst heftigem vorbereitendem Artilleriefeuer haben die Franzosen wiederum unsere Stellungen östlich von Hügel Nr. 193, nordöstlich von Souain, während des Nachmittags angegriffen. Der Angriff wurde abgeschlagen, und die Stellung ist gerade so fest in unseren Händen, wie vorher, trotz der schlau gedrechselten Angaben in den französischen Tagesberichten."

„Klopfet an, so wird Euch aufgetan!"

Kleine Kriegsnachrichten

London, 11. Dezember. Der britische Dampfer „Buairis", 2075 Tonnen, 1904 gebaut, wurde gestern drei Stunden nach der Abfahrt von Alexandria von einem österreichischen Tauchboot durch Schüsse zerstört, nachdem die Mannschaft sich eingeschifft hatte. Tauchboote liegen vor dem Suezkanal, wie es scheint, auf der Lauer.

Marseille, 11. Dezember. Der hier heute eingetroffene französische Dampfer „Harmonie" berichtet, daß ein österreichisches Tauchboot zwei Torpedos auf ihn abgeschossen, ihn aber verfehlt habe, und daß dann ein österreichisches Flugzeug mit gleichem Erfolg Bomben abgeworfen habe.

New York, 11. Dez. Feuer brach auf dem britischen Frachtdampfer Tyminghame kurz nach der Abfahrt aus, so daß er zurückkehren mußte. Er hatte Zucker geladen.

Der amerikanische Dampfer San Juan von der New York-Portorikolinie wurde von einem französischen Kriegsschiff im Meerbusen von Mexiko angehalten und zwei Passagiere zweiter Klasse als Gefangene fortgeschleppt, William Guntherodt u. Lothar Frisch Einwohner von New Orleans.

Alle gerettet.

London, 11. Dez. Es stellt sich heraus, daß alle Menschen an Bord der gestern von feindlichen Tauchbooten versenkten Dampfer „Dante d'Allighieri, 10,000 Tonnen (ital.), „Neruś" und „Ingstad" (kleiner Norweger), gerettet worden sind.

Kleine Lügen, kurzgefaßt.

London, 11. Dez. Riesiger Andrang an den Werbestellen, um 5 Uhr früh bildeten sich schon Reihen von Freiwilligen. Bis Donnerstag wird die Meldefrist ausgedehnt.

Zürich (über Rom und Paris), 11. Dez. Stürmische Friedenskundgebungen in Berlin, Dresden und Leipzig. Auch Soldaten in der Menge. Polizei treibt sie auseinander.

St. Petersburg, 11. Dez. (Ueber London.) Die Deutschen und Oesterreicher räumen Lemberg, wird heute aus Kiew gemeldet.

Deutschlands finanzielle Wehr.

Berlin, 11. Dez. (funkentelegraphisch.) $645,350,000 oder $87 vom Hundert der dritten deutschen Kriegsanleihe sind bereits eingezahlt worden.

Geschwätz eines Kannuken-Politikers!

Montreal, 11. Dez. „Wenn Deutschland triumphirt, so wird Kanada unter deutsche Herrschaft kommen", — so sprach der frühere kanadische Premier Sir Wilfred Laurin! Er fügte hinzu: „In diesem Falle würde es nur noch zwei Weltmächte geben, Deutschland und die Ver. Staaten. Deutschland aber würde seine Vorbereitungen, die ganze Welt zu beherrschen, fortsetzen und die Ver. Staaten zwingen, ebenfalls eine Militärmacht zu werden. Dann würden die Ver. Staaten ihre Neutralität bedauern, wie England seine Neutralität von 1870 bedauert."

Die deutschen „Spione".

St. Paul, Minn., 11. Dez. Die Great Northernbahn verweigert alle Auskunft über den „Bericht", daß auf dem ihr gehörigen Dampfer „Minnesota", auf dem Munition und Geschütze nach Sibirien geschickt wurden, deutsche Spione ermittelt und gefangen gesetzt wurden, welche auf dem Dampfer am Donnerstag auf hoher See Feuer anlegten. Das Feuer brach im Kohlenraum aus, ist aber unter Kontrolle.

South Bethlehem, Pa., 11. Dez. In der Zunderanlage der Stahlhütten im nahen Redington wurden durch eine Explosion gestern ein Arbeiter getötet und 15 verletzt.

Brownsville, Pa., 11. Dez. Bruno Niemann, bis vor einem Monat Zeichner im hiesigen Büro der Monongahelabahn, ist in Hopewell, Virginien, unter Verdacht verhaftet worden, Mitwisser von dem Bombenwurf in der Nähe der Munitionsanlagen vor der Feuersbrunst am Donnerstag zu sein. Inzwischen haben Bundesinspektoren das Feuer auf natürliche Ursachen zurückgeführt.

Der große Unbekannte.

Paris, 11. Dez. General Joffre hat einen neuen Hilfsführer erhalten. Der Name darf nicht genannt werden.

Belgische Munitionsfabrik aufgeflogen.

Havre, 11. Dez. Die hiesige Munitionsfabrik der belgischen Regierung ist infolge von Explosion in einem Magazin heute zerstört, und eine Menge Arbeiter ist verletzt worden.

Die Lebensmittelfrage.

Berlin, 11. Dez. Wahrscheinlich schon am Montag wird der Reichstag die Vorschläge der verschiedenen Gruppen hinsichtlich der Regelung der Lebensmittelfrage beraten

Deutschenfreund gemaßregelt.

Washington, 11. Dezember. Das Staatsdepartement untersucht unneutrale Aeußerungen des amerikanischen Generalkonsuls in Kairo, Egypten, Olney Arnold von Rhode Island, worüber dort ansäßige Amerikaner Klage geführt haben, auch die britische Regierung.

Der Mann weiß Bescheid.

Paris, 11. Dezember. Deutschland wünscht Frieden, rasselt zwar mit dem Säbel und erklärt, es sei ungeschwächt und werde bis zum Ende durchkämpfen. So legt Hanotaux, der frühere Minister des Auswärtigen, die große Kanzlerrede im Reichstag aus.

Die wahren Träger der Kultur.

New York, 11. Dez. Der heute von einer Studienreise der amerikanischen Zuchthäuser nach London zurückgekehrte englische Richter Wellesley sagte, daß er in dem ihm unterstellten Gefängniß Wadsworth die neunschwänzige Katze als Strafmittel abschaffen werde.

Hoke Smiths Untersuchungsantrag.

Washington, 11. Dez. Dem Ausschuß für Beziehungen zum Auslande ist im Senat Hoke Smiths Antrag der Untersuchung der Vergewaltigung des amerikanischen Seehandels und der „Bombenattentate" überwiesen worden.

Der franz. Schandstreich gegen Sternenbanner.

San Juan, Portorito, 11. Dez. Der französischer Kreuzer „Descartes" gab vier blinde und zwei Vollschüsse auf den amerikanischen Personendampfer „Coamo" ab, ehe dieser anhielt; darauf wurden dann, unter neuem Erlaß der französischen Regierung, die vier deutschen Heizer als Gefangene herabgeholt; auch deutsche Reisende auf amerikanischen Schiffen sollen gefangen genommen werden.

Aus feindlicher Quelle.

London, 11. Dez. Wegen der Forderung, Deutschland müsse alles besetztes Gebiet behalten, hat General von Kessel, Generalkommandeur in den Marken, die „Post" in Berlin, laut Nachricht aus Amsterdam, unterdrückt.

Paris, 11. Dez. Die deutschen Militärbehörden haben, laut Berichtes der „Humanite" von der Schweizer Grenze, Strafmaßnahmen gegen Dr. Karl Liebknecht, das sozialdemokratische Reichstagsmitglied, eingeleitet, doch bedürfen sie dazu der Genehmigung des Reichstages. (Olle Kamellen, d. Red.)

Mitbewerb für Chicago.

(„International News Service.")

Washington, 11. Dez. Außer Chicago wird sich auch Philadelphia nächste Woche vor dem republikanischen Nationalausschuß um den nächstjährigen Parteitag bewerben.

Nach neuesten Meldungen sollen etwa tausend Arbeiter verletzt worden sein, viele so schwer, daß sie sterben werden. Nur wenige wurden auf der Stelle getötet.

Lincoln, Nebr., 11. Dez. Henry Ford, der Detroiter Kraftwagenfabrikant, ist im Staate Nebraska als republikanischer Präsidentschaftskandidat von Republikanern in Omaha angemeldet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; etwas kälter morgen. Mindesttemperatur heute Abend etwa 28 Grad. Starker Nordostwind, wahrscheinlich von sturmartiger Gewalt, heute Abend Nordwestwind, der morgen abflaut.

Illinois: Schnee und etwas kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt, im äußersten nordöstlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber.

Wisconsin: Heute Abend Schnee, morgen bewölkt und im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich Schneefall. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:09.
Monduntergang: Heute Abend 10:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	35	4 Uhr Morgens	29
5 Uhr Nachm.	35	5 Uhr Morgens	29
6 Uhr Abends	35	6 Uhr Morgens	29
7 Uhr Auends	34	7 Uhr Morgens	30
8 Uhr Abends	33	8 Uhr Morgens	31
9 Uhr Abends	33	9 Uhr Morgens	32
10 Uhr Abends	32	10 Uhr Vorm.	32
11 Uhr Abends	32	11 Uhr Vorm.	31
12 Uhr Mitternacht	31	12 Uhr Mittags	31
1 Uhr Morgens	30	1 Uhr Nachm.	31
2 Uhr Morgens	30	2 Uhr Nachm.	31

Nur noch

Einkaufstage bis Weihnachten!

Rechtzeitige Vorbereitung ist die Losung des Tages. Auch für Weihnachten!

Kaiser Wilhelm gibt nach.

Er hat die Heimberufung von Boy-Ed und von Papen verfügt.

Angst vor der Wiener Antwort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 11. Dezember. Kaiser Wilhelm hat die Attachées der deutschen Botschaft in Washington, v. Papen und Boy-Ed, heute abberufen und damit der „Spannung" ein Ende gemacht.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 10. Dezember. Da Deutschland nach dem alten Spruch „Der Klügste gibt nach" dem Verlangen der Vereinigten Staaten, die beiden deutschen Militärbevollmächtigten Boy-Ed und v. Papen, abzuberufen, Folge geleistet hat, weil sie den hohen Beamten unserer Regierung nicht mehr genehm waren, schien die ganze Angelegenheit damit abgeschlossen zu sein. Man denkt aber doch darüber nach, ob die zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen doch nicht wieder etwas gespannter werden könnten, da Präsident Wilson und sein Staatssekretär so außerordentlich dickköpfig waren, und sich weigerten, irgendwelche Gründe für die Abberufung zu geben. Deutschland, heißt es, wird nicht auf einer Klarlegung der Angelegenheit bestehen, sondern gibt einfach nach, obgleich die Vereinigten Staaten selbst schon anderer Meinung gewesen sind, und auf einer Erklärung bestanden haben, als von anderen Nationen eine Erklärung über die Abberufung amerikanischer diplomatischer Vertreter verlangt wurde. Deshalb ist es um so auffallender, daß Präsident Wilson alle früheren ähnlichen Vorkommnisse vollständig unbeachtet gelassen hat, grade die deutschen Bevollmächtigten mußten gehen, und die Gründe dazu mögen in den geheimen Archiven des Weißen Hauses und Staatsdepartements vielleicht aufgezeichnet sein. Im Jahre 1805 gab es einen ganz ähnlichen Fall. Der damalige spanische Gesandte Marquis de Casa Yrugo geriet in Meinungsverschiedenheiten mit unserer Regierung, wegen der amerikanischen Handelsbeziehungen mit Santo Domingo, einer spanischen Kolonie. Der Präsident Madison verlangte infolgedessen die Abberufung des Gesandten. Es wurde viel hin und her geschrieben, und schließlich teilte das spanische Auswärtige Amt der amerikanischen Regierung mit, falls keine Gründe für die Abberufung gegeben würden, würde das als eine Beleidigung der spanischen Regierung und eine Verletzung der Rechte der Gesandtschaft angesehen werden. Erst zwei Jahre später rief Spanien seinen Gesandten zurück und versetzte ihn nach Mailand, inzwischen aber hatte Präsident Madison den amerikanischen Gesandten in Madrid, Washington Irving, anweisen lassen, die spanische Regierung über die angebliche Ueberschreitung seiner Rechte seitens des spanischen Gesandten unterrichten zu lassen. Das beweist, daß vor länger als 100 Jahren die Vereinigten Staaten eine derartige Abberufung, ohne Gründe anzugeben, nicht erzwingen konnten. Im Jahre 1892 gab die amerikanische Regierung selbst ein derartiges Beispiel nach der anderen Seite hin. Patrick Egan war damals der amerikanische Gesandte in Chile und hatte sich bei der dortigen revolutionären Partei, die schließlich triumphirte, unbeliebt gemacht; Chile verlangte seine Abberufung. Präsident Harrison aber ließ Chile durch seinen Staatssekretär Blaine wissen, er verlange Aufklärung darüber, ob sich Egan in einer mit seiner Stellung nicht zu vereinbarenden Weise benommen habe. Es kam keine Antwort, und Egan blieb auf seinem Posten. Unter Präsident Clevelands Regierung hatte der britische Botschafter Lord Sackville-West einem amerikanischen Bürger den Rat erteilt, „demokratisch" zu wählen. Das Staatsdepartement verlangte die Abberufung des Engländers, gab aber auch seine Gründe dafür an. Im Jahre 1897, kurz vor Ausbruch des spanischen Krieges, sandte der spanische Gesandte in Washington einen Brief an einen Kubaner, in dem er sich über den Präsidenten McKinley lustig machte. Darauf wurde die Abberufung des Gesandten unter genauer Angabe von Gründen verlangt. K.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 11. Dezember. Der Staatssekretär Lansing wird die Regierungen von Großbritannien und Frankreich durch ihre hiesigen Botschafter benachrichtigen lassen, daß die Rückreise der deutschen Militärbevollmächtigten Boy-Ed und v. Papen unbelästigt erfolgen muß. Der deutsche Kaiser hat auch durch den Grafen Bernstorff das Verlangen stellen lassen, daß Nachfolger der beiden Bevollmächtigten, ohne Gefahr zu laufen, von englischen oder französischen Schiffen gefangen genommen zu werden, hierher reisen dürfen. Hierüber muß noch entschieden werden. Frankreich und England werden vielleicht verlangen, daß Boy-Ed und v. Papen ihr Wort geben, am Kriege in Europa nicht teilzunehmen, das würde aber dadurch ausgeglichen werden, indem zwei andere deutsche Offiziere statt ihrer nach Washington kommen würden.

(Geliefert von der „Assoctirten Presse").

Washington, 11. Dezember. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den Zentralmächten — Deutschland und Oesterreich — verursachen den Regierungsbeamten doch Kopfschmerzen. Wenn sich auch Deutschland bezüglich der Abberufung seiner hiesigen Militärbevollmächtigten nachgiebig gezeigt hat, so hat es der amerikanischen Regierung durch ihren Botschafter Gerard in Berlin und den deutschen Botschafter Bernstorff in Washington andeuten lallsen, daß es sehr unzufrieden sei über den Fehlschlag der Vereinigten Staaten, von Großbritannien Zugeständnisse für die Freiheit der Meere zu erlangen. Deutschland ist der Ansicht, daß es in Sachen des Tauchbootkrieges weitgehendere Zugeständnisse machte, als es die ganze Lage berechtigte, und daß deshalb die hiesige Regierung die Aufhebung der Blockade von Nahrungsmitteln und Waaren, die nicht Contrebande seien, hätte erwirken sollen. Es heißt, daß Deutschland, falls die Vereinigten Staaten nichts ausrichten können, den aTuchbootkrieg wahrscheinlich wieder in verstärkter Weise aufnehmen würde. Entweder muß die Freiheit der Meere gesichert werden, sagte heute ein Diplomat, der das Vertrauen der deutschen Botschaft besitzt, oder Deutschland wird seine Feinde in jeder nur möglichen Weise bekämpfen, und nichts brachte bessere Ergebnisse, als die Taten der Tauchboote. Der Botschafter Graf Bernstorff wollte sich nicht über die ganze Sachlage aussprechen. Die ganze öffentliche Stimmung in Deutschland ist jetzt aber so bitter geworden, daß weitere Zugeständnisse den Vereinigten Staaten gegenüber aufs Schärfste kritisirt werden würden.

(„International News Service.")

Washington, 11. Dezember. Der amerikanische Botschafter Penfield in Wien telegraphirte heute dem Staatsdepartement, er habe die amerikanische, den „Ancona-Fall" betreffende Protestnote dem österreichischen Auswärtigen Amt überreicht. Staatssekretär Lansing sagte, der Wortlaut der Note würde hier am kommenden Montag veröffentlicht werden. Er gab auch zu, daß die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn gespannter werden könnten, wollte aber nichts Näheres über die Mitteilungen des Botschafters Penfield sagen. Lansing gab auch zu, im Staatsdepartement befinde sich die Photographie eines Briefes, den der österreichische Botschaftsverweser Baron Zweidinck, als er noch Rechtsberater war, an den österreichischen Generalkonsul in New York geschrieben hatte, in dem er ihn aufforderte, zu möglichst geringen Kosten Pässe zu besorgen, mittels deren österreichischen Reservisten die Rückkehr nach Europa erleichtert werden hürde.

Man hegt hier ernste Besorgniß, daß in Wien das „amerikafeindliche Element" in der Macht und die Ablehnung der krassen Forderungen des Präsidenten Wilson sicher ist. Das hätte natürlich den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn zur Folge.

Baron Zweidinek sprach heute bei Staatssekretär Lansing vor und erklärte, daß er zu der Zeit, als die belastenden Briefe geschrieben wurden, nur ein Subalternbeamter gewesen sei und nur den Auftrag des Botschafters ausgeführt habe.

Puppen und Spielsachen hier zu kaufen
bedeutet die größten Ersparnisse für Euch
Zum Verkauf im Basement

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Muslin. Yard breiter ungebleichter Muslin — Standard Qualität Sea Island Bettuchzeug — wert 8c; am Montag die Yard.... 5¾c

Shaker Flannel. 29zöll. —weich gefließte und gebleichte Qualität—extra schwere Sorte, wert 10c; speziell die Yard zu 5½c

Outing Flannel. Nette Streifen, Checks und schlichte Effekte—in hellen und dunklen Farben. 10c Werte; am Montag die Yard 6½c

Tischtücher. 64-zöllige oval-runde, gezackt, mit gelben, blauen oder rosa Stitchings — aus mercerized Stoff; $2.00 Werte $1.25

Tartan Plaids. 32zöll., echtfarbige rote u. blaue neue Muster f. Kinder-Kleider. 25c Werte; die Yard am Montag zu..... 15c

Satin Prunella. Volle Yard breit, weicher Drapery Stoff in Navy, Cadet, Rot und Grün. 75c Wert; die Yard zu..... 48c

Velveteen. 22-zöllige Seide „finished" Chiffon-Qualität — in guter Farben-Auswahl wie auch in Schwarz u. Navy; Yard.. 48c

Jacquard Seide. In schönem Blumen-Effekt, nur in Weiß zu haben. Die reguläre 39c Qualität; die Yard zu 12½c

Halstrachten. Feine seidene „Four-in-Hand" Halstrachten, Wide Open Ends oder wendb. Moden — prächtige Muster zu..... 18c

Sweater-Coats für die Männer. Mit Shawl- od. Byron-Kragen. In Grau, Navy u. Weiß—alle Größen, Werte bis zu $2.00; Montag zu 88c

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher. Norfolk-Anzüge — Oliver Twist und Tommy Tucker Moden, 2½—17 J. —Ueberzieher 2½ bis 10 Jahre... 1.55

Hemden. Flannelhemden für Männer. In Blau, Grau u. Braun — mit hohem oder niedrigem Kragen; Gr. 14–16; —$1.00 Wert.... 59c

Comforters. Extra groß, gefüllt mit guter Watte— mit hell- oder dunkelfarb. Silkoline bezogen, „Scroll Stitched"; $2.00-Werte zu..... 1.29

Blankets. Einzelne baumwollene Blankets — lohfarbig u. grau, mit rosa oder blauer Umrandung, wert 69c pro Paar; das Stück..... 19c

Gardinen Scrim. 36zöll., in Weiß, Cream u. Ecru, mit schlichter und fancy Umrandung, wert 12½c; am Montag die Yard 7½c

Rope Portieren. Für einzelne oder Doppeltüren — schwere Cords in „Two-Tone" Grün, wert $1.00; speziell am Montag zu 59c

Partie Nottingham und Cable Net Spitzen Gardinen. Von 2 bis Paar von jeder Sorte. In Weiß, Cream u. Ecru; $2 Werte; Paar.. 98c

Strümpfe. Schwarze gerippte baumvoll. Knaben- und Mädchen-Strümpfe— alle Größen; reguläre 12½c Werte; speziell am Montag das Paar... 7c

Socken. Schwarze Socken für Männer — Cashmere Finish — graue Fersen und Zehen — alle Größen vorhanden; am Montag das Paar..... 10c

Strümpfe. Schwarze baumwoll. fließ-gefütterte Damen-Strümpfe mit gerripptem Oberteil. Größen 8½ bis 10; beste 19c Werte; das Paar.. 11c

Männer-Socken. Partie schwere heimgestrickte schwarze Socken — alle Größen — beste 50c Werte —am Montag das Paar zu..... 35c

Unterzeug. Gerippte fließgefütterte Damen-Leibchen und -Beinkleider — alle Größen — beste 25c Werte speziell am Montag zu..... 16c

Unterzeug. Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer—grau u. lohfarbig. Alle Größen. — 58c Werte am Montag zu..... 33c

Unterzeug. Muster von woll. Unterzeug für Männer. Werte bis $3; am Montag zu **$1.69, $1.39 $1.19, 98c** und zu 79c

Taschentücher. Schlicht weiße wie auch fcy. farbig umrandete Taschentücher für die Kinder — speziell am Montag das Stück zu 3c und... 2c

Handschuhe. Cashmere-Handschuhe für Damen — seide-gefüttert — speziell am Montag das Paar zu 48c, 39c und zu 25c

Bänder. Einige Hundert Stücke fancy Bänder, 4 bis 5½ Zoll breit—in hellen und dunklen Farben— 25c Werte; die Yard zu..... 15c

Montag-Spezialitäten — Basement

Rub No More Wäsche-Seife. Zum Verkauf am Montag; 5 Stück für..... 16c

Rub No More Seife Chips. Das reguläre 5c Packet — speziell in diesem Verkauf am Montag drei Packete für.... 10c

Douglas Glanz-Stärke. Das reguläre 5c Packet; speziell 3 Packete für.... 9c

Wasser-Gläser. In dünnem Glas — Sand Blast Verzierungen. — 10c Wert; 6 für..... 25c

Toilet-Papier. Große Rolle Crepe Tissue — wert 5c; speziell am Montag 5 Rollen für 10c

Spucknäpfe. In Opal-Glas, mit Rosen verziert und mit Gold umrandet; 25c Wert zu.. 10c

Feine Schaufeln. Schwer — schwarz lackirt, aus Stahl, wert 5c; speziell am Montag das Stück... 1c

Wasser-Set. Farbiges Crystal Glas — goldverziert — 1 Krug und 6 Gläser u. Untersatz. $1.25 Set für nur 79c

Bisdom Scheuer-Pulver. Wird überall zu 5c verkauft; am Montag 3 Büchsen für..... 6c

Frucht-Schale. 10zöll. Fuß, aus fancy farbigem Glas. Regulär 75c Werte; speziell am Montag für nur 39c

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(33. Fortsetzung.)

Als Kommissar Amboß den bekannten Bankier in Begleitung eines anderen Herrn bei sich eintreten sah und vernahm, um was es sich handelte, stellte er sich sofort zur Verfügung. Mit ungeheucheltem Interesse vernahm er Ernst Hausens Mitteilungen; aber es wuchs zur vollen Aufregung eines Kriminalisten, der die Möglichkeit eines glänzenden Fanges dicht vor Augen gerückt sieht. Als Ernst Hausen die ganze Situation geschildert und seinen Plan entwickelt hatte, rief Herr Amboß:

„Es bleibt bei Ihrem Plane! Ich habe dem gar nichts hinzuzufügen. Ein geschickter Schlosser und ich stellen uns in der Dunkelheit bei Ihnen ein. Daß tüchtige Leute bei der Hand sind, die auf mein Signal das Haus besetzen, ist meine Sorge. Sie benachrichtigen Ihren Kassirer, Herr Wellingen, daß er sich demjenigen meiner Beamten, durch den ich ihn instruiren lassen werde, zur Verfügung stellt. Wenn es uns gelingt, den Schurken den Rückweg abzuschneiden, dann können wir sie im Saferaum selbst dingfest machen, und dort ist ihr Entrinnen unmöglich. Ihr Kassirer ist aber mit dem Oeffnen jener Tür vertrauter als irgend einer, und deshalb muß er mit den Schlüsseln gegenwärtig sein, wenn wir ihn brauchen. Verschwiegenheit ist aber allererste Vorbedingung, meine Herren! Solche Kerle haben Ohren und Augen wie die Luchse und die Witterung einer Hyäne!" — —

Hausen ergänzte die Vorbercitungen. Er hatte sich mit den biederen Riesen, den „starken Männern", in Barthels Restaurant bekannt gemacht und sie heimlich engagirt.

— — — — — — — —

Als Ernst Hausen bei einbrechender Dunkelheit die Pension betrat, trat er dort auf und ging mit schallenden Schritten zu seinem Zimmer, dessen Tür er kräftig zuschlug. Hinter ihm betraten auf leisen Sohlen Kommissar Amboß und ein junger Mann, der einige Schlosserwerkzeuge, vor Allem Dietriche, in ein Tuch geknotet bei sich trug, den Korridor und verschwanden in dem Zimmer des Amerikaners.

Das waren die Schritte, die Worfeele während seiner Vorbereitungen hörte und die selbst seinem scharfen Ohre so klangen, als betrete nur ein einzelner rücksichtsloser Mensch ein Zimmer in der Pension.

Der Amerikaner wies dem Kommissar und dem jungen Schlosser, den seine geschickten Dienste oft zum tätigen Mithelfer bei Kriminalnachforschungen gemacht, durch eine Gebärde Sitze auf dem Sopha an. Er selbst setzte sich, nachdem er die Lampe angezündet und die Tür leise verriegelt hatte, aufs Bett. Sie wußten alle, daß sie lange Stunden schweigend Geduld üben mußten, sollte es ihnen gelingen, die Täter „in flagranti" zu ertappen.

Und sie waren endlos diese Stunden, und mußten doch ertragen werden.

Elf Uhr vorüber — alles totenstill drüben.

Der Amerikaner löschte das Licht und entriegelte leise seine Tür. Die Schuhe hatte er abgelegt, wie Rock und Weste und alles, was geeignet war, ein Geräusch zu erregen. Wie eine Schlange schob er sich geräuschlos auf dem Läufer des Korridors zur Tür des Belgiers. Wenn auch kein Laut von Schritten darin zu ihm herausdrang, er fühlte diese Schritte zu dem leisen Zittern der Fußbodendielen.

Die Einbrecher waren also bei der Arbeit.

Er brachte sein Auge an das Bohrloch, aber er sah nur ab und zu zwei sich bewegende Schatten.

Und so lag er und wartete mit der Gier eines Leoparden, der im Waldesdickicht lauert, um seiner Beute auf den Nacken zu springen.

In diesen Minuten wachte die Vergangenheit aufs Neue in ihm auf.

„Vergeltung!" Dies eine Wort flammte ihm im Hirn. „Vergeltung!" In dem Worte hatte er die Scham begraben, die ihn diese Spürhundtätigkeit auf die Wangen getrieben.

Und er wartete und lauschte und verscheuchte immer wieder, einen Blick in das Zimmer zu gewinnen.

Tief unten ein leise, leise herüberklingendes Klingen von Metallteilen. Wo in dem Zimmer ein matter Lichtschein vom Fußboden aufgestiegen war, war es jetzt dunkel. Die Dielen zitterten nicht mehr unter dem Gewicht der lautlos auf ihnen sich bewegenden Gestalten. Sie mußten unten sein — am Werk!

Und jede Ungeduld, die immer mächtiger angezogen kam, niederkämpfend, niederringend mit äußerster Macht, wartete er, die Sekunden zählend, die Minuten, die Viertelstunden!

Jetzt war's Zeit!

Er erhob sich und ging in sein Zimmer zurück. Die beiden Männer sprangen empor, als Ernst Hausen Licht machte.

„Ist's soweit?" fragte der Kommissar gedämpft.

„Ja! Sie sind unten — bei der Arbeit — eine ganze Weile schon. Aber ich habe absichtlich gezögert. Die Mühe, die es ihnen verursachen muß, das Panzerschloß zu sprengen, wird sie ganz in Anspruch nehmen, und wir kommen vielleicht in das Zimmer, ehe sie Unrat merken. Auf alle Fälle aber müssen wir beim Oeffnen der Tür leise zu Werke gehen."

„Also — so leise wie möglich das Schloß öffnen, Schurig!" flüsterte der Kommissar dem Schlosser zu.

Dieser nickte nur.

Die drei begaben sich auf den Fußspitzen zur Tür. Noch einmal horchte der Amerikaner. Alles war still.

„Der Schlüssel steckt von innen!" flüsterte der Schlosser. „Ich muß ihn herumdrehen und hinausstoßen. Das wird Lärm geben."

Der Kommissär blickte Ernst Hausen fragend an.

„Wenn es nicht zu vermeiden ist, dann nur zu — und so schnell wie möglich dann mit dem Dietrich geöffnet, daß wir hinein können, um dem Schurken rechtzeitig den Rückweg abzuschneiden.

Ein paar geschickte Griffe des Schlossers, dem Ernst Hausen leuchtete, dann fiel der Schlüssel innen klirrend auf den Fußboden, von dem der Teppich zurückgerollt war.

„Jetzt nur schnell — schnell!" wisperte der Amerikaner. „Das müssen sie gehört haben!"

Knirschend wich die Hemmung des Schlosses, die Tür flog, in den Angeln knarrend, auf.

Die drei Männer drangen ein.

Während der Kommissär seinen Blick über das Zimmer schweifen ließ, gab Ernst Hausen dem Schlosser das Licht und warf sich neben dem Loch auf die Knie.

„Erst die Strickleiter beseitigen!" keuchte er. „Vorwärts, helfen Sie mir!"

Da fühlte er schon, wie dieselbe von unten angestrafft wurde!

„Zufassen, hier!"

Sechs Fäuste hoben die eine Seite des Eisenstabes mit Aufbietung aller Kraft — es mußte schon das ganze Gewicht eines Menschen an der Strickleiter hängen. Die Ringe der Strickleiter glitten an dem Stabe herab. Noch ein machtvoller Ruck — der Stahlstab war in den Händen der drei, die ihres Haltes beraubte Strickleiter fiel durch die Oeffnung im Fußboden mit dumpfem Geräusch hinab in die Stahlkammer.

Ein halberstickter Wutschrei drang von unten zu ihnen herauf.

Ernst Hausen erhob sich.

„Jetzt geben Sie das Zeichen, Herr Kommissar! Die Gauner sind in der Falle — nichts mehr kann sie retten!"

Kommissar Amboß eilte in Hausens Zimmer zurück, riß das Fenster auf und ließ auf einer Signalpfeife einen gellenden Pfiff ertönen. Sofort antworteten ihm zwei, drei Pfiffe. Aus den nächtlichen Schatten der Straßenecken lösten sich dunkle Gestalten los, ein paar Schutzmannshelme blitzten dazwischen — im nächsten Moment vernahm man das Oeffnen der Haustür.

Aber nun war's auch in der Pension lebendig geworden. Aus dem Zimmer der kranken Engländerin tönte wütendes Klingeln. Aus den Räumen des Hintergebäudes eilten durch den Seitenkorridor die Pensionsinhaberinnen im tiefen Negligé.

„Diebe!" schrie Fräulein Johanna Gerhardt, als sie des Belgiers Tür erbrochen und fremde Männer auf dem Korridor sah. „Man bricht ein! Zu Hilfe!"

„Beruhigen Sie sich!" rief der Kommissar Amboß, indem er zugleich seinen Namen nannte. „Die Verbrecher werden uns nicht entgehen!" Er riß die Flurfaaltür auf und ließ zwei eilig die Treppe hinaufstürmende Schutzleute ein: „Sie bleiben hier neben dem Loch im Fußboden!" Dann sprang er selbst zur Tür und die Treppe hinab, Ernst Hausen hinter ihm her, immer noch sein Licht, das er mit der vorgehaltenen Hand gegen die Zugluft zu schützen suchte, in der Hand.

Unten hatte man die von der Haustür in die Räume des Bankgeschäfts führende Tür bereits geöffnet — mit zitternder Hand probirte der Kassirer an der zum Saferaum führenden Tür seine Schlüssel. Ernst Hausen hatte sein Licht niedergesetzt und zündete alle Lampen an.

In dem großen Schalteraum ward es taghell. Der Kassirer hatte alle Riegel des Verschlusses geöffnet.

Die „starken Männer" standen bereit.

Hausen sagte: „Wir müssen uns auf Widerstand gefaßt machen — vielleicht auf hartnäckigen mit der Waffe in der Hand. Auf meinen Wink die Tür so schnell und so weit auf wie möglich und dann alle mit mir hinein. Niedergeschlagen den, der sich mit der Waffe zur Wehr setzt. Und nun — auf — die Tür!"

Ernst Hausen hatte das Licht ergriffen, und dasselbe hoch emporhaltend, stürzte er mit dem Kommissar Amboß zuerst in den Raum. Jorns, der mit stierem Auge die Anzahl der eindringenden Schutzleute und Riesen überflog, ließ sein Messer fallen und sich willig fesseln. Jeder Widerstand wäre hier nutzlos gewesen und hätte sein sicheres und unabwendbares Schicksal nur noch verschlimmert.

Nach dem Vernichter seiner Ehre schweiften Ernst Hausens Blicke durch den Raum. Ein Schrei des Triumphes brach von seinen Lippen: Dort, vor der Panzertür war Worfeele in die Kniee gebrochen, mit dem halb zurückgesunkenem blutigem Kopf und der krallig ausgestreckten Linken gegen die Stahlplatten gestützt, in der Rechten die schußbereite Waffe.

Schneller als ein halbes Dutzend Atemzüge vollzogen sich jetzt die Ereignisse.

„Hier!" schrie Ernst Hausen — „hier, Herr Kommissar, — das ist der Hautverbrecher!"

Ein erstickter Fluch und ein heller, scharfer Knall folgten.

Aus Ernst Hausens hocherhobener Linken fielen Leuchter und Licht polternd auf den Zementfußboden nieder, aber schon hatte sich der Kommissar auf den knieenden Verbrecher gestürzt und ihm die Waffe aus der Hand geschlagen, ehe er ein zweites Mal feuern konnte.

Im Nu war auch Worfeele stark gefesselt. Aber nun war es auch mit dessen letzter Kraft vorüber. Der starke Blutverlust, die ungeheure Nervenanspannung und die Wut, seinen so lange und geschickt vorbereiteten Anschlag vereitelt zu sehen, brachen völlig seine Kräfte. Unter den Händen der Polizisten brach er bewußtlos zusammen.

Man trug den Verwundeten in den hellerleuchteten Schalterraum und führte auch den gefesselten Jorns dorthin. Als letzter trat Ernst Hausen aus der Safe-Kammer, er war totenbleich, aus seinem Aermel rann Blut.

„Mein Gott!" rief Kommissar Amboß, „hat er Sie getroffen?"

„Die Kugel ist mir in den Arm gedrungen. Aber es scheint nur eine Fleischwunde zu sein!"

„Wiggers!" wandte sich der Kommissar an einen der Schutzleute, „kommen Sie schnell einmal her. Sie sind ja im Samariterdienst ausgebildet. Ziehen Sie den Rock aus, Herr Hausen — damit Sie zuerst einen Notverband bekommen. Warten Sie — ich helfe Ihnen. So!"

Während der Angerufene mit zwei Taschentüchern schnell und gewandt einen Notverband herstellte, gab der Kommissar seine weiteren Befehle.

„Richter! Sie schaffen einen Wagen herbei und mit zwei andern den Kerl da in ein festes Gewahrsam. Sie haften mir für ihn. Sie, Großmann, springen auf die nächste Wache und lassen eine Trage hierherbringen, damit wir den Hauptspitzbuben transportiren können. Der Kerl scheint ein ordentliches Loch im Schädel zu haben. Das Blut rinnt ja noch immer. Wiggers, sehen Sie zu, ob Sie auch ihm einen vorläufigen Verband anlegen können. Es wäre schade, wenn er uns nicht am Leben bliebe. Es scheint ein rarer Vogel zu sein, der uns ins Garn gegangen ist!"

Trotz der späten Nachtstunde hatten sich Menschen vor dem Hause angesammelt. Der Krach des Schusses, das Eindringen der Schutzleute in das Haus, die allarmirte Pension, in der sich alle Fenster erhellt hatten und zum Teil mit neugierigen Kindern besetzt waren, all' das hatte Menschen genug herbeigezogen, welche etwas Ungewöhnliches witterten und deren Neugier davon profitiren wollte.

Die starken Männer marschirten befriedigt ab, umdrängt von vielen Wissensdurstigen.

(Fortsetzung folgt.)

Großer Preis
Panama-Pazific Ausstellung
San Franzisko, 1915
Großer Preis
Panama-California Ausstellung
San Diego, 1915

Geschmack u. Qualität von
BAKER'S COCOA
sind gerade recht.

REG. U. S. PAT. OFF.

Er besitzt den delikaten Geschmack und die natürliche Farbe von hochfeinen Kakao Bohnen: er ist in geschickter Weise vermittels eines vollkommenen mechanischen Verfahrens hergestellt, ohne die Verwendung von Chemikalien, aromatischen oder künstlichen Farbstoffen. Er ist rein und gesund und entspricht völlig den nationalen und staatlichen Gesetzen über unverfälschte Nahrungsmittel.

Büchlein von feinen Rezepten in Deutsch wird auf Wunsch frei versandt.

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780
Dorchester, Massachusetts

2of.6ml.fa

Vorstehende Vergnügungen.

Der Sieberbürgisch-Sächsische Jugendbund hält sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, an dem heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 Nord Halsted Str., ab. Wie immer, so wird auch diesmal der Verein sein Bestes daransetzen, seinen zahlreichen Freunden und Gönnern einen genußreichen Abend zu bieten. Der Siebenbürgisch-Sächsische Männerchor hat sein Erscheinen zugesagt und wird Proben seines Könnens mit ein paar Liedern ablegen. Der Anfang ist auf 5 Uhr Nachmittags angesetzt, und der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Bürger Frauenunterstützungsverein von Lake View hält an dem heutigen Samstag seinen 9. großen Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave., Ecke Paulina Str., ab. Das Komite ist an der Arbeit, um schöne und wertvolle Preise anzuschaffen, auch werden den Gruppen entsprechende Preise zuerteilt. Masken, die Preise beanspruchen, müssen um 9 Uhr 30 Minuten in der Halle sein. Für gute Musik, Essen und Trinken ist auf's Beste gesorgt, auch wird das Komite sich bemühen, den Mitgliedern und dessen Freunden einen vergnügten Abend zu verschaffen. Es besteht aus folgenden Damen: A. Triphahn, Präsidentin, M. Isbener, Vizepräsidentin, L. Stolz, M. Hartmann, A. Tieleman, B. Rohre, B. Heinrich, C. Falbusch, L. Phillips, A. Pipper, H. Voß, L. Hafferkamp, E. Ullrich, B. Schock, M. Larsen, W. Westfahl. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr.

An dem heutigen Samstag um 7 Uhr Abends beginnend, hält die Zahlstelle Lake View Nr. 4 des Unterstützungsvereins Tue Recht und scheue Niemand in der Vereinshalle, Ecke Hohne Avenue und Melrose Straße, eine große Agitations-Versammlung ab, verbunden mit Vorträgen und Tanz. Frühere Feste haben bewiesen, daß „Nr. 4" es versteht, ihre Gäste gut zu unterhalten. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend ohne Eintrittsgebühr aufgenommen. „Tue Recht" ist so recht ein Verein für den Arbeiter und kleinen Geschäftsmann, da dieser Verein für wenig Geld viel bietet. Vorherige Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden von G. Wendt, 3050 Greenview Ave. und Paul Rochlke, 2220 N. Halsted Str., entgegen genommen.

Der neu gegründete deutsch-amerikanische Unterstützungsverein „von Hindenburg" veranstaltet am kommenden Samstag, Nachmittags 2 Uhr, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in seinem Versammlungslokale, Richters Halle, Ecke Belmont und Hohne Ave. Der Verein arbeitet zu sehr liberalen Bedingungen für seine Mitglieder, und es werden in dieser Versammlung Kandidaten beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis 50 Jahren gegen eine Aufnahmegebühr von $1 aufgenommen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige recht vergnügte und genußreiche Stunden zu bereiten, für das leibliche und geistige Wohl wird bestens gesorgt sein.

Eine mitkinderbescheerung verbundene Weihnachtsfeier veranstaltet am Sonntag, dem 19. Dezember, der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Fleiners Halle, um 6 Uhr Abends beginnend. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Weihnachtsmann wird anwesend sein und unter dem Weihnachtsbaum die Kinder beschenken, und für die allgemeine Unterhaltung von Groß und Klein durch Tanz u. s. w. hat das aus den Damen Dora Fricke, Bertha Röhre, Karoline Mahler und Präsidentin Auguste Schrader bestehende Komite ebenfalls bestens gesorgt.

Der Soziale Turnverein wird sein Weihnachtsschauturnen nebst Kinderbescheerung am Samstag Abend, dem 25. Dezember, in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., abhalten. Das um 7 Uhr beginnende Programm umfaßt Hantelübungen, 1. Knabenklasse; Volksiänge, 1. Mädchenklasse; Turnen am Bock, 2. Knabenklasse; Tanz, 2. Mädchenklasse; Tanz, Damenklasse; Pyramiden, Aktive, und Bescheerung der Schüler und aller anderen anwesenden Kinder. Wenn der Bescheerungsjubel vorüber ist, wird getanzt, und zwar zuerst von den Kindern. Eintritt 25c für Herr und Dame.

Ihre jährliche Weihnachtsfestlichkeit veranstaltet die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago am Samstag, dem 25. Dezember, von 4 Uhr Nachmittags an. Diese Feier ist von jeher eine echt deutsche Familienfestlichkeit gewesen und den Kreisen des Vereins unentbehrlich geworden. Man sieht ihr auch diesmal mit froher Erwartung entgegen, denn für die Kinder wird es Geschenke geben, für die Erwachsenen Tanz, Gesang und Verlosung, und für Alle einen schönen Weihnachtsbaum. Fleiners Halle wird daher unzweifelhaft dicht gefüllt werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Der Hamburger Klub wird für seine Mitglieder und Freunde und deren Familien, besonders die Kinder, am Sonntag, dem 26. Dezember, in der Wicker Park Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine Weihnachtsfeier abhalten. Erwachsene bezahlen 35 Cents die Person an der Kasse, Kinder und Garderobe sind frei. Wer je einmal ein Vergnügen der Hamburger mitgemacht, der weiß, daß er sich stets daselbst gut unterhalten hat. Das Komite wird Sorge tragen, daß an diesem Tage sich niemand über einen trockenen Weihnachtstag zu beklagen haben wird.

Der Ungarländische Nationalitäten Krankenunterstützungsverein wird am Freitag Abend, dem 31. Dezember, in der La Salle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., den Sylvesterabend und zugleich sein 10. Stiftungsfest feiern. Ein großes Komite und die Beamten sind fleißig an der Arbeit, um dieses Fest derartig zu machen, daß sich alle Besucher, groß und klein, so unterhalten werden, wie noch nie zuvor an einer Sylvesterfeier. Ein großer, schön geschmückter Weihnachtsbaum wird aufgestellt werden, und kein Kind wird die Halle verlassen, ohne mit einem schönen Geschenk bedacht zu sein. Nur die allerbesten Getränke kommen zum Ausschank. Die Damen vom Verein werden die Küche übernehmen, denn sie wollen mit ihrer Kochkunst den Beweis liefern, wie ein köstlicher Sylvesterschmaus hergestellt wird. Wer den Sylvesterabend richtig feiern will, sollte das Fest besuchen.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützung-Verein wird am Samstag Abend, dem 1. Januar, seinen Jahresball im North Ave. Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str., abhalten. In den zehn Jahren, welche der bekannte Verein jetzt besteht, hat er schon so manche Festlichkeit abgehalten und bei jeder solchen Gelegenheit gezeigt, daß ein tüchtiger Kern in ihm steckt, Harmonie und ernstes Streben in seinen Reihen herrscht. Diesmal, beim zehnjährigen Jubiläum, gedenkt der Verein etwas ganz Besonderes zu leisten, er trifft ungewöhnliche Vorkehrungen und hat sich für sein Fest im genannten Auditorium einen der größten und schönsten Hallen in Chicago gesichert. Ein großer Erfolg der Feier, die noch dazu auf den Neujahrstag fällt, ist nicht zu bezweifeln. Eintritt 35c die Person.

Der Schuhplattlerverein „D'Wildschütz'n" veranstaltet am Samstag, dem 1. Januar, 8 Uhr Abends, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Familienabend. Zur Unterhaltung werden Tiroler Gesänge, oberbayrische Nationaltänze, Solo-Jodler von der beliebten Sängerin Frau Josefine Maurer und Anderen beitragen. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt durch die Münchener Kellnerinnen. Musik von der bekannten Wildschützen-Kapelle. Eintritt 10 Cents die Person.

Am Samstag, dem 8. Januar, wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, ihren Bauernball im North Ave.-Auditorium abhalten. Auch dieses Mal wird das Komite Alles aufbieten, um den Gästen einige köstliche und vergnügte Stunden zu bereiten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß den Bauerneinzug. Man wird sich wieder in ein heimatliches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer und Schulmeister, welche die Höchsten im Dorfe sind, ihres Amtes walten. Punkt 8 Uhr erfolgt der Bauerneinzug in die Gmoastub'n, wo dann bei lustigem Zitherklang, Bier und echte importirte G'schwoll'ne von Chicago verabreicht werden. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt wird am Samstag, dem 15. Januar, in Schönhofens Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Bäcker-Union Nr. 2 hält am Samstag, dem 15. Januar, ihren jährlichen großen Preismaskenball in der Nordseite Turnhalle ab, wobei Preise im Werte von $200 zur Verteilung kommen. Die Tatsache, daß dieser Ball großartig werden wird, bezeugt die Opferwilligkeit der Arbeiter in den großen Bäckereien, welche im Einvernehmen mit mehreren Geschäftshäusern die Preise teils in Geld, teils in Geschenken gezeichnet haben, weil der Ueberschuß der Arbeitslosenkasse zufließt. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Es wurden daher zwei Hallen gemietet; wer nicht tanzen will, kann sich in der Weinstube bei Konzertmusik amüsiren. Für Speisen und gute Getränke ist ebenfalls gesorgt. Man versehe sich mit Tickets vor dem Ball, da der Eintritt an der Kasse nach 8 Uhr Abends, sobald der Ball seinen Anfang genommen, 50 Cents kostet. Tickets sind in der Gewerkschaftsoffice, 218 Oak Straße, nahe Wells, bei allen Union-Bäckern und deren Freunden für 25 Cents im Vorverkauf zu haben.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago wird am Sonntag, dem 16. Januar, in Yondorfs Halle sein 11. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Verein, der sich nicht nur unter seiner engeren Landsmannschaft, sondern auch allgemein in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut und über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, gedenkt seinen Geburtstag in großem Maßstabe zu begehen und in dabei der tatkräftigen Unterstützung befreundeter Vereine sicher. Von diesen werden sich an den Darbietungen u. a. beteiligen: die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „D'Wildschütz'n", der Deutsch-ungarische Männerchor, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und der Südungarische Damenchor. Demnach steht ein reichhaltiges Festprogramm in Aussicht, und ohne Zweifel werden die Besucher die angenehmsten Stunden verleben.

Altes Erkältungs-Heilmittel—Trinkt Tee!

Holt ein kleines Packet Hamburger Brusttee, wie man auf deutsch sagt, in irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Teetasse davon zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu beseitigen und Grippe zu heilen, denn er öffnet die Poren und erleichtert den Blutandrang. Befördert auch Stuhlgang und bricht dadurch die Erkältung sofort.

Ist wenig kostspielig und rein vegetabilisch, daher unschädlich.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Das „one piece" Kleid sanktionirt.

Das „one-piece" Kleid ist verdientermaßen populär, denn es ist nicht nur kleidsam, sondern meist auch wenig kostspielig. Ein ungemein hübsches karrirtes Muster in Blau, Gold, und grünem Velour liefert das Material zu dem ersten Kostüm. Modefarbene Seide bildet den in zwei tiefen Spitzen geschnittenen Kragen, während die Manschetten dem eingezogenen Aermel in hübschem Effekte aufgesteppt sind. Eine interessante Note wird der Taille in dem viereckigen Schulter-Yoke gegeben, und ebenso elegant wirkt das tiefe Hüften-Yoke, dem der faltige, weite Rock angesetzt ist. Fünf Yds. von 44 Zoll breitem Material genügen für das Kleid.

Gloria-Seide, von der Art, wie sie für Schirme benutzt wird, aber der Familie der Zwilch-Seiden angehörend, ist als Material für das zweite Kleid gedacht, und zwar in dunkelviolett, garnirt mit schwarzem Sammet, einer Weste von Silberspitze und soutachebesetzten Revers. Zollbreite Säume verleihen der Schulter Breite, während die Fülle des Rockes in abgesteppte Falten gelegt ist. Für Durchschnittsgröße erfordert das Kleid 6 Yds. von 36 Zoll breiter Seide mit 1¼ Yds. 36 Zoll breitem Sammet und ¾ Yds. 10 Zoll breiter Spitze.

Erstes Modell: Kostüm Nr. 6519. Größen 34—46 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell: Nr. 6505. Größen 3—48 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

P. J. V.	1.00
Ungenannt	1.00
Rheinländerin	5.00
Welcome Park Unt.-Verein (gesammelt bei einer Festlichkeit)	11.00
Anton F. Gehl	5.00
	23.00
Früher quittirt	$43,378.81
Zusammen	$43,401.81

North West State Bank.

Die North West State Bank hat die übliche Quartalsdividende von 1¾ Prozent, zahlbar am 3. Januar, für alle am 24. Dezember in der Liste aufgeführte Aktionäre angekündigt. Am 31. Dezember wird die Bank $10,000 unverteilten Gewinn dem Ueberschußfonds zuweisen, der damit auf $60,000, alles verdientes Geld, gebracht wird.

* Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.

Selbst wenn Ihr einen Hals
klittet so lang wie dieser Geselle und klittet an
Wehem Hals
bis ganz nach unten
TONSILINE
wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgesagt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserheit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Kunstinstitut beraubt.

Einbrecher stehlen die von La Verne Noyes gestiftete Sammlung.

Hat großen Kunstwert.

Die Sammlung, Meisterwerke französischer Goldschmiedekunst, hat einen realen Wert von $15,000, einen Kunstwert von mindestens dem Doppelten.

Unter dem Verbrechergesindel Chicagos scheinen sich auch ein oder mehrere Kunstliebhaber zu befinden, denn, so unglaublich es auch erscheinen mag, zwischen Mitternacht und 2 Uhr heute Morgen stattete er — oder statteten sie — dem Kunstinstitut einen Besuch ab und stahlen eine Sammlung alter Schmucksachen, die einen realen Wert von 10,000 bis 15,000 Dollars haben, aber einen Kunstwert von mindestens $30,000 darstellen. Es ist eine Sammlung von Schmuckstücken französischer Arbeit, die dem Kunstinstitut im Jahre 1912 nach dem Tode seiner Gattin Ida von La Verne W. Noyes, Nr.1450 Lake Shore Drive, dem Präsidenten der Aeromotor Company, geschenkt worden ist. Die Sammlung bestand aus einer mit Diamanten besetzten Brosche, einer Halskette, die mit Opalen u. Diamanten besetzt und mit lila Emaille ausgelegt ist, einem Anhängsel mit Opalen, Ohrringen mit Diamanten, einem mit Diamanten geschmückten Gürtelverschluß und einer Damenuhr. Außerdem eigneten sich die Spitzbuben noch drei alte Goldmünzen der Vereinigten Staaten im Werte von $45 an. Die Sammlung befand sich im nördlichen Flügel des ersten Stockwerks.

Der Diebstahl wurde von dem Nachtwächter Kaspar Haderly, Nr. 1708 West 13. Straße, der im Kunstinstitut bedienstet ist, entdeckt. Die Spitzbuben, die nach Ansicht der Polizei genau in dem Gebäude Bescheid wissen und den Einbruch schon lange geplant haben müssen, stiegen durch ein Oberlicht, durch das sie ein Tau herabgelassen hatten, ein, erbrachen den angeblich diebessicheren Kasten, in dem sich die Sammlung befand, mittels eines Kistenöffners, erbrachen dann mehrere andere Schränke, durchwühlten deren Inhalt und nahmen aus einem von ihnen die drei wertvollen Münzen. Dann entflohen sie anscheinend auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren. In der Nähe des Schmuckkastens fand man den Kistenöffner. Die Scheiben des Kastens und die Scheiben der Schränke weisen mehrere Fingerabdrücke auf, die einzigen Spuren, auf welche die Detektives angewiesen sind.

Die Entdeckung.

Nach Angabe des Nachtwächters Haderly gilt in dem Gebäude die Vorschrift, daß die Wächter alle 1½ Stunden die Kontroluhren aufziehen müssen; jeder der Wächter hat im Laufe der Nacht eine Stunde Ruhezeit. Haderly und einem anderen im Kunstinstitute bediensteten Wächter Namens S. Bodette, Nr. 627 N. Humphrey Ave., liegt die Pflicht ob, den Teil des Gebäudes zu bewachen, in dem der Diebstahl verübt wurde. Auf seinem Rundgange um Mitternacht will er die Schmuckstücke noch gesehen haben. Es war gegen 2 Uhr Morgens, als Haderly, nachdem Bodette sich nach dem Haupteingange des Gebäudes begeben hatte, um seine Ruhepause anzutreten, einen neuen Rundgang antrat. Er kam in die Abteilung, wo die Schmuckstücke sich befanden, und verspürte einen scharfen Luftzug, suchte nach dessen Ursache und bemerkte bald das zerbrochene Fenster des Oberlichts und das aus diesem herabhängende Tau. Weitere Untersuchungen seitens des Wächters führten dann zur Entdeckung des Diebstahls. Schnell alarmirte er sämmtliche im Gebäude bediensteten Wächter, die sofort eine Durchsuchung des Kunstinstituts vom Boden bis zum Keller vornahmen, aber keine Spur von Spitzbuben finden konnten. Nun wurde die Polizei benachrichtigt, die sofort vier Detektives und eine Anzahl Blauröcke abschickte, welche das Gebäude umzingelten und den Grant Park umstellten, aber auch erfolglos. Die Gauner waren über alle Berge.

Arbeiteten geräuschlos.

Haderly und Bodette hörten kein Geräusch, was nach Ansicht der Geheimpolizisten wohl erklärlich ist, denn hinter dem Kunstinstitut führen die Geleise der Illinois Zentralbahn vorbei, auf denen während der Nacht viel rangirt wird. Es ist nun anzunehmen, daß die oder der Gauner eine Zeit zur Ausführung des Planes wählten, in der das Rangiren der Wagen, das Los- und Ankoppeln der Wagen viel Lärm verursacht.

Der Polizeichef und der stellvertretende Detektivekapitän Larkin hielten heute Morgen eine Konferenz ab, in der Larkin mit der Führung der Untersuchung betraut wurde. Er wird im Laufe des Tages die fünf Wächter verhören. Kapt. Evans vom Identifizirungsbüro begab sich heute Morgen nach dem Kunstinstitut und machte photographische Aufnahmen von den Fingerabdrücken.

Das Oberlicht, durch das die Diebe einstiegen, befindet sich über einem Anbau, in dessen Erdgeschoß sich die Büros des Kunstinstituts befinden. Dieser Anbau grenzt dicht an den Bau, der jetzt in der Nähe der Geleise der Illinois Zentralbahn aufgeführt wird. Es ist möglich, daß die Gauner von hier aus auf das Dach des Anbaus gelangten. Wie es heißt, wurde schon des Oefteren um die Anstellung weiterer Wächter im Kunstinstitut ersucht, doch wurde das Verlangen stets abgewiesen.

Diebesnest ausgehoben.

Kaum den Kinderschuhen entwachsene Burschen und junges Mädchen verhaftet.

Die 17jährige Cecelia Witowski, die für die Mitschuldige einer aus drei jungen Burschen bestehenden Diebsbande gehalten wird, wurde gestern Abend in der Herberge Nr. 1904 Indiana Ave., verhaftet, wo sie mit einem der Burschen zusammen gelebt haben soll, auch wurde gestohlenes Gut im Werte von $700 beschlagnahmt. Einer ihrer männlichen Kumpane wurde schon am Donnerstag verhaftet, da die Polizei den Burschen in Verdacht hatte, einer der Diebe zu sein, die in die Wohnung von Frau Grace D. Hughes, Nr. 6558 Süd Pegria Str., einbrachen und Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von $550 stahlen. Er stand auch im Verdacht, einer der Kerle zu sein, die aus der Wohnung von Harry Crawford, Nr. 1520 W. 64 Str., Kleidungsstücke im Werte von $200 stahlen. Einem scharfen Verhör unterworfen, gestand er nach längerem Leugnen schließlich, an den Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein, und gab seinen Namen als Claud McGillicuddy, 18 Jahre alt, Nr. 6600 S. Bishop Str., an. Claud, der Sohn des Unternehmers Thomas McGillicuddy, nannte als seine Spießgesellen den 18jährigen Avery Johnson, Nr. 6229 Justine Str., den 23jährigen St. Clair White, Nr. 6640 S. Peoria Str., und schließlich auch Cecelia, die in Haft genommen wurden. Das Mädchen trug, als es verhaftet wurde, einen Pelz, der $200 kostete, und von Frau Hughes als ihr Eigentum erkannt wurde. Cecelia war ihren Eltern, die im Hause Nr. 4838 S. Throop Str. wohnen, entlaufen. Die Polizei hat das Quartett im Verdacht, wenigstens acht Einbrüche in den letzten zwei Monaten verübt zu haben.

Mordprozesse erledigt.

Mörderin eines Negers freigesprochen. — Slomskys Ermordung gerächt.

Zum 21. Male hat es sich heute im Kriminalgericht wiederholt, daß eine des Mordes angeklagte Frau von den Geschworenen freigesprochen worden ist. Die Angeklagte war Helen Kellog, angeblich eine Putzmacherin, die mit dem Neger James Stokes im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 31 Ost 28. Str. zusammenlebte. Am 3. Oktober ist sie mit dem Neger in Streit geraten, nach kurzem Wortwechsel zog sie einen Revolver aus einer Tischschublade und erschoß den Neger. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Ermordete die Frau schwer gereizt und auch schlecht behandelt hatte. Es nahm den Geschworenen Richter Brothers' nur kurze Zeit, um zu dem Freispruch zu gelangen. Vor der Verlesung des Urteilsspruchs brach die Angeklagte ohnmächtig zusammen.

Eine weitere Mordsache beschäftigte die Geschworenen Richter Turneys. Angeklagt waren Stanley Stack und Samuel Malrich, die am 4. Mai den Bänker John Slomsky ermordet haben sollen. Die Geschworenen waren seit gestern Abend 11 Uhr in Beratung und blieben bis heute Morgen um 9 Uhr zusammen. Sie fanden beide Angeklagte schuldig und verurteilten Stack zu 14 Jahren und Malrich zu 20 Jahren Zuchthaus. Harold Martell, der an dem Morde beteiligt gewesen sein soll, wird besonders prozessirt werden. Zwei angebliche Spießgesellen, Chas. Bumworth und John Floß, sind flüchtig und werden von der Polizei gesucht.

Geht zu Ende.

Der Prozeß gegen Kapt. Halpin wird am Montag zum Abschluß kommen.

Der Verteidiger des der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Chefs der Geheimpolizei Kapt. John Halpin, Rechtsanwalt J. E. Northup, fuhr heute mit seiner Verteidigungsrede vor Richter Jesse A. Baldwin und Geschworenen fort. Der Rechtsanwalt zerpflückte das Zeugniß des Hauptzeugen der Staatsanwaltschaft Barney Bertsche nach allen Richtungen hin und behauptete, daß Bertsche nur gegen Halpin aufgetreten sei, um von seinem Beschützer, dem Staatsanwalt, aus dem Zuchthause geholt zu werden, in welchem er ohne des Staatsanwalts Hilfe zum wenigsten sechs Jahre bleiben müsse. Er nannte Bertsche einen Meineidigen, der, um zu seinem Ziele zu gelangen, vor keiner Schandtat zurückschrecke. Der Fall sollte nach der Anklagemethode des Staatsanwalts in den Akten nicht als der Fall des Volkes von Illinois gegen John Halpin, sondern als der Fall „Bertsche gegen Halpin unter Beihilfe der Staatsanwaltschaft" beizeichnet werden. Die Gattin des Angeklagten war heute im Gerichtssaale zugegen.

War unachtsam.

An Lincoln und Halsted Straße trat heute Morgen der 55jährige Elektriker Albert Halberg, Nr. 1965 Berwyn Ave., in den Pfad eines von dem Feuerwehrmarschall Frank Conway benützten Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der eine Schulterverstauchung und schwere Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Alexianer Hospital gefunden.

Tötlich verlaufen.

Ein Fuhrwerk riß gestern den Signalpfosten vor der Rush Str.-Brücke um. Der Ständer fiel auf den zufällig des Weges kommenden 50jährigen Wagenführer P. Shaughney und schlug ihn zu Boden. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Passavanthospital. Dort ist er am Abend gestorben.

Bietet Vergleich an.

Gasgesellschaft will sich gütlich mit der Stadt einigen.

Fürchtet Klage!

Stadt hat sie auf Zahlung von zehn Millionen an Gasverbraucher verklagt. — Coffin hat angeblich Ring von Grabschern im Rathaus entdeckt.

Die Gasgesellschaft erklärte sich gestern Abend bereit, ihren Frieden mit der Stadt Chicago zu machen. In einem Schreiben an Mayor Thompson, das dieser dem Stadtrat übermittelte, erbot sie sich, die Gasraten herabzusetzen, in den nächsten drei Jahre vierzehn Millionen Dollas für neue Anlagen auszugeben und ihre Anlage zu erweitern. Gleichzeitig ersuchte sie um Genehmigung, ihre Herstellungsmethoden ändern zu dürfen, so daß nicht Kerzenstärke, sondern Heizkraft als Maßstab angewendet werden kann. In ihrem Schreiben verwahrt sich die Gesellschaft dagegen, daß sie die gegen sie angestrengte Klage fürchte, erklärt vielmehr, daß es besser sei, gerichtliche Streitigkeiten zu vermeiden und alle Meinungsverschiedenheiten gütlich beizulegen. Bezeichnend ist, daß das Angebot unmittelbar dem Beschluß des stadträtlichen Sonderausschusses auf dem Fuß folgt, der empfohlen hat, $200,000 auszugeben für die Klage der Stadt gegen die Gesellschaft, durch die diese zur Rückzahlung von ungefähr zehn Millionen Dollars an die Verbraucher von Gas gezwungen werden soll.

Ald. Merriam beantragte, das Schreiben an den Sonderausschuß zu verweisen, der die Verfolgung der Klage anstrebt, während andere Aldermen Ueberweisung des Antrags an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht befürworteten. Der letztere Antrag wurde mit 36 gegen 29 Stimmen angenommen.

Sunny gibt Aufschluß.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht erhielt gestern ein Schreiben von Präsident E. B. Sunny von der Telephongesellschaft, daß die Anlage der automatischen Telephongesellschaft, welche die Chicago Telephongesellschaft aufkaufen will, wahrscheinlich abgetragen werden würde. Sunny schätzt den Wert der Anlage auf $4,122,000, während als Preis für den Kauf $6,300,000 festgesetzt sind.

Beuten angeblich Stadt aus.

Die städtische Zivildienstkommission veranlaßte gestern Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen, die folgenden drei Beamten ihrer Stellungen zu entheben und Klagen gegen sie anzustrengen: John H. Hittell, Chefingenieur für Straßenbauten, Julius G. Gabelman, Hilfsingenieur, und James J. Norton, Prüfer für Pflastersteine. Präsident Coffin behauptet, sie gehörten zu dem Ring, der alle Kontrakte für Straßenpflasterungen mit Hilfe unehrlicher Geschäftsagenten von Arbeiterverbänden an sich gerissen habe. Sie hätten der Stadt jährlich $250,000 gekostet. Aehnliche Ringe in anderen Verwaltungszweigen, erklärte Coffin, kosteten der Stadt jährlich $3,000,000.

Gebr. Mandel erfolgreich.

Der stadträtliche Bauausschuß empfahl gestern die Annahme einer Ordinanz, welche der Firma Gebr. Mandel gestattet, ein zweites Kellergeschoß beizubehalten, das gegen die städtischen Ordinanzen verstößt. Dafür wurden neun, dagegen fünf Stimmen abgegeben.

Noch immer kein Licht.

Grauer Ueberzieher gefunden, der dem Mörder gehört haben mag.

Wie gestern berichtet, wurde William Venus in der Apotheke seines Vaters, Nr. 549 Madison Straße, Oak Park, erschossen, und die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Mörders habhaft zu werden. William Telschow, ein Kolonialwaarenhändler Nr. 603 Madison Straße, fand gestern Abend in der Nähe der Apotheke auf einer leeren Baustelle einen grauen Ueberzieher, der vielleicht dem Mörder gehörte. Frau E. C. Jackson, die Kassirerin der Oak Park Consumers Liga, behauptet, daß sie kurz vor dem Verbrechen an der Apotheke vorübergegangen sei und einen schäbig gekleideten Mann darin gesehen habe, der sich ein Glas Fruchteis schmecken ließ.

Wilson greift ein.

Will angeblich Bertram M. Winston zum Postmeister ernennen.

Nachrichten aus Washington zufolge hat sich Präsident Wilson in den Streit um das hiesige Postmeisteramt, der zwischen der Faktion Harrison und der Faktion Sullivan tobt, gemischt. Er hat ihnen angeblich gedroht, er werde selbst einen Postmeister auswählen, falls man sich nicht einige. Bertram M. Winston, ein persönlicher Freund des Präsidenten, ist angeblich für den Posten ausersehen. Winston war jüngst in Washington und hat mit dem Präsidenten die politische Lage in Chicago besprochen.

Siemsens Palmgarten.

Urfidel geht es zu in Siemsens echt deutschen Familienlokal auf der Nordseite. Künstlerpersonal und Hauskapelle setzen ihr bestes können ein, den Besuchern wirklich etwas Gutes zu bieten. Kouplets, Duette und Terzette wechseln beständig ab, auch den Tanzlustigen wird Gelegenheit geboten, in den Zwischenpausen zu tanzen. An jedem Sonntag Abend von 7—8 Uhr kommt eine Posse zur Aufführung. Wer sich ein paar Stunden gut amüsiren will, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

Schlagender Vergleich.

Dr. Hexamer zieht ihn zwischen Wilsons Botschaft und Hollwegs Rede.

Dr. Hexamers Bemühungen, das Deutschamerikanertum zum Bewußtsein seiner Stärke zu erwecken und ihm die Notwendigkeit tatkräftiger Unterstützung des Deutschamerikanischen Nationalbundes nahezulegen, hatte ihn gestern Abend nach der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, geführt, die bis auf wenige Plätze voll besetzt war. Die Zuhörerschaft, unter der auch die Frauen reichlich vertreten waren, folgte den Reden mit ernster Aufmerksamkeit und gab ihrer Begeisterung mehrfach durch schallenden Beifall Ausdruck. Herr Ferdinand Walther, der den Vorsitz führte, stellte den Hauptredner des Abends mit wenigen Worten vor, und dieser, auf das Herzlichste begrüßt, schlug sofort einen lebhaften Widerhall wachrufenden Ton an, als er erklärte, daß ihn, als Amerikaner, ein Vergleich der vom deutschen Reichskanzler im Reichstag verlesenen Erklärung mit einer anderen, die ein paar Tage zuvor im Kongreß verlesen wurde, mit Beschämung erfülle. Dort das gewissenhafte Streben, recht zu tun, Mäßigung zu betätigen und klare, logische Denkweise, hier eine Ausdrucksweise, die an die eines erregten Schulmeisters erinnert, der Schulbuben mit dem Finger droht; drüben allseitiges Bestreben, die Einigkeit des Volkes zu bewahren, hier Beleidigung eines Drittels der Nation, um den Weg für die Wiederaufstellung des obersten Beamten vorzubereiten. Der Bindestrich kennzeichne nicht Bürger als solche 2. Klasse, in einem Rechtsstaate seien alle Bürger ebenbürtig, er bezwecke nur kundzugeben, welchem Volksstamme ein Bürger entsprossen ist. Wer Eingewanderten einen besonderen Platz unter dem amerikanischen Bürgertum anweisen will, übersehe, daß es einen rein amerikanischen Volksstamm nie gegeben hat. Jeder, der in den Vereinigten Staaten lebt, ist entweder eingewandert oder Nachkomme von Eingewanderten, selbst der oft als Uramerikaner erwähnte Indianer ist aus Asien nach Amerika gekommen.

Der Redner gab dann eine geschichtliche Uebersicht der Beziehungen, wie sie sich nach dem Kriege von 1870/71 zwischen Deutschland und den am jetzigen Kriege beteiligten Nationen entwickelt haben, und begründete, daß nicht Liebe für das kleine Belgien, sondern Furcht vor der siegreichen Fabrikmarke des großen Deutschlands: „Made in Germany" England veranlaßt habe, seine Bundesgenossen zum Angriff auf das Deutsche Reich aufzureizen und selbst daran teilzunehmen. Die Zeiten hätten sich aber seit Napoleon I. geändert. Während diesem der 22 Meilen breite Aermelkanal ein unüberwindliches Hinderniß gewesen, seien jetzt hinreichend Mittel und Wege vorhanden, um England zu erreichen und es Schläge am eigenen Körper fühlen zu lassen. Es sei töricht, heute noch fragen zu wollen: Wird Deutschland siegen? „Es hat gesiegt!" rief der Redner, und löste damit einen wahren Beifallssturm aus. Wenn Deutschland heute auf so vielen Gebieten eine führende Stellung einnimmt, so beruhe dies nicht nur auf seiner Begabung als Lehrmeister, sondern ebenso sehr auf seiner Bereitwilligkeit, von Anderen zu lernen. Nur unwissende Arroganz, die Alles weiß und glaubt, nichts hinzuzulernen zu brauchen, führe zur Ohnmacht einer Nation. Der Redner hob dann die kulturelle Bedeutung des Deutschamerikanertums hervor, wie es von Anbeginn seiner Niederlassung hier im Lande seine besten Geistes- und Körperkräfte, und in zahllosen Schlachten sein Lebensblut, für den Aufbau und das Bestehen der Republik hergegeben habe, in größerem Maßstabe wie irgend eine andere der vielen im Lande vertretenen Nationalitäten. Wer angesichts des Völkergemischs, aus dem die amerikanische Nation hervorgegangen, Rassenhaß predige, sei ein bösartiger Wicht, ob er John, Teddy oder Woodrow heiße. Zum Schluß erläuterte Dr. Hexamer das Wirken und die Bestrebungen des Deutschamerikanischen Nationalbundes und empfahl den Anwesenden, sich diesem Zentralkörper der Bürger deutscher Abkunft, gleichviel aus welchem Lande sie kamen, anzuschließen, damit er gerechte Anerkennung für das Deutschamerikanertum erlangen und dessen Gewicht im öffentlichen Leben zur Geltung bringen könne.

Weitere beifällig aufgenommene Ansprachen wurden von den Herren Dr. M. Schwimmer und Jakob Willig gehalten. Musikalische Vorträge, Liedervorträge der Vereinigten Sänger, unter Leitung des Dirigenten H. Rehberg, und vortreffliche turnerische Leistungen des Turnvereins Vorwärts bereicherten das Programm des Abends.

Mußten abladen.

An der Canal Str. und Washington Blvd. wurde heute früh Charles Thompson, Nr. 6133 S. Honore Str., als er sich auf dem Heimwege befand, von einem Neger überfallen, niedergeschlagen und um seine Uhr im Werte von $30 beraubt.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2701 S. Whipple Str., machte heute früh Joseph Hadock die Bekanntschaft zweier Straßenräuber, denen er seine aus $47.50 bestehende Baarschaft überlassen mußte. Den Banditen gelang es ungehindert zu entkommen.

Am hellen Tage.

Frau Bertha Pearlman wurde heute Vormittag gegen elf Uhr in ihres Gatten Kolonialwaarenhandlung, Nr. 2724 W. Division Str., von zwei etwa 16 Jahre alten, mit Revolvern bewaffneten Burschen überfallen und um $15 beraubt. Die gutgekleideten Raubgesellen sind unbehelligt entkommen.

Empfindlicher Verlust.

Dem Kassirer von E. H. Sargent & Co. kommen $600 abhanden.

Der in der chemischen Fabrik von E. H. Seargent & Co., 125 W. Lake Str., angestellte Kassirer Frank Lauritzen, 1016 N. Dearborn Str., hatte heute Vormittag bei einer Bank $600 behoben und kehrte in Weeghmans Restaurant, Randolph u. Clark Str., ein, um Frühstück zu essen. Beim Verlassen des Lokals entdeckte er, daß die für die Zahlung von Wochenlöhnen bestimmten $600 verschwunden waren. Da er seit 12 Jahren bei der Firma in Stellung ist, richtet sich kein Verdacht gegen ihn, und die Firma beauftragte ihn, die gleiche Summe zum zweiten Mal zu beheben. Die Polizei sucht jetzt nach dem gegenwärtigen Besitzer der ersten $600.

Es fehlen noch drei.

Von den angeklagten Streikern und Niederschlägern werden nur diese vermißt.

Die Staatsanwaltschaft wurde heute von Rechtsanwalt Chas. E. Erdstein telephonisch benachrichtigt, daß wenn sie in Verbindung mit den jüngsten Arbeiterunruhen im Baugewerbe Jack Miller wünsche, er Willens sei, den Mann, der sein Klient ist, der Staatsanwaltschaft auszuliefern. Jack Miller ist Geschäftsagent der Gewerkschaft der Wandelbilder bedienenden Elektriker. Hilfsstaatsanwalt Nicholos Michels erwiderte, daß die Staatsanwaltschaft sich erst über Miller erkundigen werde, da sie nicht wisse, ob dieser Jack Miller derselbe Miller ist, der sich noch nicht in Verbindung mit den angeklagten Streikern wegen Begehung von Gewalttätigkeiten u. s. w. bei Oberrichter Burke gemeldet hat. Mit Ausnahme Millers, Chas. Fusys und Thomas Flannigans haben sich nun alle in Verbindung mit dem Ausstande in den Anklagezustand versetzten Gewerkschaftler und Geschäftsagenten gemeldet und sind auch gegen Stellung von Bürgschaft aus der Haft entlassen worden. Hilfsgerichtsdiener John Ryan sucht nach Fussy und Flannigan, und es wird täglich ihre Verhaftung erwartet, da die Gerichtsdiener, Hilfssheriffs und der Staatsanwaltschaft zugeteilte Detektives den Flüchtlingen auf der Spur sein sollen.

Schwaben-Weihnachtsgabe.

Sammlung für württembergische Krieger hat 15,000 Mark ergeben.

Der Aufruf, den der hiesige Schwabenverein vor einiger Zeit erließ, um eine Sammlung zu einer Weihnachtsgabe für die württembergischen Kämpfer einzuleiten, hat gute Früchte getragen. Wie das Bankhaus Wollenberger & Co. mitteilt, hat die Sammlung es dem Schwabenverein ermöglicht, der Königin von Württemberg zu dem genannten Zweck 15,000 Mark zu überweisen. Der Gabe beigefügt ist eine Liste der Geber, zu denen auch viele gehören, deren Wiege nicht im schönen Schwabenlande gestanden hat. Etwa 1200 Schwaben und Nichtschwaben in fast allen Staaten der Union haben beigesteuert; jeder ist in der Liste mit seinem Namen, seiner deutschen und seiner amerikanischen Heimat aufgeführt. Die erste Seite des Heftes ist mit einem von Herrn Hermann Wollenberger verfaßten poetischen Weihnachtsgruß geziert.

Ist zuversichtlich.

Polizei erklärt, den Mörder von Jack Wedlake zu haben.

Die Polizei der Bezirkswache in South Chicago nahm in Verbindung mit der Ermordung von Jack Wedlake, Nr. 3207 Ost 92. Str., dessen Leiche, wie berichtet, gestern hinter dem Hause Nr. 10517 Avenue G mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden wurde, den 25jährigen J.P. Cunningham, Sohn von James Cunningham, Professor der Mathematik an der Bowen Hochschule, fest. Die Wohnung Cunninghams liegt nur eine kurze Strecke von der Leichenfundstelle, Nr. 10557 Avenue G. In der Nähe des Toten fand man einen Revolver, dessen Nummer ergab, daß ein Erlaubnißschein für die Waffe von Professor Cunningham erwirkt worden war. Cunningham und Wedlake waren noch am Donnerstag Abend zusammen. Kapt. John Smith von der Wache in South Chicago erklärt, daß der Verhaftete zwar noch kein Geständniß abgelegt habe, doch alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß die Polizei den richtigen Mann habe.

Extrazüge der Hochbahn.

Anläßlich des durch das Weihnachtsgeschäft besonders starken Passagierverkehrs werden bis zum 24. Dezember Extrazüge im Schleifegebiet der Hochbahn eingelegt werden, und zwar von 6:45 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Marshall Fields Erben leihen Y. M. C. A. $500,000.

Die Verwalter des Marshall Fieldschen Nachlasses haben dem Verwaltungsrat der Young Mens Christian Association $500,000 geliehen, welche diese zum Bau ihres neuen Hotels an Süd Wabash Avenue, nördlich von Eldrege Place, oder 9. Str., verwenden will. Die 5 Prozent Zinsen tragende Anleihe ist am 1. Februar 1926 fällig, der Y. M. C. A. steht aber das Recht zu, zu irgend welcher Zeit $100,000 abzubezahlen.

Die Randolph Apartments, welche, weil meist neuverheiratete Paare darin wohnen, als die Flitterwochen-„Flats" bekannt sind, wurden zu $70,000 von A. W. Eißner an Frau Virgil M. C. Connaughy, Los Angeles, Cal., verkauft. Sie liegen an der Südwestecke von Mason Ave. und Randolph Str., Grund 187 bei 125 Fuß, und bestehen aus 24 Vierzimmerwohnungen.

KOESTER & ZANDER'S DOUBLE SECTION LINE SUBDIVISION BELMONT AND CICERO AVES

Die sicherste Sparbank

ist eine Lot in in dieser schön gelegenen und schnell anwachsenden Nachbarschaft. Nahe der Kreuzung von zwei der Haupt-Geschäftsstraßen der großen Nordwestseite.

30 Fuß Residenz-Lotten so niedrig wie **$375**

Auf kleine Anzahlung reservirt

bis nach dem 1. Januar, sodaß Sie an Ihren Ersparnissen keine Zinsen verlieren.

Jetzige Käufer sind guten Profit sicher.

Mit der Verlängerung der Belmont Ave. Straßenbahn westlich bis zu dieser Subdivision steigt sogleich jede Lot bedeutend im Werte.

In diesen billigen Preisen sind alle Verbesserungen, wie Sewer, Wasser, Gas, Cement-Seitenwege, Bäume, Sträucher usw. eingeschlossen.

Keine Steuern zu zahlen bis 1917

Kommt und besichtigt dieses Land.

Nehmt Cicero Ave. Straßenbahn und steigt aus an Barry Ave., einen Block südlich von Belmont Ave.

Zuvorkommende Agenten täglich zum Dienst bereit.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Die Heppes Co. hat von der Hibernian Banking Association auf das von 45. Court, 45. Ave., Fillmore Ave. und den Eisenbahngeleisen begrenzte Gebiet $50,000 zu 6 Prozent geliehen, und Leopold J. Mensch von der American Bond & Mortgage Co. auf das Grundstück an der Südwestecke von Diversey Parkway und Ward Str., auf welchem ein feuerfestes Geschäftshaus gebaut wird, $40,000 zu demselben Zinsfuß.

Edward M. Bertha verkaufte das Mietshaus Nr. 4544—46 Ellis Ave., Grund 53 bei 180 Fuß, zu $35,500 an Fred R. Sargent.

Neue Schauermär.

„Dertsches Komplott" von einem Franko-amerikaner enthüllt?

Angloamerikanische Blätter wissen wieder einmal eine erschreckliche Geschichte von angeblichen deutschen Dunkelmännern zu erzählen. Ein edler junger Mann, hier im Lande von französischen Eltern geboren — seinen Namen verschweigt man rücksichtsvoll — lernt eine Frau kennen, vermutlich eine deutsche. Er kann deutsch sprechen und gibt sich bei ihr als Deutschamerikaner aus. Sie stellt ihn einem Manne vor, welcher Andeutungen von einem Komplott macht. Der edle Jüngling erklärt sich hierauf für einen begeisterten Anhänger der deutschen Sache, zum Schein, um aus Liebe zu seinem Geburts- und zu seinem Stammlande hinter die Schliche der Verschwörer zu kommen. Er kommt dahinter. Elf Chicagoer Deutsche stehen an der Spitze der Verschwörung und erteilen Agenten in allen Landesteilen Anweisungen, wie man Waffenfabriken und andere Kriegsindustrien in die Luft sprengt. Noch mehr. Er findet, daß in Chicago eine chemische Fabrik jenen Agenten die Explosivstoffe zu ihrer schändlichen Tätigkeit liefert.

Dieses Ammenmärchen hat, der angloamerikanischen Presse zufolge, der bewußte Heldenjüngling in einer Eideserklärung schriftlich niedergelegt, u... sie heute Morgen Herrn Hinton G. Clabaugh, Vorsteher des Bundes-Untersuchungsbüros, zu überreichen. Ein Berichterstatter der „Abendpost" befragte heute Mittag Herrn Clabaugh über die Sache, und die Antwort lautete: „Mir ist ganz und gar nichts davon bekannt."

Bestenfalls wird es sich wieder um einen ungebührlich aufgebauschten, an sich bedeutungslosen Vorfall handeln.

Das kommt davon.

Laute Hilferufe lockten heute zu früher Morgenstunde Benjamin Bryce, den Hausdetektive des Revere House, Nr. 417 N. Clark Str., nach dem im 2. Stock gelegenen Zimmer der 24jährigen Ueberbrettlsängerin Isabelle de Armand. Das Bett stand in hellen Flammen, und das Nachtgewand der Maid hatte Feuer gefangen. Bryce schlug die Flammen mit den bloßen Händen aus und verbrannte sich bei dieser Gelegenheit die Finger. Isabelle, die schwere Brandwunden am Rumpf und an den Oberschenkeln erlitten hat, fand Aufnahme im Countyhospital.

Die Polizei ist überzeugt, daß das Mädchen im Bett geraucht und dadurch das Feuer verursacht hat.

Schwindelanfall führt zum Tode.

In ihrer Wohnung, Nr. 113 West 154 Place, West Hammond, wurde die 51jährige Frau Mary Luczak, mit dem Gesicht auf dem Küchenofen liegend, tot aufgefunden. Allem Anscheine nach hatte die Unglückliche einen Schwindelanfall erlitten und war auf den heißen Ofen gefallen, wobei sie schwere Brandwunden davontrug, die ihren Tod herbeiführten.

Deutsches Altenheim.

Ein interessanter Nachmittag im Kreise der Mitglieder des Frauenvereins.

Im Germania Klubhause fand gestern Nachmittag die monatliche Zusammenkunft der Damen des Frauenvereins des Deutschen Altenheims statt, die mit sehr gediegenen Vorträgen seitens mehrerer Mitglieder und einer „Kaffeegesellschaft", deren Reinertrag zur Weihnachtsbescheerung der Pfleglinge der Anstalt verwendet werden wird, verbunden wurde. Fräulein Klara Prueßmann sang, auf dem Klavier begleitet von Frau Scott-Racofon, einige Lieder und wurde mit wohlverdientem Beifall bedacht. Frau Klara Michaelis entwickelte das von ihr besprochene Thema „Deutsche staatliche Altersversorgung" in außerordentlich klarer und belehrender Weise. Frau Anna Kirchstein sprach über „Die Aufgabe der deutschamerikanischen Frau in Bezug auf den deutschen Geist", und Frau Sophie Listemann deklamirte mehrere der Gegenpart sehr angemessene Gedichte. Zum Schluß sprach Frau Klara Rehmeyer, die Präsidentin des Frauenvereins, über die hiesigen deutschen Wohltätigkeitsanstalten und Vereinigungen, und schilderte in gerechter und unparteiischer Weise das gute Wirken aller.

Am kommenden Donnerstag wird im deutschen Altenheimgebäude ein Weihnachtsspiel aufgeführt werden. Für die Weihnachtsbescheerung der Pfleglinge sind als Gaben bisher eingegangen von: Herrn W. Wiebold, $100; Frau Conrad Seipp, $25; Alma Hay, $25; Frau E. Carlsbröm, $10; Frau Eleanor Altenberger, $10; Frau K. Spörlein, $3; Frl. Populorum, $5; ferner von der North West Side Commercial Association, aus dem Charity Fund der „Booster Week" $119.60.

Edelweiß Pavillon.

Ein besonders reichhaltiges Programm wird hier diese Woche ausgeführt vom Edelweiß Ensemble. Patriotische Lieder, humoristische Vorträge sowie komische Duette und Terzette wechseln mit einander ab, und die Herren Otto Ludwig, Carl Burger, der Pianist Chris Lemburg, sowie Frl. Emaline Louise verstehen es ausgezeichnet, ihre Hörer in eine gemütliche Stimmung zu versetzen und zu unterhalten. Für nächsten Mittwoch wird ein weiterer Amateur-Abend angekündigt. Es haben sich bereits zahlreiche Teilnehmer gemeldet, und ein vergnügter Abend ist sicher. Die Küche ist tadellos, der neue Chef, Herr Bechtold, vormalig im Brevoort Hotel, ist ein Meister seiner Kunst. Sonntags Konzert und Tanz von 4 Uhr Nachmittags an.

Ganz geschäftsmäßig.

Hiram Theodore Dennis aus Oblong, Ill., wurde gestern im Bahnhofe der Illinois Zentralbahn mit einem jungen Manne bekannt, der ihn aufforderte, mit ihm einen Spaziergang zu machen. Dennis, der noch mehrere Stunden auf seinen Zug zu warten hatte, willigte mit Freuden ein. An Michigan Ave. in der Nähe der Logan Statue zog sein Begleiter plötzlich einen Revolver und zwang Dennis, einen auf $200 lautenden Check herauszugeben und ihn zu indossiren.

Verrechnete sich.

Wenn es sich der 19jährige David Hoffman, Nr. 6417 S. Aberdeen Str., leicht vorgestellt hatte, einen Allerweltsladen auszuplündern, so hat er sich bös verrechnet. Er hatte sich in dem Laden kurz vor dessen Schließung versteckt. Ein Hausdetektive entdeckte den Burschen aber, der sich schon 15 Seidenhemden, 20 seidene Schlips und zwei Ueberzieher zusammengepackt hatte und sich dann eine Schlafstelle in einem verborgenen Winkel des Ladens suchte. Der Gefangene ist der Polizei auch als „Tommy Waite" bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus zahlbar, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1910 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 24, 1879.

Um jeden Preis!

„Kaiser Wilhelm selbst hat den Marineattache Boy-Ed und den Militärattache von Papen, die der amerikanischen Regierung unliebsam geworden waren, aus Washington zurückberufen." So wird aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet. Und zugleich wird berichtet, daß durch die Forderungen der Administration hinsichtlich des Ancona-Falles die Gefahr eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Oesterreich-Ungarn nahe gebracht wurde.

Die Geschichte des Gesuchs um Zurückberufung der obengenannten Vertreter der deutschen Wehrmacht ist bekannt, und da die Sache nun ja erledigt ist, lohnt sich's nicht, sie noch einmal aufzuwärmen. Ueber den Ancona-Fall ließe sich wohl viel sagen, er ist keineswegs genügend aufgeklärt; es ist nicht mit Bestimmtheit festgestellt worden ob, oder nicht, das österreichische Tauchboot den Ancona warnte ehe es den Dampfer angriff, der Italiener zu entfliehen suchte usw. Doch auch das kann man sich füglich schenken, denn es ist offensichtlich unwesentlich. Es scheint völlig klar, daß man in Washington Streit mit der österrichisch-ungarischen Regierung sucht. Daß man dort einen „Zwischenfall", vielleicht eine „Krisis" schaffen will, und da bleibt sich's ziemlich gleich, ob der besondere Fall, den man für seine Klagen bezw. Forderungen ausersehen hat, stichhaltig ist oder nicht. Hat man keinen gerechten Grund zur Klage, so tut's in solchem Falle ein Vorwand gerade so gut—besonders wenn, wie's heuzutage hier ist, jeder noch so bescheidene Ausdruck eines Zweifels an der Gerechtigkeit der Stellungnahme der Administration als Zeichen der „Unloyalität", als Verrat an Land und Volk hingestellt wird.

Der Washingtoner Korrespondent der „Abendpost" sagt, man frage sich in Washington vergebens, warum denn die Regierung in dem Falle Boy-Ed und von Papen so scharf vorgegangen sei und sich geweigert habe, ihre Gesuche um Zurückberufung der Attaches zu begründen, da sie doch in allen ähnlichen früheren Fällen ihre Gründe immer bekannt gab und damit das Recht der betreffenden Regierungen über dieselben informirt zu werden mittelbar wenigstens anerkannte. Es ist schwer zu glauben, daß dieses Sichverwundern von dem der Korrespondent spricht, ganz echt ist, denn das setzte einen Grad politischer Einfalt voraus, den man in Washington sonst nicht findet. Außerhalb Washingtons glaubt man wenigstens in weiten Kreisen die Erklärung sehr gut zu kennen. Es ist im Grunde genommen dieselbe Erklärung, die man sich für des Präsidenten Ausfall gegen „Bürger, die unter fremden Flaggen" geboren wurden, gibt. Der Präsident ist „desperat". Sein einziges, höchstes Streben ist die Wiederwahl. Darauf ist sein ganzes Sinnen und Trachten gerichtet. Das Ziel will er erreichen, wenn's nur irgend möglich ist — u m jeden Preis! Um den Preis des Massenhasses, des Nationalitätenhaders im eigenen Lande, und um den Preis eines Zerwürfnisses mit einem fremden Lande, oder einer Gruppe fremder Staaten. Um den Preis des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, oder, da dies soweit mißlang, mit Oesterreich-Ungarn; die beiden gehören ja zusammen. Wenn nicht um den Preis eines Kriegs, so doch um den Preis der beständigen Kriegsdrohung, die geschaffen werden würde, wenn es zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den deutschen Mächten käme und die ständig drohen würde, solange die amerikanische Regierung auf dem von ihr eingenommenen Standpunkt beharrte.

Der Präsident, der erkannt haben muß, daß er sich das gesammte deutschamerikanische und ihm und den europäischen Zentralmächten freundliche Votum e n d g i l t i g verscherzte, wird sich sagen, daß er noch immer gute Aussicht auf die Wiederwahl gewinnen mag — aber auch nur dann gewinnen k a n n — wenn er eine Art Kriegszustand oder einen Zustand der ständigen Kriegsdrohung herbeiführt, und scheint deshalb entschlossen, das zu tun — so oder so. So erklärt sich das Volk — wenigstens ein recht gutes Bruchteil des Volkes — die Haltung und das Vorgehen der Regierung Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegenüber. Ist diese Erklärung dem Präsidenten ungerecht, dann hat er sich dafür bei sich selbst zu bedanken. „Heraus mit dem Wort, wenn es wahr ist." Er erkläre seine Handlungen, wie sich's in der demokratischen Regierung gehört. Das souveräne amerikanische Volk—der Teil, der die Bezeichnung verdient und souverän bleiben will—will sich nicht in einen Krieg oder auch nur eine wirkliche Kriegsgefahr hineinführen lassen wie eine Hammelheerde! — —

Die deutsche Volkspartei über die Lage.

Die fortschrittliche Volkspartei hat einen politischen Bericht an den württembergischen Landesausschuß gerichtet, der unseres Wissens die erste Parteikundgebung über die politische Lage im Allgemeinen ist. Zwar haben die Sozialdemokraten schon mehrere Kundgebungen erlassen, doch sie behandelten nur parteitaktische Fragen, die eigentlich im Moment nur für die Partei selbst von Bedeutung sind.

Aus der Rede des Abdeordneten von Payer, die in einer kleinen Depesche letzter Tage erwähnt wurde, geht hervor, daß der Landesausschuß von Württemberg sich bereits mit dem Gedanken trägt, sein Parteiprogramm den „neuen Verhältnissen" anzupassen. Aus Privatmitteilungen hervorragender Parteiführer ziehen wir den Schluß, daß die linksstehenden Parteien ihre Programme „revisionsbedürftig" gefunden haben, und man deutet bereits die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Umarbeitung derselben an.

In dem Bericht an den württembergischen Parteiausschuß, der uns im Wortlaut vorliegt, heißt es u. A.: „Der Parteistandpunkt ist mit Recht weit zurückgetreten. Das Bedürfniß der einheitlichen Willensbildung wächst naturgemäß im Krieg; es wird von allen Völkern empfunden, von den stärksten am stärksten. Wer den Krieg begonnen hat, darüber zu philosophiren ist unnütz. Wir (die Volkspartei) haben in einer gegenseitigen Annäherung (der Nationen) das einzige Mittel zur Abwendung eines solchen Krieges erkannt, und wir brauchen uns dessen nicht zu schämen, ebenso wenig wie sich der Reichskanzler der Versuche zu schämen hat, zu einer Verständigung mit England zu kommen (vor dem Krieg). Den Anteil an dem schmerzlichen und folgenschweren Mißerfolge der Friedensbemühungen wird die Geschichte gerecht feststellen . . . .

„In Deutschland haben alle Parteien, auch die Parteien der Linken, die Konsequenzen aus der politischen Lage und der Erkenntniß der Gefahr des Vaterlandes gezogen. Sie haben dadurch die Kraft einer vollkommenen inneren Einheit zum Zug kommen lassen, die der feste Grund der siegreichen Erhebung ist und alles Mißtrauen rückschrittlicher Politiker durch die Tat widerlegt hat . . . .

„Eine Neuordnung vollzieht sich in der Welt, in Europa, in Deutschland, im Privatleben. Wir sind in eine neue Geschichte eingetreten und in veränderte Verhältnisse. Neue und alte Aufgaben müssen mit neugewonnenen und mit altbewährten Erfahrungen der Lösung entgegengeführt werden. Die auswärtige und die innere Politik hat mit den gewaltig vermehrten Aufgaben einen neuen Inhalt erhalten. Das Vertrauen zum deutschen Volk hat sich in diesen „Fährten und Nöten" glänzend bewährt. Die politischen Folgerungen daraus sind von selbst gegeben." (Das soll heißen, daß die engherzige politische Vormundschaft, welche die reaktionären Parteien über das Volk immer noch zu verhängen belieben, nach dem Krieg aufhören müsse.)

„Die Wehrhaftigkeit darf nicht angetastet werden! Die Handelspolitik muß sich nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen des eigenen Volkes, ohne Verkennung der Lebensinteressen derer, die ihm verbündet sind oder sich mit ihm verbünden wollen, regeln." (Das bedeutet die Schaffung einer wirtschaftlichen Einheit Mitteleuropas.)

„Der große soziale und wirtschaftliche Anschauungsunterricht der Kriegszeit mit seinen erfolgreichen und seinen unwillkommenen Erscheinungen muß fruchtbar gemacht werden." (Das heißt, man habe auch nach dem Kriege auf dem Wege der Verstaatlichung und der staatlichen Aufsicht des Geschäfts weiter zu schreiten.)

„Politische Verfolgungen und Angriffe wegen „nationaler Gesinnung" sind auszuschalten." (Nur Sozialdemokraten sind diesen Verfolgungen ausgesetzt, und man darf gespannt darauf sein, wie sich die Regierung zu der Frage stellen wird. Bis jetzt haben die reaktionären Parteien noch keiner Lockerung der Fesseln zugestimmt.)

„Gesellschaftliche Aechtung und soziale Zurücksetzung werden von dem Volksbewußtsein, das gestärkt aus diesem Krieg hervorgeht, nicht mehr ertragen. Die Staatsformerörterungen der äußersten Linken werden vor den Lehren der Geschichte selbst zurücktreten." (Das heißt: die „deutsche Republik" ist als hoffnungslos aufgegeben worden.)

„Dagegen wird von den Männern des Schützengrabens das Interesse an der auswärtigen Politik und das Verständniß für deren Zusammenhang ausgebreitet werden." (Das soll wohl heißen, daß die Geheimpolitik der Diplomatie aufzuhören hat, und in Zukunft offener gearbeitet werden muß. Das würde die Gefahren internationaler Händel wesentlich vermindern.)

„Die Achtung vor der Tüchtigkeit hat sich mächtig gehoben. Sie fordert die unparteiische Auslese für alle Staatsämter nach der Leistung, vermittelst sichererer Methoden als bisher, im Heer, in der Verwaltung und in der Diplomatie." (Das heißt, Bürgerlichen und namentlich Juden sollen im Heere die gleichen Chancen wie den Adeligen gegeben werden.)

Die Ministerflucht in den Ländern der Alliirten wird mit der Stabilität und Ruhe in der deutschen Regierung verglichen und dieselbe des größten Vertrauens für die Zukunft versichert.

„Die nationale Geschlossenheit Deutschlands ist bewundernswert. Nord- und Süddeutschland sind eins. Oesterreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens wird mit Anerkennung gedacht. Es gibt dennoch schwierige Probleme zu lösen: das baltische, polnische und belgische. Sie sind schwierig, aber — sie werden gelöst. Das Ziel der Einkreisung ist gescheitert. Deutschland und seine bewährten Verbündeten werden wie im Feldzug, so auch nach demselben auf der errungenen Grundlage in Ruhe und Kraft die Neuorientirung der Gegner abwarten, pariren oder sekundiren können, entschlossen, das Gegenseitigkeitsprinzip fest und scharf zur Anwendung zu bringen."

. . . . Die geschichtliche Entwickelung, wie sie schon heute sich abhebt, zeigte im Krieg eine Tendenz der Zentralmächte zu e i n e r Politik und e i n e r politischen Willensgemeinschaft, die frei von dem Bedürfniß eines Friedenskommandos ist, weil sie den Wert der Freiheit der Nationen viel zu hoch einschätzen gelernt hat. . . .

„Im Welttriege neigt sich die Wagschale zu Gunsten unseres Vaterlandes", heißt es zum Schluß. „Die Erfahrungen dieses nie erlebten Völkerzusammenpralls ehrlich und weitblickend zu verwerten, nach außen und im Innern, die Wunden zu lindern, dem Volk zu danken — das wird die gewaltige Aufgabe dieser und der nächsten Generation sein!"

Tanzen und Moral.

Es gibt bekanntlich hier in Amerika eine Unmenge von Menschen, — namentlich Frauen — die bei der Auswahl ihres Vaters oder Gatten recht vorsichtig gewesen sind, und die, mit irdischen Gütern überreich gesegnet, mit den langen Stunden des Tages durchaus nichts anderes anzufangen wissen, als darüber nachzudenken, wie sie die Welt verbessern können. Haben sie dann in „Clubs" oder Theegesellschaften in ihrem Ueberhumanitätsdusel einen Plan gefaßt, so wird unter Inanspruchnahme eines gewissen „Pulls" oder, wenn das nicht geht, mit Hilfe des allmächtigen Goldes — man hat's ja dazu — erstmal dafür sorgt, daß die gefaßten Beschlüsse oder Absichten in allen Einzelheiten in die Zeitung kommen. Das ist die Hauptsache! Die staunende Mitwelt, die mit großem Interesse die spaltenlangen Abhandlungen über die menschenfreundlichen Absichten der Damen liest, nimmt gern den guten Willen für die Tat, und der Heiligenschein ums Haupt der „society women" strahlt für einige Zeit im hellsten Lichte. Der Zweck der Uebung ist also erreicht, und die Ausführung der Pläne kann ruhig ganz unterbleiben oder doch wenigstens anderen überlassen werden. Und das ist, da es sich meistens um ganz groteske Einfälle recht kindlicher Gemüter handelt, auch ganz gut.

Aber man darf das Kind nicht mit dem Bade ausschütten, und es wäre verfehlt, wollte man alle Bemühungen und Pläne der Weltverbesserer von vornherein mit einem mitleidigen Achselzucken beiseite legen. Oft werden recht wünschenswerte Verbesserungen angestrebt, nur sucht man das Ziel auf falschem Wege zu erreichen. Statt der Wurzel des Uebels zu Leibe zu gehen, schneidet man nur einige dürre Aeste ab.

In diesen Tagen haben einige „Damen der Gesellschaft" es sich zur Aufgabe gemacht, die öffentlichen Tanzhallen einer näheren Beobachtung zu unterziehen, und diejenigen, in denen die Gebote des Anstandes und der Sittlichkeit nicht genügend beachtet werden, ständig zu beaufsichtigen. Zu diesem Zweck will man den Polizeichef auffordern, „Damen der Gesellschaft" als freiwillige Extraschutzleute anzustellen und diese damit zu betrauen, über die Moral in den Tanzlokalen zu wachen. Die in vielen derartigen Plätzen in sittlicher Beziehung herrschenden Mißstände auszurotten, ist sicher ein Unternehmen, das kräftige Unterstützung verdient, denn jene Plätze sind eine große sittliche Gefahr, besonders für die heranwachsende Jugend, die das größte Kontingent bei derartigen Vergnügungen stellt. Ob aber „Damen der Gesellschaft" die geeigneten Tugendwächter sind, steht auf einem ganz anderen Brett. Ihnen wird in den meisten Fällen die Fähigkeit abgehen, ein den Umständen gerecht werdendes Urteil zu fällen. Denn gewisse freiere Sitten und Gebräuche, die in „Gesellschaftskreisen" verpönt sind, gelten in einfachen Volksschichten durchaus nicht als unsittlich und werden auch nicht so empfunden, während umgekehrt wieder ein Benehmen, über das sich die „Gesellschaft" mit einem distreten Achselzucken hinwegsetzt oder womöglich als besonders „fesch" anstaunt und bewundert, bei einfachen Leuten sehr abstoßend wirken kann und als geradezu unsittlich empfunden wird.

Und dann gehe man einmal dem Uebel auf den Grund! Woher kommen denn die neuen Tänze, die in den unglaublichsten Gliederverrenkungen bestehen, mit Anmut und Grazie gar nichts mehr zu tun haben und, was die Moral betrifft, geradezu bis an die äußerste Grenze des polizeilich Erlaubten gehen? Zuerst sieht man sie im Theater, im „Kino" oder aber in den Kreisen, die man so vielsagend mit „Gesellschaft" bezeichnet. Erst von ihnen hat das Volk diese Tänze, die zur Unsittlichkeit geradezu herausfordern, gelernt. Und gegen ihre eigene Lehre wollen die Tugendpolizisten jetzt zu Felde ziehen. Man wird dabei stark an die alte Mahnung erinnert: Man solle den Bock nicht zum Gärtner machen.

Der deutsche Kaiser hat vor Jahren schon seinen Offizieren verboten, Tango zu tanzen. Er wußte wohl, warum. Die heute modernen Tänze sind noch als viel schlimmer und unästhetischer anzusehen; aber man duldet sie und huldigt ihnen in Kleidern, die sich nicht wesentlich von dem Kostüm der Venus von Mila unterscheiden; wenn aber das Volk sie tanzt, merkt man plötzlich, daß sie unmoralisch sind, und „Damen der Gesellschaft" wollen Tugendwächter spielen.

Die Tanzlust hat in letzter Zeit überhaupt so zugenommen, daß sie geradezu zu einer Landplage wird. Es fällt heutzutage schwer, ein besseres Restaurant zu finden, in dem man mit Ruhe seine Mahlzeit einnehmen kann, ohne gezwungen zu sein, bei jedem Bissen den von tanzenden Paaren aufgewirbelten Staub mitzuverschlucken. Ueberall hüpfen die Jugend und auch das reifere Alter wie besessen herum. Man läßt lieber das Essen kalt werden, als ein Musikstück vorübergehen, ohne die Glieder dazu im Takte zu verrenken. Ein beredtes Zeichen unseres schnellebigen Zeitalters und des degenerierten Geschmacks.

Es gibt also der Uebelstände viele bei der modernen Tanzerei; aber Tugendwächter aus „Gesellschaftskreisen" werden sie nicht aus dem Wege schaffen. Von Grund aus muß reformiert werden.

Der Kaiser als Helfer.

Aus den Tagen des Hochwassers im August teilt der „Oberschlesische Anzeiger" folgende Episode mit:

Zum Schutz eines besonders gefährdeten Dammes wurden auch unsere braven Feldgrauen herangezogen und stellten sich freudig in den Dienst für die teure Heimat. U. a war auch eine kleine Abteilung des Husaren-Regiments Nr... herangezogen worden, um einem Durchbruch des Wassers an einer besonders gefährdeten Stelle eines Dammes zu wehren. Es galt, durch Einrammen von Pfählen den bereits einsetzenden Dammrutsch aufzuhalten, um eine Ueberschwemmung des nahen Dorfes zu verhüten. Zu dem hierzu befohlenen Kommando gehörte auch ein Ratiborer, der Husar Ender, der in einem Briefe folgenden Zwischenfall berichtete:

„Samstag Nachmittag arbeiteten wir wieder an der Ausbesserung des Dammes. Wir waren eben mit dem Abladen einer Anzahl starker Stämme fertig, als der Herr Oberamtmann zu uns kam und mir mitteilte, es würde Hilfe von der kaiserlichen Stabswache kommen. Ich sollte diese Leute erwarten und nach der Bruchstelle führen. Ich blieb allein auf der Chaussee zurück, um die Hilfsabteilung abzuwarten. Auf einmal höre ich das kaiserliche Kraftwagensignal, und im nächsten Augenblick schon kommt das Auto mit dem Kaiser an. Das Auto hielt, und der Kaiser fragte mich nach dem Weg zum Damm. Ich führte den Kaiser sammt seinem Gefolge nach der gewünschten Stelle. Bald arbeiteten wir (die Husaren) an dem Damm weiter, und der Kaiser half tüchtig mit. Er spitzte uns die Pfähle mit der Axt zu, die wir dann einschlugen. Nachher kamen noch mehrere Generale und Stabsoffiziere, die auch mitarbeiten mußten, als sie sahen, wie Se. Majestät Bretter trug und Holz spaltete. Es war ein schönes Bild, wie so die Herren Generale und Offiziere mit uns arbeiteten. Einige hatten sich sogar die Röcke ausgezogen und machten in Hemdsärmeln mit. Die Hilfe, auf die ich warten sollte, kam erst in zwei Stunden. Während dieser Zeit waren wir sechs Husaren und einige Zivilisten mit dem Kaiser und den Offizieren allein. Der Kaiser sah sehr wohl aus und war in guter Stimmung. Es war gerade an dem Tage, an dem Warschau fiel."

Die gehorsamen Studenten.

Als nach dem Erfurter Kongreß Zar Alexander der Erste von Rußland den Herzog Karl August in Weimar besuchte, geriet bei der Tafel das Gespräch auf Jena, und der Zar äußerte den lebhaften Wunsch, die Jenaer Studenten, von denen er schon so manches gehört hatte, einmal beisammen zu sehen. Dabei meinte der Zar, der Herzog sollte einfach befehlen lassen, daß die Studenten Spalier stehen müßten, wenn er mit seinem Gaste nach Jena käme. Karl August lächelte bei diesen Worten ganz merkwürdig, aber bald darauf sprengte wirklich ein Kurier mit einem eigenhändigen Briefe des Herzogs an den Rektor der Universität nach Jena. Am folgenden Tage fand dann der interessante Besuch statt. Der Herzog und der Zar kamen in einer offenen Jagdkalesche, und ehe sie noch in Jena einfuhren, hatten sie schon das Vergnügen, die Studenten zu sehen. In langen Reihen standen sie links und rechts von der Straße, in vollem Wichs und die lange Pfeife im Munde. Erfreut wandte sich der Zar zum Herzog: „Da wird nun so viel von dem unruhigen Geist der akademischen Jugend in Deutschland geredet," sagte er. „Mehr Gehorsam würde ich aber auch bei meinen russischen Studenten nicht finden." Worauf Karl August dem Herrscher aller Reußen ein Blatt Papier überreichte: „Hier ist eine Abschrift der Order, die ich dem Rektor der Universität Jena mit dem Bedeuten zugehen ließ, sie sofort am schwarzen Brett anzuschlagen." Der Zar entfaltete das Blatt und las das folgende: „Da morgen Seine Hoheit der Herzog mit usw. seinem Gast Zar Alexander von Rußland in den Nachmittagsstunden Jena passiren wird, so wird hiermit auf ausdrücklichen Befehl Sr. Hoheit des Herzogs jedem Studirenden verboten, sich auf der Straße, welche die hohen Reisenden passiren werden, zu zeigen." Der Zar zeigte natürlich kein geringes Erstaunen, als er diesen Befehl gelesen hatte. Karl August aber lächelte wieder und sagte: „Ja, ja, Sire, Sie sehen, daß ich meine Pappenheimer kenne."

Niederlage für Mayor.

Stadtrat verlangt Entlassung Nyes und zweier Zivildienstkommissäre.

Staatsanwalt soll prozessiren.

Mayor erhält nur 20 Stimmen im Stadtrat. — Ald. Merriam mahnt ihn zur Umkehr auf den rechten Weg. — Schulratsernennungen genehmigt.

Mit einer überwältigenden Mehrheit erteilte der Stadtrat gestern Abend Mayor William Hale Thompson und den von ihm ernannten Abteilungsvorständen eine Lektion, wie sie selten oder nie einem Mayor der Stadt Chicago erteilt worden ist. In einer Sitzung, die an dramatischen Zwischenfällen reich war, und in der die ganze verhaltene Bitterkeit zum Ausbruch kam, die sich seit Monaten in Stadtratskreisen gegen die Haltung der Schützlinge des Mayors angesammelt hat, wurde der Mayor aufgefordert, die Zivildienstkommissäre Percy P. Coffin und Joseph P. Geary und Kesselinspektor George E. Nye ihrer Stellungen zu entsetzen. Gleichzeitig forderte der Stadtrat den Staatsanwalt auf, gegen Nye strafrechtlich wegen angeblicher Bestechungsversuche und Verletzung des Zivildienstgesetzes vorzugehen, und die Amtshandlungen der beiden Zivildienstkommissäre zu untersuchen und sie zu prozessiren. Der auf Nye bezügliche Antrag wurde auf die Empfehlungen des Rechts- und Finanzausschusses, der gegen die Zivildienstkommissäre gerichtete Antrag auf die des Finanzausschusses allein angenommen. Beide Empfehlungen wurden vom Stadtrat mit 44 gegen 20 Stimmen angenommen.

Des Mayors Garde.

Mit dem Mayor für Beschützung der angeklagten Beamten und gegen die Empfehlungen der beiden wichtigsten Stadtratsausschüsse stimmten die folgenden Aldermen:

Coughlin, Kenna, Norris, De Priest, Hickey, Martin, Cullerton, Mulac, Anderson, Lawley, Zwiefka, Healy, Murray, Powers, Fick, Miller, Ellison, Michaelson, Blaha, Janke—20.

Für Absetzung der angeklagten Beamten und ihre Prozessirung durch den Staatsanwalt stimmten die folgenden Stadtväter:

Stern, Werner, Doyle, Nance, McCormick, Kimball, Merriam, Croß, Tyden, Block, Vanderbilt, McNichols, Klaus, Pettkoske, Kerner, Ray, Smith, Rodriguez, Szymkoski, Sitts, Bowler, Krause, Bauler, Kjellander, Wallace, Haderlein, Gnadt, Link, Capitain, Pretzel, Lipps, Kennedy, Dempsey, McDermott, Hrubec, O'Toole, W. J. Lynch, Bergen, Kearns, Fisher, Toman, T. J. Lynch, Buck—44.

Mayors Anhang erstrebt Aufschub.

Die Anklage gegen Kesselinspektor Nye wurde von Ald. Kerner, dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, vertreten, der in einer längeren Ansprache den Fall beleuchtete. Auf die insolente Haltung Nyes dem Stadtrat gegenüber hinweisend, erinnerte er an die Haltung des berüchtigten New Yorker „Bosses" Tweed, der Beschwerden über Korruption in der Stadtverwaltung mit einem zynischen: „Was wollt Ihr machen?" beantwortet habe, der aber später im Zuchthaus in Sing Sing darüber habe nachdenken können, daß die Bevölkerung doch Mittel und Wege finden könne, Uebeltäter zu bestrafen. Der Anhang des Mayors unter Führung von Ald. Michaelson, Ald. Lawley und Ald. Murray suchte Zeit zu gewinnen und erklärte der Stadtrat solle in einer Plenarsitzung Nye ins Verhör nehmen. Ald. Michaelson ließ seine Tränedrüsen arbeiten und erklärte in winselndem Ton, Nye liege schwer krank darnieder, und schroffes Vorgehen des Stadtrats könne schlimme Folgen für seine Gesundheit nach sich ziehen. Ald. Buck, Michaelsons Kollege von der 33. Ward, schleuderte eine Bombe ins Lager des Mayors mit der Erklärung, Nye müsse sehr plötzlich erkrankt sein, denn am Nachmittag sei er frisch und munter in den Wandelgängen des Stadtrats herumgelaufen und habe eindringlich auf Aldermen eingeredet. Ald. Michaelson versuchte eine mißglückte Erklärung, daß ein Mensch sehr wohl zwischen sechs und sieben Uhr erkranken könne, aber der Stadtrat lachte ihn aus. Ald. Lawley und der farbige Anwalt DePriest von der 2. Ward, allgemein der Einpeitscher der Faktion des Mayors genannt, suchten den Eindruck zu erwecken, als handle es sich bei dem ganzen Vorgehen gegen Nye nur um politische Animosität der Gegner des Mayors, die ihm Steine in den Weg zu werfen suchten. „Dies ist keine persönliche oder politische Frage", erwiderte Ald. Kerner. „Die Sache geht bedeutend weiter. Die Ehre der gesetzgebenden Körperschaft der Stadt steht auf dem Spiel. Wenn ein Mann durch Einschüchterungsversuche und Drohungen die Haltung eines Stadtratsmitgliedes im Stadtrat zu beeinflussen sucht, untergräbt er die Grundlagen unserer ganzen Regierungsform. Vom Tag seiner Ernennung an hat Nye versucht, durch falsche Vorspiegelungen, Versprechungen und Drohungen den Stadtrat zu beeinflussen und seine Unterstützung zu erlangen für seine faulen Pläne."

Toman kritisirt Verwaltung.

Ald. Toman erklärte, es sei höchste Zeit, daß der Stadtrat den Zuständen, die in der Stadtverwaltung eingerissen seien, ein Ende mache. Kein Abteilungsvorsteher leiste einer Vorladung vor einen Stadtratsausschuß Folge. Kein Stadtratsausschuß könne Auskunft über Angelegenheiten in den einzelnen Verwaltungsabteilungen erhalten. „Es ist Zeit", erklärte der Stadtvater, „daß der Stadtrat die städtischen Beamten und die Stadt Chicago gegen diese Methoden in Schutz nimmt."

Merriam mahnt zur Umkehr.

Die Sensation des Abends aber bildete eine Ansprache Ald. Merriams von der 7. Ward, den die politische Gefolgschaft des Mayors wie die Todsünde haßt. Er hatte bis dahin wenig Anteil an der Debatte genommen. Tiefster Ernst sprach aus seinen Worten, die direkt an den Mayor gerichtet waren, und denen der Stadtrat in lautloser Stille lauschte. Er warnte das Stadtoberhaupt, daß er falschen Freunden Gehör schenke, und daß der Weg, den er eingeschlagen, zu seinem Verderben führen müsse. Die Bevölkerung werde nicht gestatten, daß die Gesetze mit Füßen getreten würden. Als er geendet hatte, beglückwünschten ihn Republikaner und Demokraten zu der Ansprache, die vielfach als die beste rednerische Leistung karakterisirt wurde, die der Stadtrat seit Jahren aufzuweisen gehabt hat.

„Herr Mayor", erklärte Ald. Merriam unter lautloser Stille, „ich kann Sie nicht verstehen. In Ihren Entscheidungen hier im Stadtrat sind Sie so gerecht, daß ich mich wundern muß, mit wem Sie in der Zwischenzeit zwischen Stadtratssitzungen verkehren. Hier von Angesicht zu Angesicht sage ich Ihnen, Sie schenken falschen Freunden Gehör. Die Schwierigkeiten, mit denen Sie zu kämpfen haben, haben Sie Männern vom Schlage Nyes zu verdanken, die Ihnen sagen, mit derartigen Machenschaften können Sie den Stadtrat zwingen, Ihren Willen zu tun. Ich weiß nicht, wieviel Einfluß der Mayor auf die Stadtverwaltung hat. Aber ich weiß, daß derartige Machenschaften nicht erfolgreich sein können. Herr Mayor, wer Ihnen erzählt hat, Sie könnten den Stadtrat schuhriegeln und durch Ihre Abteilungsvorstände Aldermen mit „Jobs" kaufen, hat Ihnen einen schlechten Rat gegeben. Das kann und darf nicht geschehen. Herr Mayor, Ihre besten Freunde im Stadtrat sind Buck, McCormick und Männer ihres Schlags. Sie wissen es aber nicht. Die Männer, die Ihnen in der Ihnen ins Ohr flüstern, daß Sie, um erfolgreich zu sein, die städtische Patronage zum Aufbau einer politischen Maschine benutzen müssen, werden Sie ruiniren. Mit solchen Beratern können Sie nicht erfolgreich sein. Wir sind die Männer, die Sie in allen schöpferischen Unternehmungen zu unterstützen bereit sind. Es ist nicht zu spät zur Umkehr für Sie, zur Rückkehr auf den rechten Weg. Die Bevölkerung läßt sich Versuche, Aldermen zu bestechen und das Zivildienstsystem zu untergraben, nicht gefallen. Sie läßt es nicht zu, daß die 25,000 Mann in städtischen Diensten zum Aufbau einer persönlichen oder politischen Maschine benutzt werden. Wir können es nicht zulassen, daß Sie mit unserer Hilfe das alte Beutesystem wieder einführen. Nicht Nye steht vor dem Richterstuhl, nein, der Stadtrat selbst. Der Stadtrat weiß, daß Nye schuldig ist. Wenn er nicht wagt, offen so zu erklären, steckt er die weiße Feder auf."

Die Abstimmung ergab, daß der Mayor hoffnungslos in der Minderheit war. 44 Stimmen wurden für die Entlassung Nyes und seine Prozessirung durch den Staatsanwalt abgegeben und 20 dagegen.

Als Ald. Block als stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses die Entlassung der beiden Zivildienstkommissäre Coffin und Geary und ihre Prozessirung durch den Staatsanwalt empfahl, versuchte der Anhang des Mayors unter Ald. Michaelsons Führung nochmals die gleiche Verschleppungstaktik wie im Fall Nye. Aber die überwältigende Mehrheit gegen das Stadtoberhaupt im Nye-Fall hatte ihnen den Mut und das Selbstvertrauen genommen, und der Antrag des Finanzausschusses ging ohne viele Debatte durch.

Schulratsernennungen bestätigt.

Die drei Ernennungen des Mayors zum Schulrat wurden nach einer langen und erbitterten Debatte genehmigt. Charles French erhielt die Stimmen aller Aldermen. Gegen Charles R. Young stimmten fünf Aldermen, die erklärten, ihr Gewissen erlaube ihnen nicht, für einen Mann zu stimmen, der wie Young das Haupt einer Organisation sei, die religiösen Zwiespalt zu schaffen suche. Young ist angeblich, wie einer der Aldermen erklärte, Haupt der „Guardians of Liberty", die einen erbitterten Kampf gegen die katholische Kirche führen. Gegen E. J. Piggott wurde seine unsichere Haltung gegenüber der Loebschen Geschäftsregel ins Feld geführt. Ald. Kennedy verlas ein Schreiben Schulkommissär Frenchs, daß Dudley Taylor, der Anwalt des Illinoiser Fabrikantenverbandes, ihm mitgeteilt habe, der Verband sei gegen den Lehrerinnenverband und für die Loebsche Geschäftsregel und befürworte Loebs Erwählung zum Schulratspräsidenten. Taylor habe ihm ferner mitgeteilt, der Fabrikantenverband sei sehr einflußreich im Stadtrat und helfe denen, die für ihn einträten, während er die bekämpfe, die gegen ihn seien. Schließlich lud Taylor French ein, mit ihm und den Schulkommissären Loeb und E. J. Kruetgen zusammenzutreffen. Das Schreiben hatte einen scharfen Angriff auf Piggott und den Fabrikantenverband zur Folge. Aldermen erklärten, der Verband strebe eine Verminderung der Lehrerinnengehälter an. Für Piggott wurden 32, gegen ihn 33 Stimmen abgegeben. Daraufhin änderte Ald. Stern seine Ansicht und stimmte für Piggott, was diesem eine Mehrheit gab. Sofort wurde die Frage aufgeworfen, er habe nicht die vorschriftsmäßige Mehrheit aller Stimmen erhalten.

Gegen Waffenausfuhr!

2. Embargo-Volksversammlung

Dienstag, 14. Dezember, Abends 8 Uhr,

— in der —

Sozialen Turnhalle,

Ecke Belmont und Paulina Str.

Redner:

Dr. Hermann Gerhard, Chicago;
Rev. P. Brauns, Peru, Ill.

Gesangsvorträge.

Deutschamerikanische Bürger: Der Kongreß wird sich in diesen Tagen mit der Embargo-Frage zu beschäftigen haben. Jetzt gilt es, die öffentliche Meinung in großen Protestversammlungen kund zu tun. Auch Frauen herzlich willkommen. Daher komme Jeder.

Eintritt frei!

American Embargo Conference.

Bei'm Wurz'nsepp.

Heitere und ernste Vorträge erstklassige Gesangskräfte, Darbietungen des leistungsfähigen Hausorchesters, ein guter Trunk, der reichhaltige Speisezettel, eine ausgezeichnete Küche, aufmerksame Bedienung, gemütliche Gesellschaft in einem traulichen Lokal echt deutschen Karakters — das sind die Annehmlichkeiten, die ein Besuch beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., bietet. Und daß diese Annehmlichkeiten auch vollauf gewürdigt werden, davon zeugt die Tatsache, daß das Lokal allabendlich und am Sonntag auch beim Nachmittagskonzert — trotz der Sonntagssperre! — dicht besetzt ist, und daß Jeder gerne und oft wiederkehrt, der einmal seine Füße unter des Wurz'nsepps gastlichen Tisch gestreckt hat.

Hofers Kasino.

In Hofers Kasino, 3925 Montrose Ave., nahe Elston und Crawford Ave., geht es jeden Samstag und Sonntag sehr lustig zu. Besonders an den „trockenen" Sonntagen ist Hofers Kasino ein Lokal, wo sich und die Publikum doch gut unterhalten kann und die vergnügten Sonntagsstunden nicht einzubüßen braucht, weshalb namentlich am Sonntag sein Besuch in jeder Weise zu empfehlen ist.

* Ein Farbiger fiel gestern Abend an der 54. Str. und Wentworth Ave. Frau Fred Miller, Nr. 7352 Perry Ave., anschlug sie mit einem Eisenstab nieder und versuchte, sich an ihr zu vergehen. Zwei Männer, die des Weges kamen, verscheuchten aber glücklicher Weise den Halunken.

* Sofort getötet wurde gestern William Densmore, Nr. 1837 S. Michigan Blvd., als das Gerüst, auf dem er am Neubau Nr. 636 W. 22. Str. arbeitete, unter dem Gewicht einer schweren Tür des Zentralofens zusammenbrach und er mit in die Tiefe stürzt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harold H. Hardt

im Alter von 13 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen am 9. Dezember 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 6756 Union Ave., mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Gustav und Auguste Hardt, geb. Kreuel, Eltern.
Gertrude F. Frederick L., Mabel F. und Leo L. Hardt, Geschwister, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Fischer

am 10. Dezember im Alter von 68 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 912 Webster Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Fischer, geb. Kuhn, Gattin.
Joseph und **Rudolph Fischer, Frau Emma Lester, Frau Bertha Holderness, Frau Elmer Lorenzen, Frau Tillie Turckheim** und **Frau Lillian Benzer**, Kinder.

Mitglied des Vereins „Stock im Eisen" und der Jewelers Association von Juergens & Anderson.

Todesanzeige.

Deutscher Landwehr-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kamerad

August Wirth

und zwei Töchter durch Unglücksfall ums Leben gekommen sind. Das Begräbnis findet statt am Sonntag, den 12. Dez., halb 1 Uhr Nachm., von Wyands Bestattungsgeschäft, Hoyne Ave. und 22. Str., mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um dem verstorb. Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Robert Zaffke, Präsident.
Carl Meffert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frances Zinngrabe, geb. Schefts,

Mutter des verstorb. John J. Zinngrabe, am 10. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Dez., um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3835 S. Halsted Str., nach der Nativity-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach Mount Olivet. Um stille Teilnahme bitten:

John Zinngrabe, Gatte.
Laura und Louis Zinngrabe und **Frau Francis Holder**, Kinder.
frfso

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Theodor Dan,

gestorben vor einem Jahre, am 11. Dez. 1914.

In unserem Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir zu jeder Zeit
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin, nebst Kindern.
Ruhe sanft!

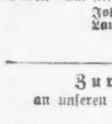
WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropoliten-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Supt.
"Das gelobte Land"

Sylvester-Feier und 10. Stiftungs-Fest

veranstaltet vom
Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungs-Verein, Sektion 1
am Freitag, den 31. Dezember 1915, in der LaSalle Turnhalle, 2048-52 Larrabee Str. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c. da11,30

Kanarien-Ausstellung



findet statt am
Sonntag, 12. Dezbr.,
in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., wozu Züchter und Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Es wird auch eine Sammlung von außergewöhnlichen Zierfischen ausgestellt sein.
Eintritt 25c an der Kasse.

YONDORFS HALLE
N.-O.-Ecke North Ave. und Halsted Str.
Neu umgebaut. Alles aufs modernste eingerichtet. Unter neuer Leitung. Reservationen für Logen, Klubs und Vereine für die Abhaltung von Konzerten, Tanzfestlichkeiten und sonstigen Vergnügungen.
I. LIPMAN,
Eigentümer.
9ofsa3M

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Offen am Sonntag.
Konzert, wie üblich, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
Münchner Küche.
18oltfamodo

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und North Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
dz11,18

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
22nov4o*

Heilung Suchende,
die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration. 10ds1mE

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*E

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
saldlofalo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred J. Wagner

im Alter von 41 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen am Donnerstag, den 9. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2338 S. California Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Wagner, Gattin.
Ellen und **Marie**, Töchter.
Friedericke Wagner, Mutter.
William Wagner, Bruder.
Frau Minnie Gierhahn, Frau Bertha Wandrz, Frau Anna Stopp, Frau Marie Toppel, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Frank Kreßmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2735 W. 23. Place, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Alwine Kreßmann, Gattin.
Hedwig und **Frank Kreßmann, Martha Jeske, Helene Lindemann** u. **Clara Kreßmann**, Kinder.
Friedrich Jeske, Friedrich Lindemann und **Selma Kreßmann**, Schwiegerkinder.
Clara, Willard u. **Norman**, Enkelkinder.
Ruhe in Frieden!
frsa

Todesanzeige.

Oesterreichischer Krankenunterstützungsverein „Stock im Eisen".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser

Henry Fischer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 912 Webster Ave., nach Graceland. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 8 Uhr 30 Morgens in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anton Geisler, Präsident.
Charles Heckl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Matilda Theile, geb. Berkofsky,

geliebte Gattin des verstorb. Carl Herman Theile und Mutter des verstorb. Carl, am 8. Dezember 1915 im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 12. Dez. 1915, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1714 N. Artesian Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amanda Kurth, Clara und **Alfred Theile**, Kinder.
Paul Kurth Schwiegersohn.
dofa

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Franz Kreßmann

von der 21. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Dez., Nachm. 1½ Uhr, von 2735 W. 23. Place nach Waldheim statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Olympia Loge Nr. 477, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Ludwig Gilbert

am 10. Dezember gestorben ist. — Die Beamten versammeln sich am Sonntag, den 12. Dezember, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Logenhalle, Ecke Halsted und Willow Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

William Duerkopp, Obermeister.
Gustav Goettsche, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Fred Bitzer

am 6. Dezember in seiner Wohnung, 3600 Wentworth Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez. 1915, um 2 Uhr Nachm., von Bohoffon Bros. Kapelle, 4727 Cottage Grove Ave., unter den Auspizien des Success Council, Butcher & Grocery Clerks Union, nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.
frsa

Gestorben: **Clara Poradowski**, 21 Jahre alt, am 9. Dez. in ihrer Wohnung, 2919 N. Kedzie Ave.; geliebte Tochter von John und Sophie Poradowski, Schwester von Frau A. Weimer, Frau J. Glaz, Elizabeth und Joseph Poradowski. — Beerdigung Montag, den 13. Dez., um 8:30 Morgens, nach der St. Francis Xaverius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.
frsafo

Gestorben: **Reinholt A. B. Hahn**, geliebter Gatte von Elizabeth Hahn, geb. Batscheider. — Beerdigung am Montag, 13. Dez., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3849 Wentworth Ave., nach der St. Georges-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem 47. Str. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

Eden Gottesacker
Schön angelegt und doch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnisplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: **Long Distance Franklin Park 99 J.** Chas. H. Fiese, Supt., Schiller Park, Ill.
mai22fa*

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Samstag, den 11., und morgen, Sonntag, den 12. Dez., Abends 8:15: **Uraufführung:**
Die Beduinin
Großes Zeitbild aus dem heutigen Egypten, von **Hermann Brandau.**
Morgen, Sonntag, den 12. Dez., Mat. 2:15:
Die Fledermaus
Donnerstag, den 16. Dez., Abends 8:15 Uhr: Erster Gala-Abend des Columbia Damenkluds,
Das Prinzip
Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Dez.:
Alt-Heidelberg
Samstag, den 25., und Sonntag, 26. Dezember, (Weihnachten):
Der Zigeunerbaron
safo Dir. Haupt-Danner.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Jeden Abend und Sonntags
Konzert vom Edelweiß-Ensemble
Otto Ludwig, Carl Burger, Emaline Louise, Chris. Lemburg.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Sonntags
Mittwoch, 15. Dez.: **Amateur-Abend und Ball.**
—Gute deutsche Küche.—

Hofers's Casino
3925 Montrose Blvd., nahe Elston und Crawford
Tanz und Konzert
jeden Samstag und Sonntag.
Schönstes Sonntagsvergnügen für die Deutschen.

Kommt Alle, Ihr Hungrigen und Durstigen, ich will Euch erquicken.
Waldklause-Restauration
3815 Greenview Ave.
Sonntags offen. — Familien-Platz.
Tel. Lake View 880. — Fritz Pannier.
11dsfa-1mi

Geldsendungen
100 Kronen $14.50
Kriegsanleihe
billigst besorgt durch direkte Verbindung.
Revesz & Szoeke,
1445 Fullerton Ave.
Offen täglich bis 9 und Sonntags bis 7 Uhr Abends.
safan

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Kamholz

nach kurzem Leiden im Alter von 20 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dezember, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2227 W. 21. Place, mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kamholz, Vater.
Louise, Metha, Clara, Harry, Edna und **Alma Kamholz**, Geschwister.

Daß ich das Grab muß sehen,
Zeigt unseren schwachen Stand,
Daß es so bald geschehen,
Tut Gottes Vaterhand.
Gott wird das Leid euch stillen,
Ich sterbe nicht zu jung,
Wer stirbt nach Gottes Willen,
Der stirbt schon alt genug.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Otto Hoffmann

am 10. Dezember im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1452 W. Walton Str., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hoffmann, geb. Scharfe, Gattin.
Robert, Elizabeth und **Clara**, Kinder.
Robert Hoffmann, Bruder.
Elizabeth Hoffmann, Schwester.
Ida E. Hoffman, Kousine.
samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

John B. Kaiser

am 9. Dezember im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 3641 W. 61. Pl., nach der St. Nikolas-Kirche, wo das Amt Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Kaiser, Gattin.
John, Lula, Christ., Mary, Margaret Ziemer und **Anna Schau**, Kinder.
Georg Schau und der verstorb **Willie Ziemer**, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Frank Kreßmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2735 W. 23. Place, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Gildehalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Blaschke, Meister.
Herman Hande, Schriewer.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

F. J. Wagner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., Nachm. 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2333 S. California Ave., nach Konkordia. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Gildehalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Blaschke, Meister.
Herman Hande, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ludwig Gilbert

in seinem 83. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez. 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3417 S. Paulina Str., mit Automobilen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

August und **John Gilbert, Frau F. Reißenweber, Frau John Hessarn, Frau Harry Crabtree** und **Frau Fred Fitts.**

Mitglied der Olympic Loge, J. O. O. F.
safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Lemke

im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbnis findet statt am Montag, den 13. Dez., 1 Uhr Nachm., von 3111 N. Hoyne Ave. nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bertha Lemke, Gattin.
John, Herman, Louis und **Edward Lemke, Frau Minnie Manele, Frau Bertha Gottke** und **Frau Hannah Nolan**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Anna Wolf,

Tochter des verstorb. Heinrich Wolf, im Alter von 27 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 723 S. Lombard Ave., Oak Park, nach der ev.-luth. Christus-Kirche, Harvard Str. und East Ave., Oak Park, mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Ahrens

im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2431 N. Richmond Str., mit Autos nach Eden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Ahrens, geb. Koenig, Gattin.
William, Paul und **Henry**, Kinder.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Hannah Nixmann, geb. Hamann,

am 10. Dez. 1915 im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., 2 Uhr Nachm., von der Zweiten Deutschen Methodistenkirche. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Nixmann, Gatte.
Emily J. Orr, Fred W. Nixmann, Mayme N. Feller und **Harold H. Nixmann**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Minnie Borkeller

am 10. Dezember entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 627 Buckingham Pl., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert E. Borkeller, Gatte.
Albert Victor Borkeller, Sohn.

Mitglied des Lake View Chapter 149, O. E. S.
safon

Todesanzeige.

Humboldt Loge Nr. 4, Ver. Hertha Schwestern von Illinois.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

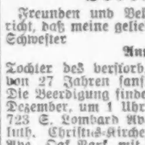
Mathilde Theile

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dezbr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1714 N. Artesian Ave. — Die Beamten sind gebeten, um halb 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Renz, Präsidentin.
Maria Knuath, Sekretärin.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied

John Kaiser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause 3641 W. 61. Place, nach dem St. Marien-Gottesacker.

C. Schubert, Präsident.
O. Bomberg, Sekretär.

Gestorben: **Wilhelmina Rossow**, 83 Jahre alt, am 10. Dez.; geliebte Mutter von Frau Fred Thoma und Chas. W. Rossow. — Beerdigung Sonntag, den 12. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter in Desplaines, Ill., mit Autos nach Konkordia.

Krauspe & Soehne
1628 Belmont Ave. Tel.: Lake View 529. | 3905 7 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 5361.

"The Eternal Solid Bronze", der beste Sarg der jemals gemacht wurde. $1250.00. Wir verkaufen denselben für.....$575.00
Schwere Taufarge, für.....$12.50
30oLeola*

Zur Kriegslage.

Alliirte in vollem Rückzug auf Saloniki. — Griechenland in schwieriger Lage, läßt aber wahrscheinlich die Dinge bei Saloniki als „unschuldiger und unparteiischer Zuschauer" ihren Lauf gehen. — „Brillantfeuerwerk" aus britischen Schiffsgeschützen bei Gallipoli nur „Sand in die Augen" der eigenen Landsleute und neutraler Mächte! — Türkisch überdruckte britische Banknoten für den „Aufenthalt in Sambul" genstandslos geworden! — Italiener haben wieder Pech zu Lande (Tripolis) und zu Wasser („Dante" versenkt). — Die deutschen Feldgrauen in russischen Schützengräben und Quartieren aber singen vergnügt das schöne Lied von der „Lausejagd"!

Es unterliegt seit gestern keinem Zweifel mehr, daß sich die französischen und britischen Alliirten in eiligem Rückzug von dem bisher noch von ihnen behaupteten kleinen Fleckchen serbischen Bodens nach Saloniki, ihrem Einschiffungs- und Stützpunkt an der griechischen Küste, befinden und daß dadurch die sogenannte griechische Frage äußerst akut geworden ist. Was wird Griechenland tun? Wird es, wie seinerzeit versprochen, als die Dinge auf dem Balkan noch in der Schwebe waren, wirklich den Alliirten bei deren Versuch, sich für die Rückfahrt nach ihren respektiven Vaterländern in Saloniki einzuschiffen, kein Hindernis in den Weg legen oder gar noch für die Sicherung dieses Rückzuges sich den nach dem Grundsatz, „Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig" vielleicht gleichfalls auf griechisches Gebiet zwecks Verfolgung der Alliirten eindringenden Bulgaren und deren Verbündeten sich entgegenwerfen und eine Art von „Puffer-Streitmacht" zwischen den Alliirten und deren verbündeten-Gegnern bilden wollen? Was aber dann, wenn die Alliirten gar nicht die Absicht haben sollten, Saloniki ohne weiteres und überhaupt zu räumen, weil es ihnen für eventuelle spätere militärische Operationen auf dem Balkan nötig oder aus allgemeinen Gesichtspunkten heraus wünschenswert erscheinen mag, in der griechischen Stadt Saloniki einen durch die Geschütze ihrer Flotte im Aegäischen Meer gedeckten Stützpunkt zu besitzen (ebenso wie nach vieler urteilsfähiger Beobachter der Kriegslage Ueberzeugung die Briten — außer durch Gewalt — sich kaum mehr aus der französischen Stadt Calais wieder herausdrängen lassen werden, wenn es ihnen irgend möglich ist, diese für sie so wichtige Stadt am Aermelkanal auch nach geschehenem Friedensschluß besetzt zu halten)? Wird es dann zu offenem Konflikt zwischen den germanischen und bulgarischen Truppen, und der Verteidigungsstreitmacht Griechenlands kommen oder wird Griechenland dann offen Farbe bekennen und sich gegen die Alliirten auf die Seite der Zentralmächte schlagen?

Und was wird die indirekte Folge dieses Stellungswechsels Griechenlands inbezug auf die Haltung Rumäniens sein? Alle diese und manche andere schwebende Tagesfragen inbezug auf den Weltkrieg und die Kriegslage in „Halb-Asien" werden nunmehr in den allernächsten Tagen zu einer Entscheidung gedrängt werden, da eben der psychologische Moment jetzt gekommen ist, in welchem sich auch die noch neutralen Völker auf dem Balkan entweder entschließen müssen, dauernd und ganz neutral bis zum Ende des Krieges zu bleiben, oder aber von den militärischen und diplomatischen Entwicklungen und Notwendigkeiten der allernächsten Zeit einfach überrannt zu werden gewärtig sein müssen. Bis zu der frühen Stunde, zu der diese Zeilen zur Presse müssen, war noch nicht mit einiger Sicherheit oder Zuverlässigkeit erkennbar, ob und welche Schritte Griechenland unter Umständen ergreifen wird den Alliirten und den germanischen und bulgarischen Truppen gegenüber, falls erstere darauf bestehen sollten, in Saloniki zu bleiben und letztere die alliirten Truppen bis nach Saloniki und bis zu erfolgter Einschiffung und zum Verlassen griechischen Gebietes zu verfolgen aus militärischen Notwendigkeitsgründen sich veranlaßt sehen sollten. Aber wahrscheinlich läßt Griechenland den Dingen bei Saloniki einfach ihren Lauf.

Tatsache ist, daß germanische Truppen unter General von Gallwitz Guevgheli, nahe der griechischen Grenze, wo die Briten bisher ein ehegestern geräumtes Rote Kreuz-Hospital unterhalten hatten, besetzt haben und daß die Briten und Franzosen auch in der am Doiran-See stattgefundenen Schlacht den Bulgaren und deren Verbündeten gegenüber unterlegen sind, und daß bei dieser Gelegenheit 10 britische Geschütze in den Händen der Bulgaren als Siegestrophäen blieben.

Ferner ist Tatsache, daß, nachdem General von Koeveß noch gestern den Serben nochmals 1200 Mann als Gefangene im oberen—nordwestlichen—Balkanzipfel abgeknöpft hat, sowohl Alt- wie Neu-Serbien vollständig von Serben gesäubert ist und daß Montenegro, wenn nicht einen Separatfrieden mit den germanischen Mächten schließen kann oder will oder darf (bekanntlich hat es ja gewollt, aber auf Befehl der Alliirten nicht gedurft) oder ganz unvorhergesehene Entwickelungen in allernächster Zeit eintreten, gleichfalls in Kürze aufhören wird, als Schlupfwinkel serbischer und anderer Franktireurs zu dienen. Daß die Alliirten an den Dardanellen ganz neuerdings wieder großartiges, hauptsächlich für die auf „Siegesnachrichten" sehnsüchtig hoffenden eigenen Landsleute und für die „Gallerie der Neutralen" bestimmtes Brillantfeuerwerk von ihren Schiffen aus bei Anaforta und Abri Buruw (Halbinsel Gallipoli) „verzapfen", das den Türken nicht im geringsten wehe tat und diese nur veranlaßte, die „Böller" der Alliirten durch ihre eigenen Küstenbatterien so viel wie möglich zu beschädigen, kann natürlich keinen Einfluß mehr auf die Kriegslage an den Dardanellen haben. Interessant aber mag in diesem Zusammenhange die Tatsache jetzt erscheinen, daß unter den von England nach Ausbruch des Krieges eingeführten Notstandsnoten (sogenannten „Currency Notes" — die nicht in den Ausweisen der Bank von England erscheinen und in Bezug auf das Deckungsverhältniß nicht so gut dastehen, wie die englischen Banknoten—) auch solche sich befinden, welche die Briten mit Zwangskurs in einem Lande zu verwenden suchten, das gar nicht der britischen Oberhoheit unterstellt ist.

Dem Schreiber dieser Zeilen ist (in Reproduktion) eine solche „Notstandsnote" zugegangen, welche die an den Dardanellen (noch! wie lange noch?) stehenden englischen Soldaten beim Einzug und Aufenthalt in dem „eroberten" Konstantinopel im Verkehr mit den dortigen Geschäftsinhabern benutzen sollten. Dieser Note ist der Geldwert (in diesem Falle 60 Piaster = 10 Shilling) in türkischer Schrift und Sprache nochmals aufgedruckt, während der ursprüngliche Text der Notstandsnote natürlich in englischer Schrift und Sprache gehalten ist. Wie die Dinge aber jetzt an den Dardanellen liegen, dürften englische Soldaten kaum Gelegenheit haben, die Notstandsnoten im Verkehr mit Stambuler Geschäftsleuten zu benützen. In Bezug auf Geldangelegenheiten zeigten die Briten in diesem Kriege überhaupt mehr Voraussicht und „Weisheit" als in andern Dingen, die heutzutage im Krieg die allergrößte Rolle spielen. Das haben auch die Italiener („die Briten der Adria und des Mittelmeers", wie sie sich von Gabriele d'Annuncio stolz „denunciren" lassen!) dieser Tage wieder am eigenen Leib erfahren, als Genussis und andere halbwilde Stämme in Tripolis sie aus Basasgot herauswarfen und 6000 Italiener ihr Leben bei den Kämpfen 1½ Stunden von Tripolis (Stadt) verloren. —

Daß die Italiener wieder ein Schiff mit berühmtem Namen („Dante Alighieri") durch ein feindliches Unterseeboot auf dem Mittelmeer verloren, sei nur nebenbei erwähnt. Und daß die Türken in Mesopotamien die Briten immer weiter zurückdrängen, macht die Kriegslage für die Alliirten natürlich auch nicht rosiger. Im Westen und an den Alpen ist's neuerdings verhältnißmäßig ruhig und nur vom Osten her klingt's aus deutschen Schützengräben etc. nach der trauten süddeutschen Volksweise vergnügt herüber nach der Heimat:

Sieh ich in finst'rer Mitternacht so einsam auf der Lausejagd, so denk' ich an die Drogerie, ob sie nichts hat für's Laufevieh.

Als ich zur Fahne fort gemußt, hab' ich von diesem nichts gewußt, bis ich nachher in mancher Nacht, durch dieses Vieh bin aufgewacht.

Es biß mir sehr auf Brust und Bein, daß ich vergaß das Schlafen ein; sie sind mir treu und doch nicht gut, und saugen gern Soldatenblut.

Noch nie schlug 's Herz so warm bei Nacht, wenn ich durch's Laufevieh erwacht, ich stehe dann vom Schlafe auf und reite schnell Attacke drauf.

Wie glücklich lebt Ihr doch daheim, die Ihr nichts wißt von dieser Pein; Ihr schlafet ruhig jede Nacht, wenn ich geh auf die Lausejagd.

Doch für mich ist es keine Schand, ich lebe hier im Feindesland, und sehr ich einst zu Euch zurück, dann bring ich Euch noch ein'ge mit.

Wilhelm Busch
Prachtwerk für Alle; Perlen deutschen Humors. Gesammelte Dichtungen mit etwa 400 Originalbildern. Großes Format, elegant gebunden, nur $1.50.
Ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

August Wirth,

nebst zwei Töchtern, Clara und Anna,

plötzlich gestorben sind. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., 12:30 Nachm., von Wyands Bestattungsgeschäft, 2055 W. 22. Str., nach der St. Pauls-Halle, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Wirth, Gattin.
Charles, Alfred u. Elizabeth, Kinder.
Paul und Joseph Wirth, Brüder.
Agnes und **Maria Schumacher**, Schwestern, nebst Verwandten und Bekannten.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susanna Meyers, geb. Jacobs,

am Mittwoch, den 8. Dez., im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4869 Lincoln Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elsworth-Kleins, Frau Joseph Kohler, Töchter.
Joseph P., John M. und **Frank J. Meyers**, Söhne, nebst Verwandten.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Klaus Heinrich Goettsche

am 10. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Dez., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause und um 1 Uhr nach dem Friedhof in Niles Center. Um stilles Beileid bitten:

Frau Elizabeth Goettsche, geb. Nachtigahl, Gattin.
Frau Elizabeth Kreiher, Heinrich Goettsche, Frau Ella Benson und **Frau Mathilde Timmermann**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Lorenz

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Dez., vom Trauerhause, 2035 N. Spaulding Ave., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden

Kinder, nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Kirschnofski

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5262 S. Ashland Ave., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und von da per Bahn nach dem Evergreen-Friedhof.

Minnie Kirschnofski, Gattin, nebst Kindern.
frfa

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Die Beduinin".
Auditorium. — „La Gioconda".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „Androcles und der Löwe" und „The Man Who Married a Dumb Woman."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Lilac Domino."
Princess. — „Nobody Home."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Bringing up Father."
Imperial. — „Siberia."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Music House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten um Land zu verkaufen, auf Zinsen oder Steuern, libereale Kommission, Referenzen, großer Bekanntenkreis, große Kommission. Deutsche Department. Southern Plantation Development Co., 2118 Mallers Bldg., Chicago. fason

Verlangt: Gelernter junger Messingarbeiter für feine Tischlampen. 1731 Wells Str., hinten.

Verlangt: 50 Männer, stetige Arbeit, guter Lohn; alles Eisen Hof. 3182 Archer Ave. famo

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit. 3539 West 63. Straße. fasonmodi

Verlangt: Einige Männer, die eine der bestbezahlten Branchen billigst erlernen wollen. Adr.: D 794 Abendpost. 13dz11mX

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter und Lunchman für Saloon; unverheirateter Mann. Nachzufragen: 4701 No. Western Ave.

Verlangt: Engineer für Westseite Laundry; Erfahrung, Alter und Lohnansprüche, wie auch letzter Platz anzugeben. Z 527 Abendpost.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, der willens ist, das Lithographiegeschäft zu erlernen; muß englisch sprechen. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Nacht-Putzer, flink, muß Short Orders kochen, Geschirr waschen und aufwarten können. $10 zum Anfang. Degen, 3152 West Lake Str. frsa

Verlangt: Schweine-Butcher, John Heyel, 1743 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Ein junger Mann für Milchgeschäft, 3317 Elliot Ave., Berwyn, Ill. frsa

Verlangt: Tüchtige Agenten zum Verkaufe des besten Landes im Süden. Gute Bedingungen. Vorzusprechen bei: Orangeburg Plateau Land Co., 108 Süd La Salle Straße, Zimmer 810 Chicago.

Verlangt: Dreher an Kugellager, Tag und Nacht. 3051 West Lake Str. dorsfason

Verlangt: Einige Männer, die eine der bestbezahltesten Branche billigst erlernen wollen. Adr.: D 794 Abendpost. mi—fasn

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Süddeutsche vorgezogen, älteres Paar, 58 bis 60 Jahre alt, Frau für Hausarbeit, Mann muß Brennholz schneiden, Hühner und Schweine füttern und muß Gartenarbeit verstehen; feines Heim für passendes Paar, Nehmt Archer Ave. Car bis City Limits, dann Chicago Joliet Electric bis Willow Springs — fragt nach Webers Grove. frsa

Verlangt: Ehepaar, Frau muß gute Köchin sein und Hausarbeit besorgen, Mann für Porterarbeit und etwas darinnen; bekommen möblirte Wohnung, Kohlen und Gas frei; kleiner Lohn anfangs. 2201 W. North Ave. frsafo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse deutscher Saloonlech, tut Porterarbeit, sucht Stellung, mit Zeugnissen. Ledig. August Koch, 539 Wells Str. fasomo

Gesucht: 27jähriger Mann, ledig, sucht Stelle als Janitor beisser oder Porter, oder irgend etwas in der Fabrik zu lernen, kann deutsch und böhmisch sprechen. Adr.: Z 522 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Maurer oder verschiedene Arbeit, oder auf der Farm; kann auch melken, bei deutschen Leuten. Adr.: U 341 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cake-Bäcker sucht Arbeit. Alex Jansen, 1930 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 1955.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schlosser sucht irgend welche Beschäftigung als Schraubstockarbeiter; ist Modellschlosser; hat 3½ Jahre am letzten Platz gearbeitet, bitte um Arbeit wo möglich. Hat auch ein Jahr als Fitter gearbeitet. M. K., 1407 West Madison Str. fason

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle am Wagen. 1462 Elyhourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Heizer, 33, sucht irgend eine Arbeit. Versteht Plumbing und Heizung. Adr.: U 343 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht Arbeit als 2. oder dritte Hand an Brot. Josef Schmidl, 875 LaSalle Str. Telephon: Superior 1759. fason

Gesucht: 26jähr. deutscher Wurstmacher sucht Stelle, Spezialität in Leberkäse, Sulze u. Kalbsrouladen, kann auch Sommerwurst machen. Bitte baldiges Gehalt anzugeben. E. D., 2686 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand, sucht Stelle an Brot, Biscuits, Cakes und Weihnachtskuchen, 607 No. Clark Str., Telephon: Superior 7268. fason

Gesucht: Junger Mann, 22, der mit allen Tools umgehen kann, versteht Dampfheizung, Elektrizität, sucht einige stetige Stelle. Fisher, 429 South Halsted Str.

Gesucht: Cabinet Maker sucht Arbeit. M. Paginski, 4969 Argyle Str., Jefferson. fason

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Biscuits, selbständig, sucht stetige Arbeit. Telephon Irving 4826.

Gesucht: Tüchtiger Schneidergehilfe sucht dauernde Stelle. J. Hrafe, 2538 Turner Ave. 7dz1mX

Gesucht: Wurstmacher und Shortender sucht Stellung; spricht englisch, polnisch, auch außerhalb. Max Recke, 22 No. Halsted Str. frsafon

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgendwelche leichte Innen-Arbeit für kost und Zimmer und etwas Lohn. Adr.: Z 524 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht Arbeit irgend welcher Art. Ist gut als Hausmann. Adr.: Z 518 Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener Saloonporter, perfekter Lunch- und Austernmann, sucht Stellung. Adr.: D 784 Abendpost. frsafon

Gesucht: Erster Klasse Butcher und Wurstmacher mittleren Alters, wünscht stetige Arbeit. 4335 N. Albany Avenue. frsafo

Gesucht: Erstklassiger Saloonporter (34), kann barkeepen, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Phone: Diversey 3872. frsa

Gesucht: Guter Cakesbäcker an Pastry, Pies, auch an Brot, wünscht Arbeit. E. Mueller, 1922 Dayton Str. Telephon: Lincoln 8281. frsa

Gesucht: Lediger Mann, ehrlich, kein Trinker, erste klasse Arbeiter, sucht Stelle im Sommerheim oder einiges. F. Z., 353 West 65. Str. —sonn

Gesucht: Aelterer, fleißiger, deutscher Arbeiter sucht Beschäftigung irgend welcher Art. 1409 Sedgwick Str., hinten, oberer Flur. 8dz1mX

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht Arbeit in Druckerei; hat etwas Erfahrung. 1240 Mariana Straße. dorsfa

Gesucht: Erfahrener, selbständiger Gartender, ehrlicher, nüchterner Mann, sucht Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 6dz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, Aufsicht über Bäckerladen zu führen, Samstag Nachmittag oder Sonntag vor Mittag vorzusprechen. 3756 North Leavitt Str.

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 20 Jahre, für leichte elektrische Arbeit. 12 No. Desplaines Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen als Verkäuferinnen im Candy Store; nicht unter 18 Jahre; müssen mit Waagen umzugehen verstehen. Solche, die Erfahrung haben in Grocery und Bäckerei oder Candy werden bevorzugt; Lohn $9 bis $12 die Woche. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. Kranz, 128 No. State Str.

Verlangt: Eine Gehilfin für Kleidermacherin. 5140 Broadway, 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopfloch-Finishers, stetige Arbeit, höchster Lohn. Columbus Shirt Co., 732 Sherman Str. 9dz1mX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin an Drapers, gute stetige Arbeit. 1022 Independence Boulevard. 7dz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute, starke Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen an zwei oder drei Tagen in der Woche. 3033 Logan Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Scheuern und Geschirr waschen, $20 monatlich. 1932 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sonntag Nachmittag vorzusprechen. 5302 Michigan Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Frau für alle Hausarbeit; $3.00. Kampe, 1118 Diversey Parkway. fonn

Verlangt: Short Order Köchin. Marx Restaurant, 56 West Madison Str., Ecke Dearborn.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Familie ohne Kinder. Sonntag Morgen vorzusprechen. 2153 North Western Ave. fason

Verlangt: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin. 230 E. 47. Str., Restaurant. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nathan, 5216 Michigan Ave., drittes Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2242 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau tagsüber auf ein zweijähriges Kind aufzupassen. 1834 Fremont Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5046 N. Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim. 2141 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Geschirrwaschen; kurze Stunden. 3910 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4139 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 4445 Washington Bdv., erster Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Store, 1204 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen: Harry Block, 1356 So. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin, nicht über 40 Jahre alt, stetige Arbeit; 4 in Familie. 7108 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, Referenzen. 519 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 815 N. Dallen Blvd. Gerstel.

Verlangt: Eine gesetzte Frau in mittlerem Alter, welche gut kochen kann und der Hausfrau bei Kindern mit Geduld und Liebe mithilft; für Waschen und Reinmachen ist ein zweites Mädchen vorhanden; Lohn $6 und gutes Heim. Referenzen erforderlich. Tel.: Lincoln 3331.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau bei zwei alten Leuten. 2021 Willow Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. P. Sax, 1221 S. Turner Ave. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, 3501 Fulton Str., Janitor. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Aushilfe während des Tages, Sonntags frei. 3443 Bosworth Ave. ein Block östlich von Ashland Ave., nahe Cornelia Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen wird gehalten, muß etwas kochen verstehen; eine Gelegenheit, um englisch zu erlernen. Lohn $6. 5539 Kenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, muß im Bäckerladen mithelfen. 951 N. Lincoln Str. frsafon

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein Baby zu achten. 1330 So. Avers Ave., 2. Flat. Telephon: Lawndale 8063. dorsfa

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, Deutsche oder Ungarin. 1851 Irving Park Blvd. dorsfa

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Anfangslohn $19 monatlich, Zimmer und Kost. Nach 30 Tagen $20. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. 8dz7—31X

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Tool Die Makers, Automatic Screw, Bäcker, Lathe Hands. Central Employment. 184 Washington.

Verlangt: Erste Klasse Hilfe für Hotels und Restaurants, auch Privatfamilien. Dearborn Employment Bureau, 1203 N. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neiburgers Employment, 1118 N. Robey Str. 6dz1mX

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, köchinnen, besser Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel. Lincoln 2160. 10dz1mX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8230. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze für Dienstag u. Mittwoch. Telephon: Albany 2101.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. Marie Beck, 830 N. Franklin Str. fason

Gesucht: Frau in mittleren Jahren mit 3jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit bei erwachsenen Leuten auf der Nordseite, 1750 Pratt Ave. fasonmo

Gesucht: Waschen, Bügeln Hausreinigen, $1.30 den Tag. Wittwe, 1827 Canalport Ave.

Gesucht: Eine feine Köchin sucht Stellung in einer feinen amerikanischen Familie zur Aushilfe oder stetig. Adr.: F 67 Abendpost. safo

Gesucht: Erfahrene Frau, gute Köchin, sucht Stelle zum Haushalten in Familie. Adr.: Z 523 Abendpost. frsafo

Stellungen suchen: Ehepaare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar sucht eine Janitorstelle, Mann kann Painten und Tapezieren, Roominghaus oder Hotelarbeit auch nicht ausgeschlossen. 1446 Wells Str., 1. Flat. Telephon: Superior 7030. fason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr. P 183 Abendpost. dz111mX

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instruktöre. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00 Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein J. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. —31dzX

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Unterricht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. Phone: Graceland 700. 4551—53 Sheffield Avenue. 3nb,*X

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2089 N. Halsted Str. de24,11,18,26

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Lernt das Zuschneiden und Anfertigen Eurer eigenen Kleider in The H. and W. Dressmaking School, 1718 N. Halsted Str., Phone Diversey 4552. 9dz1mX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—21 S. Laflin Str. Canal 5971. 22sp*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13maj*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes helles 5 Zimmer-Flat mit Bad, $16. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 1726 Elyhourn Ave.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, Miete $10. 1715 Pine Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer, Bad und Toilet innen. 2118 Larrabee Str. fason

Zu vermieten: Helles sieben Zimmer-Flat, Gas, Bad. 1929 Burling Str.

Zu vermieten: Vier Front-Zimmer, Bad, mäßiger Preis. 1815 Biscil Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat und Bad; zweites Flat; $17; nahe Humboldt Park. 1138 No. Mozart Str. Telephon: Armitage 4946.

Vermiete 2 Zimmer, Dampfheizung; 2 schöne Zimmer oben, möblirt oder unmöblirt, für Eheleute, billig. Sonntag Morgen oder Abends vorzusprechen. 1143 No. Mozart Str., im Basement, J. Specht.

Zu vermieten: Automobil-Garage. 2732 Belt Ave., nahe Diversey Hochbahn. fason

Zu vermieten: Helle warme Basement-Wohnung, drei Bettzimmer, Frontzimmer und Küche, $8. 451 W. 27. Str., nahe S. Canal.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad und Porch, $15, und 4 Zimmer, $12. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Modernes 4-Zimmer-Flat, Armitage Ave. und Frankfort Str. Zu erfragen 1833 Fremont Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Bad, Gas und Porch; für $7. 2280 Elyhourn Ave.

Zu vermieten: Eine schöne 6-Zimmerwohnung nebst Badezimmer, im zweiten Stock. 112 West Ohio Str., nahe Clark. Nachzufragen in der Apotheke, Ecke Grand Ave. und Clark Str. 11dz1mX

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat, Ofenheizung, Bad, Toilet und Gas; $13. 2720 Normal Ave. Nehmt Racine oder 36. Str. Car. fason

Vermiete 6 Zimmer für $11 den Monat an der Westseite; 4 Zimmer für $9 den Monat an der Südseite. Zu erfragen in 731 Lake Straße. fason

Zu vermieten: 6 freundliche Zimmer mit Gas und Bad, $17.00. 3211 Wabansia Ave. frsafo

Zu vermieten: 3 helle, neu dekorirte Zimmer, $10. 1500 Wells Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Schönes, neues, großes fünf Zimmer Flat, Sonnen-Porch, Furnace. 2104 Addison Str. frsafon

Zu vermieten: 2-7 Zimmer moderne Apartments, passende Lage für Roomers, separater Eingang für jedes Zimmer, Transferecke, nahe Chicago Ave. 778 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 54. Fragt nach Mr. Berst. dofrsa

Zu vermietn: 3 Zimmer, Ofenheizung, hinten, 62 Ost 22. Str. dofrsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung. 1149 Wrightwood. $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 604. 5dz1mX

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $12. 3417 No. Hoyne Ave. 8,11,15,18,23dz

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nov*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer. Nach 6 Uhr oder Sonntag vorzusprechen. 6447 North Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen oder zwei in Zimmer, auch Board. 435 Siegel Str.

Zu vermieten: Gutes möblirtes Frontzimmer, $1.50. 1929 Orchard Str.

Zu vermieten: An anständigen Mann warmes Schlafzimmer. 1429 N. Halsted Str., 1 Treppe. fason

Vermiete feines warmes Frontzimmer für ein oder zwei intelligente Leute, Bad, Telephon, auf Wunsch mit Mahlzeiten. 619 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an jungen Mann; Dampfheizung. 1536 Orchard Straße.

Zu vermieten: An ein oder zwei Männer, großes, warmes Frontzimmer, einzeln $1.75; oberstes Flat. 159 West Goethe Str.

Zu vermieten: Dampfheizbares Zimmer für 2, mit Essen; $11 die Woche; 2. Flat. Mrs. Burgman, 2256 Fremont Str., nahe Fullerton Exprek Station. Tel.: Diversey 3970. fasonmi

Verlangt: Roomer oder Boarder. 2635 Lincoln Avenue. fasonmo

Zu vermieten: Fein möblirtes Zimmer für 2 Freunde, mit oder ohne Board. 2642 North Racine Ave.

Verlangt: Roomers. 1357 West 13. Str.

Zu vermieten: Bettzimmer und leichte Haushaltungszimmer, einzel, $1.50, doppelt $2.50. 1311 Wells Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Dampfheizung, einzeln oder doppelt, 2007 Cleveland Ave., zweites Flat.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes, separates Frontbettzimmer, geheizt, preiswert. Kleinschmidt, 1965 Burling Str. Telephon: Diversey 4097. fason

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer. 1639 Larrabee Str.

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer mit Heizung, separater Eingang. 1715 Larrabee Str. fason

Zu vermieten: Reinliches, kleines Zimmer, mit Board und Wäsche; $5 die Woche; bei deutscher Frau. 3041 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Warmes, helles Zimmer; Bad; privat. Anzufragen: 1652 Wells Str., Store.

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, schönes Frontzimmer an ein oder zwei Herren oder Damen; Telephon; gute Carverbindung. 3130 No. Clark Str.

Zu vermieten: Schönes, warmes Frontzimmer; Dampfheizung; heißes Wasser, 61 West Ontario Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln oder doppelt. Dampfheizung. Heißes Wasser. 1419 No. LaSalle Str. fason

Zu vermieten: Großes, sauberes Frontzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad, Telephone, Privatfamilie, Benutzung des Parlors und Klaviers; Hoch- und Straßenbahnverbindung. 205 E. 42. Str., Flat A.

Zu vermieten: Großes warmes Frontzimmer; Bad; Piano; Telephon; gute Kost, $6. 2237 Dayton Str., 3. Flat. fason

Gesucht: Mittkau wünscht Roomers. Dampfheizung. 1940 Cleveland Ave. fasdi

Mehrere anständige Damen finden angenehmes Heim, event. mit Board, in gemütlicher besserer Familie. Auch Zimmer passend für zwei. Billige Gelegenheit Piano zu erlernen. Adr.: 4222 North St. Louis Ave., 1. Flat.

Möblirte Zimmer bei deutscher Frau. Keine Kinder. 2108 West Chicago Ave., 1. Flat, links. fason

Zu vermieten: Großes, gut eingerichtetes warmes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren; ein Block zur Hochbahn; Telephon. 2142 Fremont Str.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten an besseren Herrn bei Wittwe. Telephon: Wellington 2819 Lincoln Ave., 2. Floor. fason

Ein angenehmes deutsches Hotel hat schöne kleine Zimmer an Männer und Frauen zu vermieten, $2 die Woche; Dampfheizung, elektrisches Licht, nahe Hochbahn; Telephon in der Office. The New Washington Hotel, 2318 Washington Boulevard. 11dz1mX

Zimmer zu vermieten, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. 11dz1mX

Zu vermieten: Ein großes möblirtes Frontzimmer, auch passend für zwei Personen, auf Wunsch Küchenbenutzung. Dampfheizung, Bad u. heißes Wasser. K. Gorges, 1716 Wells Str., Flat 2. dosa

Zu vermieten: Elegantes, großes, dampfgeheiztes Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee. dosa

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer mit Dampfheizung. Melzer, 11 W. Pearson Str. misa

Verlangt: Boarders, 1631 No. Halsted Str. frsafon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt, $2 die Woche. 688 Milwaukee Ave., dritter Floor. frsa

Schönes Frontzimmer mit Board und Wäsche an anständiges Mädchen billig zu vermieten. 1737 Larrabee Str., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Straße.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete Zimmer für leichte Haushaltung in Privatfamilie. Nach 8 Uhr vorzusprechen. 1095 West 14. Str., 1. Apartment. frsafon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer an Herren oder Ehepaar, Privatfamilie; wohlfeil. 5934 N. Clark Str. frsa

Ein oder zwei Damen finden möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Avenue.

Zwei bessere Mädchen finden gute österreichische Kost und Zimmer bei kinderloser Familie, Frau Kraus, 1644 E. Komensky Avenue, nahe 16. Straße. 9dz1mX

Zu vermieten: Reine, helle, warme Zimmer an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich, nebst großem Unterhaltungszimmer. 643 West Division Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer; privat; $1.50 die Woche. 1732 Dahlon Str., zweites Flat. mdofsfa

Warum ein Zimmer suchen? Wir besorgen Ihnen ein paff. kostenfrei. Standard Renting Bureau, 1211 N. Clark Str. 1dz1mX

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. 17nv1mX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gesucht: Junger Wittwer, Geschäftsmann, sucht schön möblirtes Zimmer mit Bad, event. mit Board, in gemütlicher Familie, Nordseite, nahe Car-Linie. Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: F 70 Abendpost. fason

Junger Mann wünscht Board und Zimmer für einige Wochen bei Wittwe oder Familie von Erwachsenen. Bitte Preisangabe. P 104 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehrlicher Mann sucht ein Zimmer bei älterer Frau, von der Grand und Milwaukee Ave. nördlich; bitte Preisangabe. Z 526 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Hühnerfarm sucht zu mieten oder mit kleiner Anzahlung zu kaufen. Offerten unter Adr. Z 520 Abendpost.

Alter Herr sucht Zimmer und kost in gutem Hause, kann auch besseres Boardinghaus sein, in ruhiger Gegend, Nord- oder Nordwestseite; ausführliche Angebote mit Preisangabe Adr.: P 182 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Musikliebrer sucht möblirtes Zimmer, nur als Alleinmieter, Nordseite bevorzugt. Preisangabe. Adr.: Z 525 Abendpost.

Zwei Geschäftsleute suchen Heim bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: P 187 Abendpost. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$1.00 Pianos gestimmt. Phone Humboldt 4590; $1. 11dz2mX

Hübscher kleiner Junge, drei Monate alt, für Adoptiren. 3155 So. Halsted Str. fsonmo

Macht Geld indem Ihr Strümpfe für uns strickt; beste Maschine geliefert. Jeder Platz, die Saison jetzt offen; schreibt heute. Gleason Mfd Cloth Sales Corporation, 803 Madison, Chicago. fason

Für Weihnachten! Echte deutsche Mandel-, Rosinen-Stollen sind zu haben bei Emil Fritzsche, 2860 Lincoln Ave. Bestellungen angenommen. Telephon: Wellington 4934.

Graupenwurst
sonstige deutsche
Wurstwaaren und Fleisch bester Art zu haben: 2923 Lincoln Avenue. 15dzfami1mt

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Vergeßt nicht, daß der Spiritualisten-Verein der Südseite jeden Sonntag 2½ Uhr seine Versammlung in McDermotts Halle 5445 Süd Ashland Ave., abhält, und ladet alle Brüder und Schwestern nebst Freunden ein zu erscheinen. —18dz,fa

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Verlangt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,fedsa*

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. 4.11ds

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,dbola*

Amerikanischer Schweizerkalender zu Wiederverkäufer abzugeben. Lang, 1609 Dahlon Str.

Carpenter sucht Arbeit bei Stunde oder Kontrakt, beste Arbeit garantirt. Mikulits, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 10dz,dfsa,1mi

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen von Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Elyhourn Ave. 10dz1mX

Guter Carpenter arbeitet per Tag oder Kontrakt. Carl Wöller, 1646 Wells Str. Phone: Superior 8006. frsafo

4 volle Quarts Old Roy Payne Whisky; der best gemachte, $2.75; Expreßkosten bezahlt; schickt Wechsel oder Postanweisung. Roy Payne Distillery, 2637 Cottage Grove Ave., Chicago.

Expert-Briefe geschrieben in Englisch über Geschäfts- oder persönliche Angelegenheiten. Mäßig, vertrauensvoll. P. O. Box 262. 9dzdo-di

Großer Bargain! Mein großer blau-weißer Diamantring, wert $175, für $85. Phone: Garfield 7089. —fa

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise. Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 28nv,londo1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Prof. U 61 für Fußleiden-Entfernung. 6242 S. Halsted Str. 4dz2mX

Passendes Leibnachtsgeschenk. Deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig Zimmermann, 1431 Elyhourn Avenue, nahe Larrabee Str. 24nov1mt

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. of21*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9dz1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Lasalo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 1dz1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 958 Center Str., 2. Fl. 6dz1mX

Dr. Frost, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1an*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gut gehendes Schneidergeschäft. 450

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, glasirte Front und Veranda hinten, Heißwasserheizung, automatischer Gas-Wasserheizer. 2. Flat vermietet für $45. Alle neuesten und modernsten Verbesserungen. Gelegen 4858 No. Washtenaw Ave., nahe Lincoln, Lawrence und Western Ave. Car-Linien und Rockwell-Station der Ravenswood-Hochbahn. Drei Blocks von der neuen St. Matthias-Kirche. Ich muß dieses Gebäude sofort verkaufen, da ich Baargeld brauche. Verschleudere es für billigen Preis. Das Gebäude ist $9200 wert, doch nehme ich $8500 dafür oder irgend ein annehmbares Angebot. Bin im Gebäude Samstag und Sonntag, oder telephonirt Graceland 2994.

Rogers Park Bargains in Häusern, 2 und 3 Flats, 6 Zimmer; neues Bungalow, Heißwasserheizung; zu haben für $300 Anzahlung, Lot 31 bei 165, 2 Flatgebäude, kostete $8800, zu haben für die beste Offerte; 3 Flatgebäude, Eigentümer muß verkaufen, 6, 7 und 7 Zimmer, kostete $13,000, nur $9950, für die nächsten 30 Tage. H. T. Irmiter, 6406 N. Clark Straße. 11dzlwX

Zu vertauschen: Modernes 2 Flat-Brickgebäude mit Garage für Cottage oder leere Lot. Paul Queiscke, 956 Webster Avenue.

Bargain: Neues, modernes 2-Flat Bridgebäude; Heißwasser-Heizung nahe Montrose und Francisco Ave.; nur $6000; kleine Anzahlung. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Straße. fason

Zu verkaufen: Billig, Cottage, eingerichtet für zwei Familien, mit Garten und Dachboden. — 1223 Wellington Ave., unten.

Spezieller Bargain, wenn vor dem Winter gekauft: Modernes 2-Flat Brick, Steinfront; 5 oder 6 große Zimmer; moderne Plumbing; Preis $4750; $500 baar, $20 monatlich. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie, Würde $5675 nehmen. $1000 baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. 11dzlwX

Modernes 5 Zimmer-Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad, 2 Blocks zur Hochbahn. $2600, $300 baar. $15.00 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 11dzlwX

Zu verkaufen: Schönes, zweistöck. Framegebäude, 2-4 Zimmer Flats, mit Bad; nahe katholischer Kirche und Schule; billig. Wm. D. Steinbeck, 1615 Belmont Ave. Tel.: Graceland 3509. fason

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Prachtvolles neues, modernes 2-Flat Brickgebäude, je 5 Zimmer; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot in West Ravenswood. Nehme leere Lot oder Cottage in Tausch. Preis $7200.
Frank Beck, 3934 No. Robey Str. famomi

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 7 Zimmerresidenz, nahe 3 Carlinien und Hochbahn; Lot 37½ bei 125; Furnaceheizung; Nordseite. 3 530 Abendpost.

Verkaufe billig: 2stöck. Frame, 4 Flats, Melrose Str. nahe Roben; Miete $35, nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3-Flat modernes Frame, 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison; Miete $37, nur $3400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein feines 3-Flat Gebäude, ein 6- und zwei 5-Zimmer-Wohnungen, Bad und Gas, auf Brickfundament; Lot 36×108 Fuß, nahe Lincoln Ave. und Paulina Str. und Northwestern-Hochbahnstation, für $660 jährlich vermietet. Nur $500 Baar und leichte Abzahlung, oder nehme Cottage in Teilzahl.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu vertauschen: Nur $22,000, Schönes, großes 6-Apartmenthaus, vier 6- und zwei 7-Zimmer-Wohnungen, Steinfront, auf 50×150 Fuß Lot, an Kenmore Ave., nahe Sheridan Road Express-Hochbahnstation, für $2838 jährlich vermietet. Wünsche kleineres Grundeigentum in Teilzahl.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: Nur $15,000, großes 6-Apartmenthaus, drei 5- und drei 4-Zimmer Wohnungen, auf Eckl., nicht weit von Ravenswood Hochbahn- und Eisenbahnstation, für $105 monatlich vermietet. Wünsche $1500 Baar, oder nehme Cottage als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: $27,500 — schönes neues modernes Flatgebäude (Ecke), zwölf 4 Zimmer Flats, Dampfheizung, und elektr. Licht; Miete $3700 jährlich; bringt etwa 13½% am Kapital. Genauen zu 2 Carlinien und Fullerton Ave. Station der Th., N. & St. Paul-Eisenbahn. Muß $6000 Baar haben, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Goldene Gelegenheit, Neues 8-Zimmer Steinhaus mit separatem Steinhaus für Mushroom Plant, ½ Acker Land, bequem zur Straßenbahn gelegen, nur $4700. Näheres W. Bausch, 2046 Dahlon Straße. frfafon

Gute Geschäftsecke, 48 bei 125, billig zu verkaufen oder zu vertauschen für kleineres Eigentum, wegen Erbschaftsverteilung. Miete jährlich $2400. John A. Jacobsen jun., 1628 North Halsted Straße. mfrfa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Woltram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen, Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Hollinger & Co., 11 Süd LaSalle Str. fa

Spezialverkauf: 2Stck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300, kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., oder telephonirt Edgewater 477. 24lpfrfa*

$1000 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung kaufen Zwei-Flat Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer; gutes Basement und Laundry Tubs; Preis $4200 weil Eigentümer dringend Geld gebraucht. Beiman, 2828 Lincoln Avenue. dt—fa

Nordwestseite.

Zu verkaufen:

$2250.00

Neue 6-Zimmer Bungalows (2 noch nicht fertig gestellte Zimmer auf dem zweiten Floor). Lot 30 bei 121.

Stadtwasser, Sewer und Zement-Seitenwege. Großes Basement und Zement-Floor. Elektrisches Licht und Fixtures.

Feines großes Badezimmer — ganz modern. Bedingungen: $100 baar, $20 monatlich, worin Zinsen mit eingeschlossen sind.

Drei Blocks von Grand Ave. Straßenbahnlinie. Nehmt Grand Avenue Car bis Sahre Avenue (70. Ave.) Unsere Office ist an der Ecke.

Voll Bros.
Phone: Austin 1038. 7000 Fullerton Ave.

$2250.00

Verkaufe zweistöckiges Framehaus, Store und 3—4 Zimmerwohnungen. 1455 Otto Str.; gute Bedingungen. Eigentümer: Jenich, 1548 Chicago Avenue. fafon

Großer Bargain! 4239 No. Spaulding Ave., nahe Montrose, neues 2 Flat-Brick; Sonnen-Parlors und Porches; Heißwasserheizung; zwei reiffei Eichen-Verkleidung; sämmtl. neuesten Verbesserungen; nahe 2 Carlinien und Hochbahn; zweites Flat vermietet; Preis nur $7100. Eigentümer Samstag und Sonntag am Platz. fafon

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektr. Licht, China Closet, Consoles, Bücherschrank-Cabinet, Gasheizer für Bad, Waschküche im Basement, alles vom besten; wenn Ihr Umschau haltet nach einem neuen Gebäude, kommt und besichtigt dieses, der Preis wurde herabgesetzt von $5700 auf $5300; Miete $552 jährlich. Zu erfragen: 3435 West Chicago Ave. 'Phone: Garfield 7765. momnfrfa

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen ein 5-Zimmer Haus, Basement und Attic, breite Lotten; gepflasterte Straße, nur $2800. Zwei-Flat Hauser von $3200 aufwärts. Otto Dobrolly, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie. frfa

Zu verkaufen: $22,000, großes 8 Apartment-Eckgebäude, sechs 4- und zwei 5-Zimmer Flats, Furnace- und Ofenheizung, Gas und elektrisches Licht; nahe Kedzie und Irving Park Blvd. $11,000 Hypothek zu 5½%; Abzahlung, oder nehme kleineres Eigentum.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

$3350 kaufen zwei 6 Zimmer neues Brickhaus, Baar $1000. H. Soeder, 4034 Armitage Ave. dofa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-Stock, Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Zonkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480, preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Hollinger & Co., 11 Süd LaSalle Straße. fa*

Zu verkaufen: 2Stck. Frame und Cottage auf 50 Fuß Lot. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 1741 N. Richmond Str. dofrfa

Westseite.

Verschleudere 2 Flat-Brick, Thomas Str., nahe Western, $1300, Miete $375; Hypothek $2500; Witwe muß seines Heim aufgeben. E. B. Kendall & Co., 82 West Washington Str., Central 4343. mfafon

Südseite.

Auswärtiger Eigentümer sagt: $3250 kaufen 6 Zimmer Brick-Cottage, 6538 Lincoln Str., Furnace-Heizung; leichte Bedingungen. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. —mi

$1500 für 4-Zimmer Frame-Cottage in dieser Nachbarschaft. Wm A. Narten. 3028 Lowe Ave. —mi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Südwestseite.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neues Haus, $1500. 56. und Archer Ave., oder 1620 Ashland Block. 13noX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park 6 Zimmer-Residenz, Lot 50 bei 137; $3000. In Warren Park, 5 u. 6 Zimmer Steinfront-Flat, $5000. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Mahwood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Mahwood. 13nobX*

Farmländereien.

Regierungs-Land.

Das Government der Vereinigten Staaten verkauft im Monat Januar 1916 mehrere hunderttausend Acker gute Acker-, Weide- und Holzland im südöstlichen Oklahoma. Für $40.00 schon können Sie 40 Acker Land von der Regierung bekommen bei $10.00 Anzahlung und den Rest in drei gleichen Jahreszahlungen. Eine Person kann nicht mehr als 160 Acker kaufen. Sie brauchen kein Bürger sein. Wohnsitz und Anbau wird ebenfalls nicht verlangt. Das Klima ist sehr gesund, ausgezeichnetes Wasser, gute Eisenbahnverbindungen und gute Märkte. Keine Zwischenhändler. Sie kaufen direkt von der Regierung, zahlen das Geld ein bei der Regierung und bekommen die Papiere von der Regierung. Wir helfen Ihnen. Um volle Auskunft sprecht vor oder schreibt an: Lawrence Heyworth, Zimmer 401, Harpelier Bldg., 606 South Michigan Ave., Chicago. fafonmo

Das beste Land für allgemeine Wirtschaft, acht Meilen von der weltberühmten Stadt Mobile, —— für den Preis von $60 per Acker —— mit den günstigsten Bedingungen können Sie jetzt anlaufen in unseren

„Orangeburg Plateau Lands".

Wir benötigen nur 25 ernste Ansiedler. Täglich billige Exkursionen. Schreibt oder sprecht vor:
Paul Abed,
108 South LaSalle Str., Chicago, Ill., Zimmer 810.
Office Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. frfa

Zu vertauschen: Eine 320 Acre Clark Co. (Wis.) Farm mit neuen Gebäuden, 7 Pferden, 80 Stück Vieh, sowie sämmtlicher Ernte und Maschinerie. Preis $33,000.00; bin Willens, $7,000.00 wert Chicago Flatgebäude einzutauschen und den Rest gegen 5% stehen zu lassen. Chas. Schiote, 2007 Irving Park Blvd., N. 6. fafondo

Vertausche 110 Acker Illinois Farm, 45 Meilen nördl., für Chicago Eigentum. Jaeger, 949 No. Oakley Blvd.

Wünsche gute Farm in Tausch für neues 3 Flat-Brickgebäude, Adr.: F 1 Abendpost. fafon

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft; gutes Wasser; Markt, Kirchen, Schulen, gutes Nachbarn hat, erhalten Auskunft. Zimmer Nr. 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. —31ds

Zu vertauschen: Eine schöne 200 Acker Farm, 120 Acker unter Pflug; mit guten Gebäuden; in Wisconsin; Preis $6000; gegen Chicago Property. Schmidt, 2925 Southport Ave. fafon

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 160 Acker Farm, nahe Dixon, Ill., mit guten Gebäuden, $16,000, oder Chicago Eigentum. Adr.: P 186 Abendpost. fafon

Bargain: 20 Acres des besten Landes; nur 1 Meile von der Stadt Hilliard, 19 Meilen von der Hauptstadt Jacksonville, Florida, werden zum billigsten Preis verkauft. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an Josef Lepsa, 108 South LaSalle Str., Zimmer 810, Chicago, Illinois. fa

Vertausche 38 Acker Farm nahe LaPorte, Ind., 19 Zimmerhaus, Stock und Geräschaften. Jenich, 1548 Chicago Ave. fafon

Zu verkaufen: 183 Acker verbesserte Farm, gute schwarze Erde, neues 6-Zimmer-Haus, gute Ställe und andere Gebäude, großes Incubator-Gebäude; 75 Meilen von Chicago; $100 der Acker. Nehme anderes Property als Teilzahlung. — Andere kleinere Farmen nah Chicago. Roth Bros., 117 N. Dearborn Str. fafo

Zu verkaufen: Farm in Alabama, mehrere Ernten im Jahr; $2 per Acker Anzahlung; Ihr könnt reich werden durch Vieh- und Schweinezucht, Mais, Alfalfa, Obst. German Colonization Dept., 2116 Mallers Bldg. 13nofadibolmt

40 Acres Farm, mit Inventar, billig wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres Joseph Stracke, Rout 1, West Olive, Michigan. nb27,bj4,11

Verkaufe oder vertausche 10 Acres kultivirte Farm mit Haus und Nebengebäuden, eine Meile zur Stadt und Depot, in Michigan, billig wegen Krankheit. Adr.: P 181 Abendpost. fafon

Farm billig zu verkaufen, 20 Acres, schön gelegen, nur $650. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser. Zehn Acres geklärt und eingezäunt mit Drahtgeflecht und Stacheldraht, etwas Holz auf dem Rest des Landes. Neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Hirschfeld, 4018 Calumet Ave. —19dzX

Wollen Sie gute Farm in Michigan kaufen? Sprechen Sie vor bei Josef Lepsa, 108 Süd La Salle Straße, Zimmer 810, Chicago. frfa

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, Haus, Stall, Vieh, Maschinerie, Futter, wegen Alter und Krankheit. Wm. Weiland, 2436 N. Maplewood Ave. frfa

Zu vertauschen oder verkaufen: Wyoming Ranch, 80 Acres (Berieselrungsland), für Chicago Grundeigentum oder solches in der Umgebung. Henry Holderscheid, 1400 Old Colony Bldg., Chicago. frfafo

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden, 25 Acker geklärt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2500, Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. Snov*1

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 30 Fuß Lot auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: R 695 Abendpost. fafon

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,ja*

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 B. North Ave., nahe Sedgwick. 3dzlmlX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts, Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Ersatzteile und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29of.3mlX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212.
of21*1

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen: Halbe Tonne tragendes Auto Truck, soeben repariert, garantirt, $125. 817 S. Western Avenue. bdz1m3

Putz- und Kleidermacher-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miß E. Kirke Neary Schule für franz. Putzwaaren, 1219 Masonic Temple. Central 1854. Plätze f. alle Graduirte. Tragt Euch jetzt ein. nb4dofrfafo2mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Principal. 6nb,2mtX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. of21*f3mt

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Klob, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.dbdofafon*

*Seit dem Tode seines 3jährigen Töchterchen, das vor zwei Monaten starb, war Charles Mathes, Nr. 1124 W. 71. Str., schwermütig. Gestern wurde er mit einem Schlauch im Munde, dessen anderes Ende mit einem Gasbrenner verbunden war, tot aufgefunden.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

In der „Abendpost" vom 6. Dezember wird berichtet, daß innerhalb der November-Grandjury die Absicht bestand, den „Insurance Ring", oder Teile desselben, anzuklagen. Das ist nicht ganz richtig. Tatsächlich hat die Absicht bestanden, das Geschäftsgebahren des „Rings" zu untersuchen, um festzustellen, wo die ungeheuren Profite herkommen, die der „Ring" oder Trust in der letzten Zeit gemacht, und die Rufus M. Potts, der Versicherungskommissär von Illinois, in seinem Bericht an Gouverneur Dunne sehr eingehend erwähnt. Nach seinem Bericht hat der „Insurance Ring" in der Periode von 1909—13 folgende enorme Profite gemacht: An Prämiengeldern $775,886,746.00; an Zinsen auf Darlehen und Bankeinlagen, $145,777,984.00; zusammen: $921,664,460.00.

Im Jahre 1913 hat die Hartford Fire Insurance Co. 119.3 Prozent Profit gemacht, die Continental 92.7, die American 86.7, die American Buffalo 67.6, die Boston 54.4 und die Buffalo-German 72.7 Prozent. Diese ungeheuren Ziffern werden aber noch bedeutsamer, wenn man erfährt, daß die Continental Fire Insurance Co. in den letzten 5 Jahren $10,500,252 Profit gemacht hat auf ihr Stammkapital von $2,000,000. Eine Aktie dieser Gesellschaft im Nennwerte von $100 hat im offenen Markt $900 als Verkaufspreis gebracht. Nach demselben Bericht zahlen diese und ähnliche Versicherungsgesellschaften ihren Beamten außerordentlich hohe Gehälter und Reisespesen. Einige „Managers" erhalten bis zu 100,000 Dollars jährlich, es wird auch behauptet, daß von zwei „Lobby-Workers" für den „Insurance Ring" der eine $12,000, der andere $18,000 jährlich bezieht. Diese beiden Herren reisen Jahr aus, Jahr ein im ganzen Lande herum, um gesetzgebende Körperschaften zu beeinflussen, natürlich im Interesse des „Insurance Ring". Dieser ist so fein organisirt und arbeitet so exakt, daß er das ganze Versicherungsgeschäft in seiner Hand hat. Der „Board of Underwriters" kontrolirt die Versicherungsraten und die politische Situation.

Alle Versicherungsagenten, die für die zum „Board of Underwriters" gehörigen Gesellschaften arbeiten, müssen eine Lizens haben, die ihnen von $10—$100 jährlich kostet. Die Einnahme, die dem „Board" daraus erwächst, geht in die Hunderttausende jährlich. Die „Western Adjustmen Co." dagegen kontrolirt das Auszahlen von Versicherungsgeldern. Jeder Feuerschaden wird von ihr adjustirt, und sie hat es vollständig in der Hand, viel oder wenig zu zahlen.

Die „Western Adjustment Co.", der „Board of Underwriters" und die zu ihm gehörigen Versicherungsgesellschaften stellen somit einen politischen Verband dar, eben den „Ring", welcher das Versicherungsgeschäft vollständig beherrscht und so ungeheure Profite erzielt, daß sie fast unglaublich erscheinen und für das große Publikum eine große Gefahr bilden. Nach dem Bericht von Versicherungskommissär Potts hat der „Ring" in einem Jahre ungefähr 180 Millionen Dollars Profit gemacht. Und dieser ungeheure Profit fließt meistens durch die Morgan'schen Banker, die den Engländern und Franzosen ihre Kriegsanleihe in den Ver. Staaten vermittelt hat, ins Ausland, da 43 Prozent aller Versicherungsgesellschaften ausländisch sind. Diese für das ganze Land gefährlichen Zustände sollten vor die November-Grandjury gebracht werden, und dies wäre entschieden viel wichtiger gewesen, als daß ein paar „Labor Sluggers" angeklagt wurden, die ein paar tausend Dollars „Graftmoney" unter den korrupten politischen Zuständen unserer Zeit erschnappt haben.

Nun, wenn auch diesmal die Absicht vereitelt worden ist, eine andere Grandjury wird sich mit der Untersuchung der Zustände im Versicherungswesen beschäftigen müssen, da sie von der öffentlichen Stimmung dazu gedrängt werden wird.

Achtungsvoll,
L. K.

Chicagoer Große Oper.

Die gestrige Farrar-Vorstellung zog abermals ein vollbesetztes Haus.

Gestern war wieder ein Farrar-Abend. Das Theater war bis auf die Logen voll besetzt. Wenn man bedenkt, daß die Freitagsvorstellungen außerhalb des Abonnements stattfinden, so kann man getrost von einer Farrargemeinde sprechen, die, wann immer die geniale Künstlerin in einer ihrer großen Rollen auf dem Theaterzettel angesetzt ist, in die Oper strömt. Es wurde vor einigen Wochen in den englischen Zeitungen von einem Boykott gegen Fräulein Farrar wegen ihrer deutschfreundlichen Aeußerungen geschrieben. Leute, die leichtgläubig sind, befürchteten, daß diese Drohung auch ausgeführt werden würde; aber so wie die Wahrheit im Leben doch durchdringt, so triumphirt auch die wahre Kunst letzten Endes, und Fräulein Farrar zwingt durch ihre vollendete Künstlerschaft Freund und Feind, „Pro-Allies" und „Pro-Germans", in ihren Bann. Es gibt allerdings einige Bewunderer der Farrar, die ihr nicht verzeihen können, daß sie im Lande der Barbaren zu solch hoher Kunst gereift ist, daß sie dort die Atmosphäre zu ihrem großen Schaffen gefunden hat.

Puccinis kleine Heldin „Butterfly" ist eine dankbare Partie, die der Komponist sehr sangbar und effektvoll geschrieben hat; und deshalb gibt es so viele Butterflies, die achtbare Leistungen liefern. Eine macht es besser, die andere weniger gut, aber selten, daß eine Sängerin diese sympathische Rolle verdirbt; auch darstellerisch ist die Cio-cio-san selbst von mittelmäßigen Sängerinnen zu bewältigen; jedoch gibt es nur Auserlesene, die diesen Charakter in allen Einzelheiten ausgefeilt haben. Fräulein Farrar ist eine der Wenigen, die sich diese Japanerin zum Studium gemacht haben, sowohl gesanglich als auch darstellerisch. Ihre Stimme gehorchte allen ihren Empfindungen. An Stimmvolumen hat die Künstlerin noch zugenommen, und als Folgerung dessen scheint es nicht mehr in all zu ferner Zukunft zu liegen, daß wir sie noch als Isolde bewundern werden.

Fräulein Ingram sang die treue Dienerin Suzuki recht gut, bis auf ein paar sehr häßliche und flache Töne in dere mittleren Lage. Das Blumenduett hätte weicher vorgetragen werden sollen.

Die Herren Bassi und Federici waren gut bei Stimme und Direktor Campanini dirigirte seine Lieblingsoper ausgezeichnet.

Adolf Mühlmann.

Heute Nachmittag kommt „Mignon", heute Abend „La Gioconda" zur Aufführung.

Das dritte Werk des „Ring des Nibelungen", „Siegfried", wird am morgigen Sonntag gegeben. Die Vorstellung beginnt um 4:30 Uhr. An den folgenden drei Abenden werden „Carmen", „Tannhäuser" und „Dejanire" gegeben.

Loebs Austrittsrede.

Nicht den Lehrerinnen, sondern den Kindern muß das Hauptinteresse gelten.

Der Schulrat hielt gestern Nachmittag eine Sondersitzung ab, in welcher eine Menge von rückständigen Geschäften erledigt wurde. Der neue Präsident, Jakob M. Loeb, und der neue Vizepräsident, John W. Eckhart, wurden in ihr Amt eingeführt, und ersterer hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er darlegte, daß bei der Leitung der öffentlichen Schulen in noch ausgibigerer Weise als bisher auf das Wohl der Schulkinder Rücksicht genommen werden müsse. „Nicht dem Lehrpersonal," sagte er, „sondern den Kindern müssen wir unser Hauptinteresse zuwenden." Er unterließ es, bestimmte Angaben über die von ihm zu verfolgende Politik zu machen, beschränkte sich vielmehr auf die Angabe, daß er alle seine Kräfte aufbieten werde, um der ihm gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

Auf Herrn Loebs Anregung wurden drei neue stehende Ausschüsse geschaffen, ein Schlichtungs- oder Ausgleichsausschuß, ein Ausschuß für Sanitätswesen und ein Ausschuß zur Pflege der Geselligkeit. Dem erstgenannten wird die Aufgabe zufallen, Meinungsverschiedenheiten zwischen Schulvorstehern und Lehrerinnen oder Lehrerinnen unter sich zu untersuchen und beizulegen. Ihre Zahl ist so groß, daß der Superintendent sich unmöglich mit allen beschäftigen kann. Bisher pflegte sich der Lehrerinnenverband damit zu befassen, dessen Einfluß soll aber nach Kräften ausgeschaltet werden. Daß es für den Gesundheitsausschuß viel zu tun geben wird, liegt auf der Hand, und was die Pflege der Geselligkeit anbetrifft, so will man damit den geheimen Schülerverbindungen entgegenwirken, welche ihr Entstehen vor Allem der Tatsache verdanken, daß auf das Verlangen nach geselligem Verkehr bisher nicht genügend Rücksicht genommen wurde. Es soll im Laufe des Winters in jeder Schule eine Reihe von Abendunterhaltungen für die Schüler, sowie auch für die Eltern stattfinden.

Was die gegen die Teachers' Federation gerichtete sogenannte Loebsche Regel anbetrifft, so erklärte der Präsident, daß sie, so lange die Angelegenheit in den Gerichten schwebt, nicht weiter erörtert werden sollte. Er ersuchte die Schulkommissäre, diese Streitfrage bis auf Weiteres ganz unbeachtet zu lassen und zusammen mit ihm, sowie dem neuen Superintendenten John D. Shoop alle ihre Kräfte in den Dienst der öffentlichen Schulen zu stellen.

Die ständigen Ausschüsse sind wider Erwarten gestern noch nicht ernannt worden.

Schlachtfest.

Heute Nachmittag und Abend veranstaltet der Wirt Franz Michalko, 1900 W. 21. Straße, Ecke Lincoln Straße, ein großes Schlachtfest mit allem Zubehör in fester wie in flüssiger Gestalt.

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. Dez. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Uhr.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez.	$1.13¼	$1.12	$1.13	$1.12⅝
Mai	1.14½	1.13½	1.14½	1.14⅛
Juli	1.07	1.06⅝	1.07	1.06¾
Mais—				
Dez.	.67¼	.66⅝	.67¼	.66¾
Mai	.71⅞	.70¼	.70⅞	.70⅝–¾
Hafer—				
Dez.	.41⅝	.40⅞	.41⅝	.40⅞
Mai	.44⅝	.44¼	.44½	.43⅞–44
Speck—				
Dez.	16.37	16.37	16.37	16.75
Jan.	18.00	17.95	17.97	17.90
Mai	18.05	17.95	18.05	17.95
Schmalz—				
Dez.	—	—	—	9.40
Jan.	9.57	9.55	9.51	9.55
Mai	9.90	9.85	9.90	9.82
Rippchen—				
Dez.	—	—	—	9.60
Jan.	9.62	9.57	9.62	9.60
Mai	9.92	9.90	9.90	9.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.13⅞	.67½	.41⅝	—	—	—
Mai	1.15⅛	.71¾	.44⅝	—	—	—
Jan.	—	—	—	18.05	9.40	9.62

Weizen schloß um 1 bis 1¼, Mais um ¾, Hafer um ⅝ höher ab. Der Markt war im Vergleich zu den Tagen vom 6. bis zum 9. Dezember sehr still. Die „Shorts" machten zahlreiche Deckungskäufe, was die Preise etwas in die Höhe trieb. Die ausländische Nachfrage ist sehr gering.

Produktenbörse.

Der heutige Samstag brachte die übliche Stille auf dem Produktenmarkt. Die Zufuhr fängt jedoch an zuzunehmen, um den Bedarf für die bevorstehenden Feiertage zu decken. Butter wird nicht viel begehrt. Käufer beschränken sich auf die notwendigste Menge, in Erwartung von Preisveränderungen. Eier finden stetigen Absatz zu unveränderten Preisen. Die Knappheit an frisch gelegten Eiern hält an. Geflügel wurde von ½ bis 1 Cent das Pfund teurer, doch wird diese Erhöhung voraussichtlich nicht lange anhalten. Vom Kartoffelmarkte ist nichts Neues zu berichten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.33 —0.33½
„Extra Firsts", das Pfund	0.32 —0.33
„Firsts", das Pfund	0.28 —0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	—0.30
„Firsts", das Pfund	0.25 —0.27
„Seconds", das Pfund	0.20 —0.22
Packmarke, das Pfund	0.19 —0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29 —0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27 —0.28
Gemischte Waaren, Kälber eingeschlossen, das Dutzend	0.20 —0.29
„Dirties", das Dutzend	0.16 —0.17
„Checks", das Dutzend	0.16 —0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¾ —0.17
„Long Horns", das Pfund	0.16¾ —0.17
„Daities", das Pfund	0.16½ —0.17
Brick, das Pfund	0.16½—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19 —0.24
do., „Block", das Pfund	0.17 —0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15 —0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.11½
do., fette das Pfund	0.12½
„Spring Chickens", das Pfund	0.13
Truthühner, lebend, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.14
Indian Runner Enten, Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.14
Perlhühner, alte, das Dutzend	3.50
do., junge, das Dutzend	5.50 —6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner je nach Qualität, das Pfund	0.23
Gänse, das Pfund	0.15 —

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

4%ige Deutsche Reichsanleihe — $186.50
5%ige — $201.50
per 1000 Mark.

4%ige Oesterreichische — $120.00
5½%ige — $141.50
per 1000 Kronen.

4%ige Ungarische — $118.00
5½%ige — $141.50
6%ige — $145.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen für Weihnachten.

$20.50 für Mark 100 nach Deutschland.
$14.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei insHaus geschickt

Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt. Jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben.—Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.
des3*

Kriegsanleihe

1000 Mark, 5%.....$201.50
1000 Kronen Oester., 5½% $140.00
1000 Kronen Ungar., 6%..$145.00
für diese Woche.

Neujahrs-Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF
Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12.
dg9*E

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27of*Z

Das älteste und vertrauenswürdigste

Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen für $14.50

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON,
Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Baugebäude — Gegründet in 1904.
Gnv,samomt,3mt

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. 5olmisafon*

Sparkasse unter Aufsicht von Brasiawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponiren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
(Down Town)
Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Ill.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr. 18fp,fa*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden—Varicocele—Privatkrankheiten—Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorsichtiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str.,
Zweiter Floor.
6mo,fadibo*

Lest die „Sonntagpost"

AUTOMOBILE

Bei kaltem Wetter herrscht bekanntlich große Gefahr, daß das Wasser im Kühlapparat, dem Radiator, gefriert. Es gibt aber ein sehr einfaches, noch dazu durchaus nicht kostspieliges Mittel, um dieses zu verhindern. Man vermischt es nämlich mit denaturirtem Alkohol. Wie viel man davon nehmen muß, hängt ganz von der Witterung ab; je wärmer es ist, desto weniger ist nötig. Da die „Abendpost" in letzter Zeit wiederholt um Auskunft hierüber ersucht wurde, wird nachstehend eine Tabelle veröffentlicht, die angibt, welche Mischung sich bei den verschiedenen Temperaturen am besten bewährt hat:

Wasser	Alkohol	Temperatur Gr. Fahrenheit
95 Teile	5 Teile	25
90 „	10 „	18
85 „	15 „	11
80 „	20 „	5
75 „	25 „	—2
70 „	30 „	—9
65 „	35 „	—15
60 „	40 „	—23

Da der Alkohol in Folge der sich im Motor entwickelnden Hitze schnell verdampft, so muß jeden Ta ein gewisser Teil hinzugefügt werden, da sonst die Mischung eine immer schwächere wird.

Kraftwagen als Kuhpony.

„Buck" Sawyer hatte auf der „Ranch" in der Nähe von Gooding, Idaho, so ziemlich jedes Pferd, das im Umkreise von etwa 20 Meilen auftreiben war, geritten, in einem Kraftwagen aber hatte er noch nicht gesessen. Als der Besitzer sich einen solchen — es war ein Fabrikat der Firma Dodge Bros. — anschaffte, fand er großen Gefallen daran, und sagte sich, daß er sich vielleicht sogar zum Einfangen der Kühe eigne. Er schnallte also seinen Sattel an der Kappe fest, setzte sich darauf, und mit einem geschickten Fahrer am Steuer ging es auf das Feld hinaus. Der Erfolg war ein großartiger, denn in kürzester Zeit hatte er alle seine Kühe beisammen. Seiner Freude hierüber gab er gar in einem Vers Ausdruck, welcher in der Uebersetzung etwa wie folgt lautet:

Gar schwer hielt's früher, uns're Kühe einzufangen,
Doch als Dodge Bros. halfen, ist's ganz leicht gegangen.

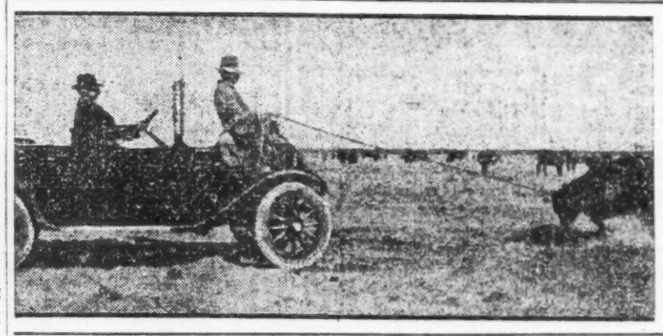
Beistehendes Bild zeigt, wie „Buck" vom Kraftwagen herab die Kühe einfängt.

Wie viel wiegt Ihr Name?

Um zu zeigen, mit welch ganz außerordentlicher Sorgfalt das für ihre Kraftwagen benützte Metall ausgewählt wird, weist die Firma Dodge Bros. darauf hin, daß zum Wägen der Proben analytische Wagen benutzt werden, welche so genau arbeiten, daß man selbst das Gewicht einer Namensunterschrift — aber nicht etwa bei einem Bänker! — damit feststellen kann. Man wiegt ein Stück weißes Papier, schreibt dann den Namen darauf und wiegt es hierauf wieder. Es ist auf diese Weise festgestellt worden, daß ein aus neun Buchstaben bestehender Name vier Zehntausendstel eines Gramms wiegt. Mit einer derartigen Wage können natürlich auch die allerkleinsten Fehler in der Legirung der für die Kraftwagen benützten Metalle sofort ermittelt werden.

Machte eigenartige Erfahrung.

Daß das Gute nicht von Allen gebührend gewürdigt wird, davon kann die Sparks-Withington Co., Jackson, Mich., welche die Sparton-Wegweiser und Warnungstafeln für Kraftwagenfahrer herstellt, aus eigener Erfahrung berichten. Sie benützt für die Schilder schweren Stahl, der mit einem Emailleüberzug versehen ist, und rühmt sich, damit das Rechte getroffen zu haben, da sie nicht nur sehr gut aussehen, sondern auch äußerst haltbar sind. Aber in Texas ist man anscheinend doch nicht damit zufrieden, denn nach einem der Firma von dort gesandten Schreiben beschweren sich die Bewohner einer gewissen Ortschaft darüber, daß die Schilder, wenn sie von einer Revolverkugel getroffen werden, zerspringen. „Die jungen Burschen der Nachbarschaft", sagen sie, „pflegen darnach zu schießen. Sind die Schilder, wie die früheren, nur von Blech, so geht die Kugel glatt hindurch und die Aufschrift ist trotzdem zu lesen, bei den neuen zerspringt aber die ganze Emaille, sodaß sie völlig unbrauchbar werden." Der Firma wird also nichts anderes übrig bleiben, als für jene Gegend auch kugelsichere Schilder herzustellen.



An ein Bänkersyndikat verkauft.

Frank J. Smith, der Verwalter der Premier Motor Manufacturing Co., hat deren Geschäft an ein Bänkersyndikat verkauft, welches das Unternehmen von Neuem finanziren und die Fabrikation der Premierwagen fortsetzen wird. Die Pläne für die Zukunft haben noch keine feste Gestalt angenommen, es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Herstellung im Großen betrieben werden wird, und daß die so beliebten Premierwagen bald überall zu finden sein werden.

Die Jeffery „Quads".

Die Thomas B. Jeffery Co., Kenosha, Wis., hat den Monat Dezember ganz besonders dem Verkauf ihrer sogenannten „Quad"-Kraftlastwagen gewidmet. Es sind dieses Wagen, bei denen die Motorkraft, die Steuerung und die Bremskraft auf alle vier Räder übertragen wird, wodurch man ganz außergewöhnliche Wirkungen erzielt. Mögen die Wege auch noch so schlecht sein und für völlig unpassirbar erklärt werden, die „Quads" überwinden alle Schwierigkeiten. Ursprünglich für die Bundesarmee gebaut, um an Stelle der von vier Mauleseln gezogenen Wagen zu treten, sieht man sie jetzt überall da, wo ganz besondere Anforderungen gestellt werden. Die Bestellungen laufen so zahlreich ein, daß die Fabrik sie kaum alle zu bewältigen vermag.

In der Falle.

Angebliche Kunstbutter-Mondscheinler in South Chicago verhaftet.

Edward Marhoefer, 1638 W. 55. Str., steht bei der Bundesbehörde seit Jahren in dem Verdacht, daß er ein Kunstbutter-Mondscheinler ist, d. h. Kunstbutter im Verborgenen färbt und ohne Steuer darauf zu zahlen in den Handel bringt. Es war aber sehr schwer, ihn zu fassen. Er und Andere betreiben die „Garden City Creamery", gegenüber dem Geschäft eines Photographen, und auf diesen Umstand baute der Bundesdetektive E. S. Langley den Plan, der gestern Abend zur Verhaftung der Verdächtigen führte. Vor mehreren Tagen ließ Langley sich von dem Photographen zur Anlockung von Kunden als „Santa Claus" anstellen und faßte im Schaufenster als solcher verkleidet Posto. Das gab ihm Gelegenheit, das Treiben gegenüber unbemerkt und fortgesetzt zu beobachten. Gestern Abend sah er vier Männer durch die Hintertür in die „Creamery", 9113 Commercial Ave., gehen, legte sein Kostüm ab und begab sich mit fünf Gehilfen ebenfalls dorthin. Marhoefer wurde in einer Eierkiste im Keller gefunden, dann entdeckte man John Murphy, 1911 W. 59. Str., in einem anderen Versteck, und in einem Kohlenloch C. W. Hannaway, Mitinhaber des Geschäfts und Schwager Marhoefers, 5959 Bennet Ave. Die Beamten sagen, die „Creamery" habe monatlich 10,000 Pfund Mondschein-Kunstbutter erzeugt.

Hindenburg-Kümmel.

In allen Kreisen beliebt und bewährt. Wo man vom Besten das Beste begehrt. Eitel Bros., 173 W. Randolph St., T.: Main4014.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das sechste Sonntagskonzert in der Nordseite Turnhalle wird ein Galakonzert sein. Bedeutende Solisten, verstärktes Orchester, Werke von Meistern der Tonkunst, wie Wagner, Bach, Mendelssohn, Weber, Schubert, Liszt auf klassischen Gebiet, sodann noch Flotow, Gounod, Verdi, als Vertreter der großen Oper, versprechen einen hohen künstlerischen Genuß. Beide Solisten, Frau Anna Pietrosa-Hahn, wie auch der Chicagoer Tenorist Alfred A. Kanberg, haben sich in diesen Konzerten einen großen Freundeskreis gesichert durch ihre Künstlerschaft. Beide werden in Soli und Duetten auftreten. Arien, wie „Gerechter Gott" aus Wagners „Rienzi", „JungfrauMaria" aus „Stradella" von Flotow, sowie die beiden großen Duette aus der Oper „Troubador" (alles deutsch gesungen) verlangen außer den besten Stimmitteln auch ganz bedeutendes Studium. Das sehr inhaltreiche Programm spricht für sich selbst. Kunstfreunde sollten nicht versäumen, sich außer den Orchesterstücken auch dieses bedeutende Gesangs-Duett anzuhören. Hier das Programm:

Einzug der Götter in Walhall.....Wagner
Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum"....
.....Mendelssohn
Ouverture zu „Oberon".....C. M. v. Weber
Rezitativ und Arie „Gerechter Gott" aus „Rienzi".....Wagner
Frau Anna Pietrosa-Hahn und Orchester.
Für Streichorchester, Orgel und Piano:
Meditation.....Bach-Gounod
Liebesständelei.....von Blon
Arie „Heilige Jungfrau".....Flotow
Herr A. Kanberg und Orchester.
Pilgerchor aus „Tannhäuser".....Wagner
Szenen aus „Faust".....Gounod
Duette aus „Troubadour".....Verdi
„Wenn du mich liebst,"
„Heim in die Berge."
„Daß noch einmal sie erschiene."
Frau Pietrosa-Hahn und Herr Kanberg mit Orchester.

Lest die „Sonntagpost"

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen, keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22bofadt*

Kanarienzüchter-Verein.

Ausstellung und Prämiirung morgen in Siebens Halle.

Der Kanarienzüchter-Verein Chicago hält seine 20. Ausstellung und Prämiirung am morgigen Sonntag in Siebens Halle, Nr. 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ab. Auch Nichtmitglieder können diese Ausstellung mit ihren Sängern beschicken.

Die Sänger werden nach der Prämiirungsskala des Weltbundes allgemeiner Kanarienzüchter beurteilt, und es ist dem Verein gelungen, hierzu drei der besten Kenner der Gesangstouren des Kanarienvogels, die Herren J. C. Paul, A. Krienitz und L. Fisher, welche sich als Fachleute und Preisrichter durch ihre langjährige Erfahrung hier und in Deutschland einen Namen erworben haben, zu gewinnen.

Liebhaber von Kanarienvögeln können hier die herrlichsten Sänger zu annehmbaren Preisen kaufen. Eine Sammlung von außergewöhnlichen Zierfischen wird ebenfalls aufgestellt werden, und Herr Louis G. Gresenz, Florist, 1433 Clybourn Ave., wird durch Aufstellen von Zierpflanzen zur Verschönerung des Lokals beitragen.

Verbunden mit dem Verein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Veredelung des Kanarienliedes beizutragen und die Gesangskunde unter den Züchtern und Liebhabern zu verbreiten, ist eine Lehrkurs-Abteilung, welche von den fähigsten Kennern geleitet wird.

Wer dem Verein beitreten möchte kann sich auf der Ausstellung bei den Mitgliedern nähere Auskunft holen. Die Beamten des Vereins sind G. Erker, Präsident; Robert G. Arend, 3732 Southport Ave., Schriftführer, und Alb. Hirschmann, Schatzmeister.

Die Oberammergauer kommen!

Treten am Montag und Dienstag im Bush Temple-Theater auf.

Das hiesige Publikum wird sich wohl noch mit Vergnügen der trefflichen bayrischen Bauernspieler aus Oberammergau erinnern, die hier vor einer Reihe von Jahren mit großem Erfolg auftraten, und somit auch die Nachricht mit Freude begrüßen, daß die Truppe, allerdings in teilweise neuer Zusammensetzung, demnächst wieder hier auftreten wird, aber nur in zwei Abendvorstellungen, am kommenden Montag und Dienstag im Bush Temple-Theater. In der ersten Vorstellung wird „Mr. Jackson im Gebirge", in der zweiten „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau" gegeben, ein Stück, das bei einer derartigen Besetzung zweifellos riesige Anziehungskraft ausüben wird. Die Gesellschaft, die zur Zeit mit großem Erfolg in St. Paul auftritt, setzt sich aus 15 Darstellern, ausnahmslos sehr tüchtigen, zum Teil sogar ersten Kräften, zusammen. Die eingelegten Schuhplattler werden von sechsPaaren getanzt, den besten Tänzern des Oberammergaus, und außerdem führt die Gesellschaft eine vollständige Dorfkapelle mit sich, selbstverständlich auch mehrere Zithervirtuosen. Ferner hat der hiesige Schuhplattlerverein „Edelweiß" seine Mitwirkung zugesagt und wird in beiden Vorstellungen eine Tanzeinlage zum Besten geben. Die Ausstattung ist glänzend. Eintrittskarten für die zwei Vorstellungen, die man sich am besten recht frühzeitig beschafft, da das Haus zweifellos in beiden ausverkauft sein wird, sind an der Theaterkasse und beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., im Vorverkauf zu haben.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 und10,zala*

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the Philadelphia Manufacturers Mutual Fire Insurance Company of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 386,324.85
Interest, rents and dividends	24,373.34
From all other sources	2,002.73
Total income	$ 412,700.57
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 19,462.45
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	30.00
Salaries, fees, and all other charges of officers clerks agents and employes	22,660.14
Rents	2,600.00
Advertising, printing, and stationery, postage etc	3,435.47
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	566.15
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	417.39
Inspection and surveys	10,438.18
State, insurance departments, taxes and fees	2,569.14
Other licenses fees and taxes	4,108.51
Dividends to policyholders	318,709.29
Agents balances charged off	15,590.87
Total Disbursements	$ 400,677.59
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds and stocks	$ 508,348.90
Cash in office and bank	14,885.59
Agents balances	15,582.23
Total Ledger Assets	$ 538,816.72
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	7,628.93
Gross assets	$ 546,245.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED	
Agents balances over three months, due	$ 277.25
Overdue and accrued interest on bonds in default	450.00
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	27,952.90 28,680.15
Total Admitted Assets	$ 517,565.50
LIABILITIES	
Losses in process of adjustment or in suspense. Net amount of unpaid losses	$ 3,000.00
Total unearned premiums	258,275.53
Salaries, rents, bills, taxes, etc	3,263.80
Total Liabilities	$ 264,539.42
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$6,121,162.00
Total premiums during the year	45,587.83
Total losses incurred during the year	439.51

E. I. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1915.
[Seal] EDGAR C. VANDYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Ohio Millers' Mutual Fire Insurance Company of Canton in the State of Ohio on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$103,586.51
Interest, rents and dividends	34,901.50
From all other sources assessment on premium notes	258,602.93
Total income	$397,090.94
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$261,953.25
Expenses of adjustment and settlement of losses	2,075.98
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	17,426.66
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes	22,421.50
Rents	1,785.19
Advertising, printing, and stationery, postage etc	5,495.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	332.17
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	1,206.74
State, insurance departments, taxes and fees	5,271.62
Other licenses fees and taxes	6,695.42
All other disbursements	11,490.47
Total Disbursements	$335,554.77
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$132,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	18,800.00
Book value of bonds and stocks	426,206.30
Cash in office and bank	286,992.66
Agents balances	23,842.38
Other ledger assets	1,899.83
Total Ledger Assets	$889,831.17
LIABILITIES	
Losses adjusted and unpaid	$ 3,822.09
Losses in process of adjustment or in suspense	17,512.50
Net amount of unpaid losses	$ 21,334.59
Total unearned premiums	204,407.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc	13,000.00
Total Liabilities	$238,832.01
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$701,590.00
Total premiums received during the year	22,779.20
Total losses incurred during the year	67.51

J. F. T. WALKER, Vice President.
Wm. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.
[Seal] Chas M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Retail Hardware Mutual Fire Insurance Company of Minneapolis in the State of Minnesota on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 381,959.43
Interest, rents and dividends	22,940.67
Total Income	$ 404,900.10
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 153,967.52
Expenses of adjustment and settlement of losses	1,760.64
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	4,988.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	14,116.66
Rents	1,660.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	3,662.30
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	565.12
Inspections and surveys	1,251.09
State insurance departments, taxes and fees	3,634.26
Dividends to policyholders	161,642.21
All other disbursements	15,764.29
Total Disbursements	$ 362,372.88
LEDGER ASSETS	
Book value of bonds and stocks	$ 424,977.31
Cash in office and bank	12,796.17
Agents balances,	11,678.42
Total Ledger Assets	$ 449,451.90
NON-LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	9,622.62
Market value of real estate, bonds and stocks over book value	11,483.39
Other non-ledger assets	3,111.50
Gross assets	$ 473,669.41
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED	
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	3,111.50
Total Admitted Assets	$ 470,557.91
LIABILITIES	
Losses in process of adjustment or in suspense	$ 17,850.00
Total unearned premiums	198,768.33
Interest and dividends due or accrued	3,550.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	1,500.00
Total Liabilities	$ 221,668.33
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$2,181,450.00
Total premiums during the year	36,648.43
Total losses incurred during the year	12,352.25

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.
[Seal] GEO. M. BLEECKER, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of Le Ray in the State of Ohio, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 1,654,339.49
Interest, rents and dividends	151,150.94
From all other sources	8.57
Total Income	$ 1,805,499.00
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 946,215.68
Expenses of adjustment and settlement of losses	21,847.38
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	464,022.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	70,062.03
Rents	5,595.60
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	30,128.64
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	6,353.07
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	8,264.96
Inspection and surveys	7,961.94
Repairs, expenses and taxes on real estate	12,663.05
State insurance departments, taxes and fees	18,780.47
Other licenses, fees and taxes	27,730.85
Agents' balances charged off	4,030.27
All other disbursements	20,927.62
Total Disbursements	$ 1,644,538.65
LEDGER ASSETS	
Book value of real estate	$ 50,500.00
Mortgage loans on real estate	1,871,935.00
Loans secured by pledge of bonds stocks or other collateral	82,500.00
Book value of bonds and stocks	799,403.00
Cash in office and bank	267,439.13
Agents balances,	301,395.84
Bills receivable	14,199.55
Total Ledger Assets	$ 3,387,132.52
NON-LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	56,669.51
Market value of real estate, bonds and stocks over book value	7,778.28
Gross assets	$ 3,451,780.31
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED	
Agents' balances over three months, due	$18,114.43
Bills receivable and loans on personal security	14,199.55 32,313.98
Total Admitted Assets	$ 3,419,466.33
LIABILITIES	
Losses adjusted and unpaid	$ 48,525.78
Losses in process of adjustment or in suspense	80,209.58
Losses resisted	22,742.16
Total	$160,477.52
Deduct re insurance	64,030.11
Net amount of unpaid losses	$ 96,447.41
Total unearned premiums	2,063,881.56
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	31,749.92
Commissions and brokerage	14,595.25
Other liabilities emergency fund	125,000.00
Total Liabilities	$ 2,331,674.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$10,369,476.00
Total premiums during the year	122,165.32
Total losses incurred during the year	40,779.21

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1916.
Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTHWESTERN MUTUAL FIRE ASSOCIATION INSURANCE COMPANY of Seattle, in the State of Washington, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 666,891.21
Interest, rents and dividends	14,411.22
From agents' balances previously ch. rged off	38.41
From all other sources	16,668 38
Total Income	$ 698,009.25
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 251,327.19
Expenses of adjustment and settlement of losses	5,973.09
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	95,432.19
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	40,727.42
Rents	7,528.37
Advertising, printing and stationary, postage, etc.	15,871.87
Legal expenses, furniture fixtures and maps,	6,313.25
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	248.12
State, insurance departments, taxes and fees,	9,305.92
Decrease in advance collections over 1913	1,102.42
Dividends to policyholders	221,018.71
All other disbursements	15,046.63
Total disbursements	$ 670,195.09
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate	$ 15,089.11
Mortgage loans on real estate	58,500.00
Book value of bonds and stocks	172,458.01
Cash in office and bank	80,724.93
Agents balances,	95,588.31
Bills receivable	3,642.72
Other ledger assets	13,880.79
Total Ledger Assets	$ 439,883.87
NON-LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	4,841.12
Other non ledger assets	9,313.12
Gross assets	$ 454,038.11
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED	
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$ 9,469.75
Agents' balances over three months, due	10,511.08 19,980.83
Total Admitted Assets	$ 434,057.28
LIABILITIES	
Losses in process of adjustment or in suspense	$17,022.21
Losses resisted	7,490.54
Net amount of unpaid losses	$ 24,512.75
Total unearned premiums	286,926.74
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	7,200.00
Commissions and brokerage	4,197.84
Other liabilities	3,377.84
Total Liabilities	$ 326,215.17
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$1,516,220.00
Total premiums during the year	21,157.01
Total losses incurred during the year	2,153.80

A. J. MARTIN, President.
M. D. L. RHODES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1915.
[Seal] EDWARD T. STEWART, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Millers Mutual Fire Insurance Company of Wilkes Barre in the State of Pensylvania on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$165,282.19
Interest, rents and dividends	18,949.88
Total Income	$184,182.07
DISBURSEMENT	
Losses paid during the year	$ 77,096.53
Expenses of adjustment and settlement of losses	677.84
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	6,052.48
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,430.00
Rents	630.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc	2,489.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	814.30
Underwriters, boards, fire departments and salvage corps, fees, etc	26.02
Inspections and surveys	11,645.58
State, insurance departments, taxes and fees	1,975.78
Other licenses, fees and taxes	368.30
Decrease in book value of ledger assets	1,778.75
All other disbursements	1,011.30
Total disbursements	$120,596.41
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 23,100.00
Book value of bonds and stocks	426,743.50
Cash in office and bank	40,064.04
Agents' balances	5,567.76
Other ledger assets	134.41
Total Ledger Assets	$495,609.71
NON-LEDGER ASSETS	
Interest and rents due and accrued	4,240.25
Other non-ledger assets	1,184.35
Gross Assets	$501,054.31
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED	
Book value, real estate, bonds and stocks over market value	2,420.00
Total Admitted Assets,	$498,634.31
LIABILITIES	
Losses in process of adjustment or in suspense	$1,400.00
Losses resisted	3,100.00
Net amount of unpaid losses	$ 4,500.00
Total unearned premiums	98,351.44
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	1,660.00
Commissions and brokerage,	500.00
Total Liabilities	$104,851.44
BUSINESS IN ILLINOIS	
Total risks taken during the year	$616,550.00
Total premiums received during the year	8,218.59
Total losses incurred during the year	6,954.30

Asher MINER, President
John HOFFA, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 8th day of February 1915.
[Seal] F. L. DRUM, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the Mill Owners Mutual Fire Insurance Company of Iowa of Des Moines in the State of Iowa on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 199,062.26
Interest, rents and dividends	19,606.80
From all other Sources	72,950.50
Total income	$ 291,619.65
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 147,781.60
Expenses of adjustment and settlement of losses	1 505.38
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and dxpenses	21,436.91
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes	11,838.61
Rents	1,695.00
Advertising, printing, and stationery, postage etc	1,849.66
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	638.79
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	341.27
Inspection and surveys	1,059.43
State, insurance departments, taxes and fees	2,387.45
Other licenses fees and taxes	287.61
All other disbursements	81,209.28
Total Disbursements	$ 271,240.99
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 398,672.10
Book value of bonds and stocks	33,982.89
Cash in office and bank	17,030.44
Ag

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

bisa*

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. **Konsultation absolut frei.** Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,
122 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel Cooper & Co.

dgfsafondido*

Nützliche Geschenke

werden vom Empfänger sehr geschätzt. Weshalb nicht Mutter, Vater oder Großpapa oder Großmama zu Weihnachten einen Kneifer oder Brille schenken? Ihr könnt sie jetzt kaufen und die Beschenkten können zu irgend einer Zeit innerhalb sechs Monaten vorsprechen und wir untersuchen sie gründlich und wechseln die Gläser nach Wunsch ohne extra Kosten.

Unsere wissenschaftlich und reichhaltig ausgestatteten Optischen Zimmer ermöglichen tadellos passende Kneifer und Brillen. — Unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollste Befriedigung.

Schroeder
EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE
— COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ap830,blsa*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide	2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Etag — Nehmt Elevator.

fa*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

of22*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren oder schlechtsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,fadv*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahrens, Henry 78 J., 2431 N. Richmond Str.
Berngen, Fred, 2 J., 4438 N. Sawyer Ave.
Biter, Fred, 3600 Wentworth Ave.
Frank, Henry, 6 Mon., 2553 Augusta Str.
Hardt, Harold, 13 J., 6756 Union Ave.
Kretzmann, Frank, 54 J., 2735 W. 23. Place.
Ludwig, Gilbert, 83 J., 3415 S. Paulina Str.
Meyers, Susanne, 80 J., 4869 Lincoln Ave.
Rismann, Hanna, 59 J.
Stieglig, Minnie, 6200 Carpenter Str.
Urban, Anna, 1344 N. Hamlin Ave.
Vorleller, Minnie, 627 Buckingham Place.
Wirth, August, Clara und Anna, 2055 West 22. Straße.
Wolf, Adam, 723 Lombard Ave.
Zimgrabe, Frances, 3825 S. Halsted Str.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Ministergeschwätz. — Briands großsprecherische Phrasen. — Die Zarenmutter bei den japanischen Bundesgenossen. — Der neue Kriegsplan unserer Feinde. — Englische Entrüstung. — Den deutschen Generalstab können wir nicht nachmachen! — Die italienischen Niederlagen. Risch genommen! — Die verlogene feindliche Presse. — Jules Cambons Täuschung. — Eine neue Pariser Landkarte. —

Sinzig, 7. Nov. '15.

Ueber die Rede des englischen Ministerpräsidenten Asquith im Unterhaus und die seines Kollegen Briand vor der französischen Kammer sind wir zur Tagesordnung übergegangen. Wir kennen diese Phrasen seit mehr als 15 Monaten und sie machen keinen tieferen Eindruck auf uns, wie etwa der feuchte Novemberwind, der über die Felder fegt. Unsere Ernte ist eingebracht, Regen, Wind und Kälte können ihr nicht mehr schaden, als die großsprecherischen Worte und Drohungen der feindlichen Staatsmänner, Generäle und Zeitungsschreiber unseren im Feindesland stehenden und siegreich kämpfenden Heeren. Die Rede Asquiths mutet uns an wie ein Spruch des delphischen Orakels. Viele Worte verworrenen Inhalts von Englands Macht und Zuversicht, von der Eintracht des Vierverbands und dem unausbleiblichen Siege der Humanität, des Rechts, der Zivilisation u. s. w. Herr Briand befleißigte sich als gewandter Redner einer verständlicheren und blumigeren Sprache. Aber ihrem Inhalt nach ist sie von der Asquiths nur wenig verschieden. Wie erhaben z. B. klingt der Satz: „Das Land richtete sich auf, packte den Angreifer und hält ihn fest. Wer würde zu ihm sagen, daß es aussieht, wie eine Nation von Räubern. Wo ist sie, die Beutenation? Sie kennen sie. So lange sie ihre Krallen, ihren Schnabel und ihre mörderischen Absichten behalten kann, ist es unmöglich, von Frieden zu sprechen." (Lebhafter Beifall). Und die prophetische Verheißung: „Aufrecht, das Schwert in der Hand, kämpft Frankreich für die Zivilisation und die Freiheit der Völker. Wenn es sein Schwert senken wird, wird der Welt ein dauerhafter, starker Friede geschenkt werden können, wird jeder Ehrgeiz nach tyrannischer Herrschaft dem Fortschritte in der Zivilisation durch die Freiheit der ihre volle Autonomie genießenden Nationen Platz gemacht haben." (Lebhafter Beifall.)

Herr Briand will keine Eroberungen machen, aber die Frankreich entrissenen Provinzen (Elsaß-Lothringen und die Rheinlande) ihnen wieder verschaffen. Die Pariser Zeitungen sind entzückt von Briands glänzenden Versprechungen, vom hochkonservativen „Gaulois" herab bis zum äußersten links-radikalen Blättchen, nur Clémenceau, der Herausgeber des „angeketteten Menschen" will Taten sehen, die den Worten des neuen Ministerpräsidenten entsprechen. Stände Clémenceau an der Stelle Briands, würde er eine ähnliche Sprache führen; er ist aber bei der Bildung des Ministeriums nicht berücksichtigt worden, und nun schimpft er, wie es alle Statsmänner Frankreichs stets zu tun pflegen, die nicht an der Krippe stehen.

Wenn Worte es fertig brächten, dann wären unsere Heere schon lange besiegt und das arme deutsche Volk unsäglichem Elend preisgegeben. Oesterreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien sollen ja auch zerschmettert werden, aber hauptsächlich ist es doch auf uns, die teutonischen Barbaren, abgesehen, deren gänzliche Ausrottung bei unsren Feinden beschlossene Sache ist. Die englisch-amerikanische Presse, das Echo der englischen Zeitungen, spricht ja auch immer nur von uns Teutonen, denen sie eine gepfefferte Niederlage von Herzen gönnt. — Ein Beispiel sittlicher Verkommenheit ist neben den männlichen Feinden unseres Volkes die Mutter des Zaren Nikolaus, eine geborene Prinzessin von Dänemark. Dieses Weib hat die Schamlosigkeit besessen, einer in Petersburg weilenden japanischen Sanitätskommission gegenüber zu erklären, sie werde einen allrussischen deutschfeindlichen Frauenverein gründen, und ihr Glas ergreifend und es auf einen Zug leerend, trank sie auf die japanisch-russische Verbrüderung und die Zerschmetterung des gemeinsamen Feindes. Japan und Rußland als Bundesgenossen! Doch, warum nicht in der gegenwärtigen Zeit, wo Engländer und Franzosen ebenso um die japanische Freundschaft buhlen und farbiges Gesindel der schlimmsten Art gegen uns ins Feld führen, Hoffen doch viele „echte" Amerikaner auf die Hilfe dieser gelben, schwarzen und braunen Bundesgenossen und beten am Sonntag zu Gott, daß er ihnen den Sieg verleihen möge über die teutonischen Barbaren! —

Der siegreiche Vormarsch unserer verbündeten Heere in Serbien verursacht unseren Feinden trotz aller billigen Trostgründe starke Beklemmungen. Daß Serbien unterliegen wird, geben viele englische und französische Zeitungen schon zu, aber, so meint der „Temps", die Alliirten würden zu Hilfe eilen, auch italienische und russische Truppen, die einen Kriegsplan hätten, „dessen Wirkung die Mittelmächte in dem Augenblick spüren würden, wo der erste Rausch über ihre Augenblickserfolge auf dem Balkan schwinden würde." Wohl der Kriegsplan des Generals Trochu, der während der Belagerung von Paris 1870/71 eine so große Rolle spielte, aber nie zur Ausführung kam. Trochu hatte gelobt, er wolle am 19. Januar 1871 den Belagerungsring brechen und die „Prussiens" vernichten; sollte ihm dies aber nicht gelingen, so werde er lebend nicht nach Paris zurückkehren. Der Plan mißlang, Trochu zog aber wieder lebend mit seinem bei Montretout — St. Cloud geschlagenen Heere in Paris ein, das eine Woche später sich dem Feinde ergab. Sie haben immer geheimnißvolle Kriegspläne, unsere Gegner, von denen alle Welt spricht. Von einem deutschen und österreichischen Kriegsplan hat man noch nie etwas vernommen.

Wie ich Privatmitteilungen entnehme, hat sich die Entrüstung der Luxemburger über den französischen Fliegerangriff, wobei eine große Anzahl Personen des Bürgerstandes durch Bombenwürfe getroffen wurden, noch nicht gelegt. Deutsche Soldaten, auf die es abgesehen war, erlitten keinen Schaden, und da Luxemburg, die Hauptstadt des Landes und Residenz der Großherzogin, weder eine Festung noch mit starker Garnison belegt ist, so war der Angriff ebenso niederträchtig, wie die auf Karlsruhe, Stuttgart und andere offene deutsche Städte. Ohne Zweifel wird das freundschaftliche Gefühl so mancher Luxemburger für die Franzosen durch diesen Vorfall etwas abgekühlt worden sein.

Der Aerger der Engländer über die Mißerfolge der Verbündeten im Weltkriege hat den Führer der englandfreundlichen Irländer, der „Orangemen", Carson, zu einer Rede hingerissen, in welcher er dem Mißmut seiner Landsleute in rücksichtsloser Weise Ausdruck verleiht.

Und nun kommt die „Daily Mail" und mit ihr die „Times" und erklären ebenso offenherzig, den deutschen Großen Generalstab könne England nicht nachmachen! Deutschland besäße in seinem Generalstab ein zentrales strategisches Gehirn, was man von den verbündeten Heeren nicht sagen könne. Bismarck erklärte einst im Reichstag „ein Offizier- und Unteroffizier-Korps, wie es Preußen und Deutschland besäßen, könne Frankreich uns nicht nachmachen. Von den englischen „Vettern" war damals nicht die Rede, aber man darf ruhig behaupten, daß nicht nur unser Generalstab, sondern auch unsere Offiziere und Unteroffiziere von den Engländrn und Franzosen nicht nachgemacht werden können. —

Ueber unsere ehemaligen Dreibundgenossen, die Italiener, kommt die amtliche Nachricht, daß die zweiwöchige Isonzoschlacht gerade so verlaufen ist, wie alle anderen Schlachten gegen das tapfere österreichisch-ungarische Heer, erfolglos und mit ungeheuren Verlusten. Das italienische Heer hat bei dieser Gelegenheit 150,000 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt, und da verlangen die Engländer noch, daß die Italiener Truppen nach dem Balkan schicken sollen, nicht um Serbien zu retten, sondern den Anmarsch des Feindes auf Egypten im englischen Vasallendienst zu verhindern!

Wieder klangen die Glocken und wehten die Fahnen zu Bulgariens Ehren! Die starke serbische Festung Nisch wurde nach schweren dreitägigen Kämpfen gegen das sich mit Verzweiflung wehrende serbische Heer von den Bulgaren genommen und ein Erfolg erzielt, der nicht so bald erwartet wurde. Nun werden auch Griechenland und Rumänien aus ihrer Reserve heraustreten und dem Vierverband die Zähne zeigen. Griechenland hat bereits bewaffneten Widerstand gegen die weitere Landung von Truppen der Engländer und Franzosen angekündigt, und Rumänien droht in ähnlicher Weise gegen den etwaigen Versuch der Russen, durch sein Land zu ziehen, um den Serben Hilfe zu bringen.

Mittlerweile sehen wir der weiteren Entwickelung der Balkankämpfe mit der Ruhe entgegen, die das Bewußtsein uns verleiht, daß unsere Feinde trotz aller Anstrengungen nichts gegen die Heere des neuen Vierbundes vermögen. Englische und französische Staatsmänner greifen ihre Regierung heftig an, daß sie die Wahrheit verheimliche und die Kriegsnachrichten der Feinde nicht zu veröffentlichen erlaube. Lord Morley erklärte zornbebend im Hause der Lords: „Die Zensur verfälscht gewisse Nachrichten, z. B. amtliche Berliner Berichte. Ein Holländer sagte kürzlich zu einem meiner Freunde, früher galt die englische Presse als die zuverlässigste in der Welt, jetzt aber nicht mehr."

Es ist so weit gekommen, daß die Kriegsberichte der Engländer, Franzosen, Russen und Italiener von niemand mehr geglaubt werden, mit alleiniger Ausnahme der Englisch-Amerikaner; wenigstens tun sie so, als ob sie die englischen Lügenberichte für lautere Wahrheit hielten. Als der Krieg ausbrach, rief der damalige französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, zur Zeit einer der neugebackenen Minister, vor Zeugen aus: „Welcher blödsinnige Krieg! Und alles das zum Nutzen der Yankees, die Millionen verdienen werden, während die Völker Europas Millionen opfern werden." Cambon war fünf Jahre in Berlin und lernte in dieser langen Zeit weder deutsch sprechen, noch schreiben, und war stets in dem Wahn befangen, daß die Nord- und Süddeutschen beim Ausbruch eines Krieges sich trennen würden. Das hofften die Franzosen auch 1870—71, und sie täuschten sich damals wie heute über die Stärke der deutschen Einigkeit. „Nichts gelernt und nichts vergessen," hieß es einst von den französischen Königen aus dem Geschlecht der Bourbonen, und dieser Spruch kann auf die meisten Franzosen angewendet werden, die sich noch immer nach den Worten Briands für die mächtigste Nation Europas halten, die allen anderen voran an der Spitze der Zivilisation marschirt.

Dieser Ueberhebung entspricht auch eine soeben in Paris erschienene und im ganzen Lande verbreitete Landkarte, auf welcher die Staaten des europäischen Kontinents neu verteilt sind. Das Deutsche Reich ist darauf nicht mehr zu finden, nur noch sechs kleine Königreiche, wovon Preußen das kleinste ist. Frankreich und Belgien erhalten das linke Rheinufer, auf dem rechten steht eine Zone von 100 Kilometer Breite unter französischer Verwaltung. England erhält die deutschen Seehäfen, und der Kaiser-Wilhelm-Kanal wird neutral. Es fehlt nur an der betreffenden Stelle der Vermerk: „administré sous controle du gouvernement anglais," — verwaltet unter der Kontrolle der englischen Regierung, wie es bei dem rechten Rheinufergelände die französische Regierung besagen soll. Doch genug von dieser französischen Verrücktheit: „Nichts gelernt und nichts vergessen."

August Boecklin.

Weihnachtsgabe für Deutschland!

Die herannahende holde Weihnachtszeit stimmt uns dafür, unseren Gefühlen durch liebevolle Gaben Ausdruck zu geben. Wir sind ersucht, unsere Weihnachtsgabe an die

„Deutschwehr" in Berlin

zu senden. Diese unter der Leitung des Prinzen Eduard zu Salm-Horstmar stehende Gesellschaft macht es sich zur Aufgabe, Hilfe zu spenden, wo Hilfe nötig ist. Sie widmet sich besonders der Unterstützung von Kindern der im Felde stehenden Krieger und nimmt sich der erblindeten Invaliden an. Sie versucht nach Möglichkeit, das Los der Bevölkerung in den vom Feinde heimgesuchten Provinzen, in Ostpreußen, Galizien, Elsaß usw. zu erleichtern.

Wir bitten alle, die uns so oft schon in unseren Bemühungen unterstützt haben, ihr Scherflein einzuschicken für die Deutschwehr. Die für diesen Zweck gemachte Sammlung soll als Weihnachtsgabe **telegraphisch** überwiesen werden. Unsere Gabe soll in dieser Weise Kindern und Erwachsenen, Verwundeten und Verkrüppelten unsere Liebe und Anhänglichkeit in dieser schweren Zeit zum Ausdruck bringen.

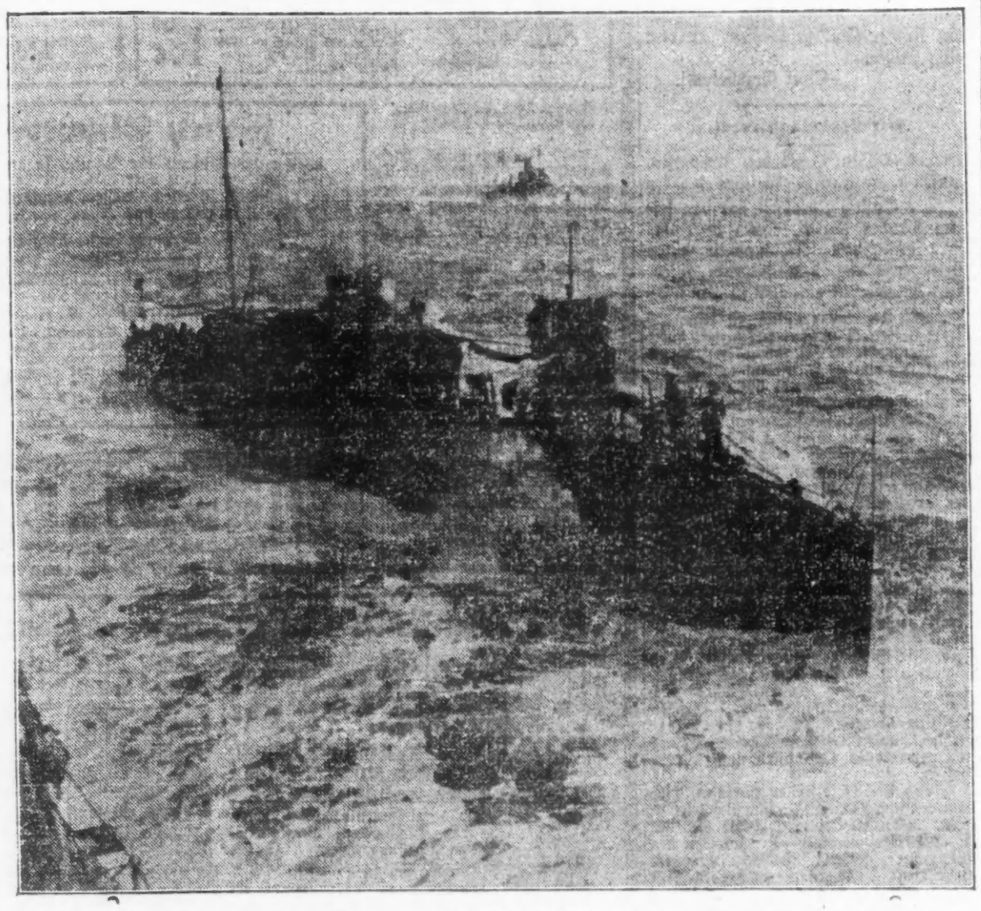
Beteiligt Euch an diesem schönen Werk!

Schickt, was Ihr könnt, und schickt es jetzt! Jede Gabe ist willkommen. Checks und Postanweisungen mache man zahlbar an:

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft,
151 West Randolph Strasse,
Telephon Main 3650, Chicago, Illinois.

Ueber jeden Eingang wird, wie üblich, durch Sonderquittung und Veröffentlichung in den Zeitungen Bestätigung erteilt werden.

Oesterreichisches Hochseetorpedoboot.



Die österreichisch-ungarische Flotte hat in letzter Zeit eine sehr erfolgreiche Tätigkeit im Mittelländischen Meere entfaltet.

Gauner im Stadtrat.

So erklärt Präsident Coffin von der Zivildienstkommission.

Kampf hat erst begonnen.

Mayor bezeichnet Kraftprobe in gestriger Stadtratssitzung nu rals Vorspiel der weiteren Kämpfe. — Karakterisirt Beschlüsse als schlechten Witz.

Der Kampf zwischen dem Mayor und dem Stadtrat hat erst begonnen. Die Kraftprobe in der gestrigen Sitzung des Stadtrats, die mit zwei schmählichen Niederlagen des Stadtoberhauptes endete, war nur das Vorspiel zu weiteren Kämpfen. So erklärte heute Mayor William Hale Thompson. Obwohl er nicht angeben wollte, ob er die Beschlüsse des Stadtrats, welche die Entlassung Kesselinspektor Nyes und der Zivildienstkommissäre Coffin und Geary und ihre Prozessirung durch den Staatsanwalt forderten, mit seinem Veto belegen werde oder nicht, machte er kein Hehl daraus, daß er sie als schlechte Witze auffasse. Gleichzeitig erklärte er, daß der stadträtliche Finanzausschuß besser vor seiner eigenen Türe kehre, und daß die Opposition im Stadtrat nicht zum Wenigsten durch einen noch unveröffentlichten Bericht Kesselinspektor Nyes über den Ankauf von Kesseln für das Lake View Pumpwerk veranlaßt worden sei, die nichts taugten. Dieser Bericht werde interessante Enthüllungen ergeben.

Gauner im Stadtrat.

Präsident Percy B. Coffin von der Zivildienstkommission stimmte dem Mayor in seinem Urteil über die gestrige Sitzung des Stadtrats bei, ging aber in seiner Beurteilung des Stadtrats noch viel weiter. Er erhob unverblümt die Anklage, daß sich Gauner im Stadtrat befänden. Wann immer eine Untersuchung im Rathaus vorgenommen werde, stoße man auf vier oder fünf Aldermen, welche die Hand offen hielten. „Wir lassen uns nicht beirren", erklärte Coffin auf die Frage, was er bezüglich der gestrigen Stadtratsbeschlüsse zu sagen habe. „Wir werden die Gauner im Stadtrat und außerhalb desselben austreiben. Hätte der Stadtrat von Jacksonville, Florida, die gestrigen Beschlüsse angenommen, so würden sie ebenso viel bedeuten. Das Ganze war ein schlechter Witz. Es sind mehrere Gauner im Stadtrat. Wir werden einige von ihnen, auf die wir im Laufe der Polizeiuntersuchung gestoßen sind, näher untersuchen. Es scheint, man kann keine Untersuchung im Rathaus vornehmen, ohne auf vier oder fünf Aldermen zu stoßen, welche stets die Hand offen halten."

Mayor verspricht Enthüllungen.

Der Mayor sprach sich über die Beschlüsse des Stadtrats, wie folgt, aus: „Ich sehe die Beschlüsse einfach als Vorspiel für weitere Kämpfe an. Als ich mein Amt antrat, hoffte ich sparen und der Verschwendung und Grabscherei ein Ende machen zu können. Die Aufgabe ist größer, als ich gedacht hatte. Immerhin aber werden wir, wenn wir fertig sind, der Stadt fünf Millionen ersparen. Zuerst schafften wir die Kontrolabteilung der Zivildienstkommission ab und ersparten $50,000. Der Schritt hat anscheinend böses Blut gemacht. Man spricht viel von Nye, u. davon, daß er seine Abteilung nicht richtig verwaltet habe. Wie steht's mit dem Finanzausschuß selbst? Nye war drauf und dran, einen Bericht über die Kesselanlagen im Lake View Pumpwerk einzureichen. Sie haben $125,000 gekostet. Der Bericht bezeichnet die Kesselanlagen als fehlerhaft. Sie können jeden Augenblick in die Luft fliegen. Dieser Bericht erregte in gewissen Kreisen Anstoß. Er ist vom Oberbaukommissär sorgfältig erwogen worden und verspricht interessante Enthüllungen. Gewisse Leute möchten den Bericht aus der Welt schaffen, wie sie der Zivildienstkommission Schwierigkeiten gemacht haben. Die ganze Verhandlung war ein schlechter Witz. Der ganze Trubel begann mit dem Bericht Nyes über die Kesselanlagen des Pumpwerks in Lake View. Wenn das liberale Element im Stadtrat mir Schwierigkeiten zu machen sucht, weil ich die Wirtschaften an Sonntagen geschlossen habe, und wenn die Reformelemente sich mit ihnen verbünden, kann ich versprechen, daß der gestrige Kampf nur das Vorspiel zu weiteren Kämpfen ist. Ich werde einigen Elementen die Kreise stören und der Stadt fünf Millionen sparen."

Richberg warnt.

Daß das Angebot der Gasgesellschaft an die Stadt nur als ein Versuch anzusehen ist, eine gerichtliche Verhandlung der gegen sie schwebenden Klage zu vermeiden und damit eine Veröffentlichung ihrer Betriebskosten, erklärte heute Donald R. Richberg, der im Namen der Stadt die Klage gegen die Gesellschaft führt, die auf Rückzahlung von zehn Millionen an Gaskonsumenten abzielt. Bei dem Angebot dürfe nicht übersehen werden, daß jeder Gasverbraucher durchschnittlich $20 von der Gesellschaft zu fordern habe, die er zu viel bezahlt habe. Wenn die Gasgesellschaft Gas billiger herstellen könne, als sie bisher getan hat, sollte kein Verbraucher seine Ansprüche auf diese Summe preisgeben.

Gaspreis zu hoch.

Nach einem Bericht der Sachverständigen der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, den diese heute bekannt gemacht hat, berechnete die Gasgesellschaft für jede verbrauchte 1000 Fuß Gas in den letzten fünf Jahren 15.85 Cents mehr, als sie hätte berechnen dürfen. Die Gasgesellschaft hat den Wert ihrer Anlagen auf $93,389,845.63 berechnet, während er nach der Berechnung der Sachverständigen sich auf nur $40,163,315.02 beläuft, was also einen Unterschied von rund 53 Millionen Dollars darstellt, und die zuviel berechneten 15.85 Cents kommen einer Dividende von 7 Prozent auf diese Summe gleich.

Der gegenwärtige Preis ist 80 Cts. für je 1000 Fuß Gas, die Sachverständigen der Behörde haben aber festgestellt, daß die Gesellschaft in den letzten fünf Jahren sich durchschnittlich 83.87 Cents dafür bezahlen ließ. Die Sachverständigen erklären, daß der Gaspreis herabgesetzt werden sollte, und die Nutzeinrichtungskommission mag eine solche Verfügung erlassen, wozu sie die gesetzliche Macht hat.

Verurteilt.

Walter J. Arnold wurde heute von Bundesrichter Landis zu zwei Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth verurteilt. Er bekannte sich schuldig, an seine beiden Stieftöchter aus der ersten Ehe seiner Frau unanständige Briefe geschrieben zu haben.

Vom Kongreß.

(„International News Service.")

Washington, 11. Dez. Präsident Wilson wird in beiden Häusern des Kongresses bedeutenden Widerstand gegen sehr viele Vorschläge zu erwarten haben, die er in seiner Botschaft am vergangenen Dienstag gemacht hat. Gegen die Besteuerung von Gasolin, Automobilen und Bankschecks wird protestirt werden, und auch gegen den Plan, eine Kontinentalarmee zu schaffen. Die Gegnerschaft wird sich aus Vertretern zusammensetzen, die aus fast allen Teilen des Landes kommen, und sie dürfte allem Anschein nach erfolgreich sein. Auch der Senator Chamberlain, der Vorsitzende des Senatsausschusses für militärische Angelegenheiten, hält den Plan der Errichtung einer Kontinentalarmee nicht für zweckmäßig; er gedenkt später eine Vorlage zu unterbreiten, in der allgemeine militärische Dienstpflicht, ähnlich wie sie in der Schweiz gebräuchlich ist, verlangt wird.

* Die für heute und morgen Abend angekündigte Aufführung des „Trompeter von Säkkingen" in der Central Music Hall kann, wie die Direktion in letzter Stunde mitteilt, finanzieller Schwierigkeiten halber nicht stattfinden. Näheres über eine Aufführung nach den Feiertagen wird später bekannt gemacht werden.

Fahrgeldeinnehmer angeschossen.

Bewies Geistesgegenwart bei Abenteuer mit Räubern.

In der Marshall Blvd. Haltestelle der Douglas Park Hochbahnlinie tauchten heute Morgen gegen drei Uhr zwei junge Burschen auf, die sich Taschentücher vor die Gesichter gebunden hatten und ihre Revolver auf den 60jährigen Fahrgeldeinnehmer G. M. Chipman richteten. Einer der Banditen befahl ihm, die Hände hochzuhalten und mäuschenstill zu sein, falls ihm sein Leben lieb sei. Dieser Aufforderung kam der Ueberfallene auch sogleich nach. Während er die Arme gegen die Decke streckte, schlug er wie unabsichtlich das Hörrohr des Fernsprechers von der Gabel und stellte somit die Verbindung mit der Marshfield Ave. Haltestelle her. Der eine Bursche durchschaute aber seine Absicht und gab, ergrimmt darüber, zwei Schüsse auf Chipman ab, der am Arm verwundet wurde. Als sie den Mann zusammenbrechen sahen, vergingen den Banditen die Raubgelüste, und sie machten sich in einem Kraftwagen davon, der auf der Straße vor der Haltestelle gewartet hatte. Der Fahrgeldeinnehmer der Marshfield Ave. Haltestelle hatte die Schüsse durch den Fernsprecher gehört und sogleich richtig vermutet, daß sein Kollege überfallen worden sei. Er benachrichtigte die Polizei, doch waren die Banditen schon über alle Berge, als mehrere Blauröcke eintrafen. Der Verwundete, der im Hause Nr. 2426 S. Clifton Park Ave. wohnhaft ist, wurde nach dem Anthony Hospital überführt, wo seine Verwundung als nicht gefährlicher Art erkannt wurde.

Krampfaderbruch oder Varicocele.

Es gibt keine Krankheit, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen des Mannes mehr schädigt als Krampfaderbruch. Habt Ihr Euch durch Ueberarbeitung, Anstrengung, Ausschweifung oder Unterdrückung der Naturgesetze diese schleichende Krankheit (auch Varicocele genannt) zugezogen? Das Leiden ist leicht zu erkennen: In den meisten Fällen hängt die eine Seite niedriger und ist mehr oder weniger mit knotigen, wurmartigen Adern angefüllt. Häufig wird durch die Blutanstauung leichter Schmerz in den Organen verursacht. Vernachlässigung führt allmählich zu vollständigem Verlust der besten Kraft des Mannes. Meine neue Methode sichert in diesen Fällen die schnellste und gründlichste Heilung, ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Gefahr. Die vergrößerten Adern, Schmerzen in den Teilen, Schwäche, Nervosität, Rückenschmerzen und andere Symptome verschwinden schnell. Tausende von Attesten.

Deutsches Buch und Fragebogen frei.

Dr. G. H. BOBERTZ
4 Bobertz Bldg. Detroit, Mich.

Prompte Ablieferung bis zuletzt.

Struwe's DEPARTMENT STORE 4600-4614 S. BELMONT AVES.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr

Der Weihnachtsmann hat hier wirklich seinen Sack ausgepackt

Leset Folgendes über die Spielsachen:

Weihnachtsbaum-Ornamente, Hunderte verschiedener Erzeugnisse in „Blown Glas" u. Tinsel, speziell aufwärts von..... **1c**

Wasserfarben Malkästen, giftfreie Farben, vollständig mit Pinsel u. Cup, in fancy Box aufwärts von..... **10c**

Trommeln — Mit dauerhaften Fibreköpfen, Metall Shells und polirte Schlägel, verziert in brillanten Farben-Effekten, diese so billig wie..... **25c**

Baum-Ständer — Gemacht aus Hartholz, natürlicher Finish, speziell zu..... **25c**

Grün gestrich. 10c Metall-Soldaten, mit natürlich Tinted Gesichtern und farbiger Uniform, zu Fuß oder zu Pferde, aufwärts von... **25c**

„Friction" Spielsachen — Autos, Engines und eine Auswahl von anderen neuheitlichen Ideen in dieser Partie von fast unzerbrechlichen, „High Power" Spielsachen. **98c**

Eiserne Spielsachen, glänzend kolorirte Feuerspritzen, Hakens- und Leiterwagen und Schlauchwagen mit galoppirenden Pferden, aufwärts von... **50c**

Air Rifles, mit nickelplattirten und polirten Barrels u. Walnuß Stock, Ein-Schuß od. Repetirer, aufwärts von... **25c**

Spiel Pianos, geformt, Rosenholz-Finish, verschiedene Größen, speziell aufwärts von... **25c**

Steuer-Schlitten

Steuer-Schlitten — Die Freude für alle aufgeweckte Knaben, alle Metallteile von kalt gewalztem Stahl, alle Holzteile von ausgesuchtem Eschenholz, wir haben sie aufwärts von..... **98c**

Puppen

Little Billy. Die Novität der Saison, unzerbrechliche Knaben-Puppe an Handkarren. Es wird unbedingt die Kleinen erfreuen, speziell zu..... **49c**

12-zöll. Kid Body Puppen, mit schlafenden Augen und Locken-Perücke, eine berückende Weihnachts-Spezialität für diesen Verkauf..... **49c**

Große Gelenk-Puppe mit schlafenden Augen und langem reichen Lockenhaar, speziell für die Eröffnung zu..... **1.48**

Irish Mail.

Irish Mails — Mit Doppelspeichen-Rädern, Gummireifen und schweren dauernden Gears, darunter welche so billig wie..... **3.48**

Schießgallerie.

Schieß-Gallerie — Rubber Ball Schießgallerie, sicher und amüsant, dauerhaft und effektvoll lithographirte hölzerne Figuren, aufwärts von... **98c**

Shoofties

Shoofties — Die Freude der Babies, andere Muster davon vorhanden, spezieller Wert zu..... **59c**

Handschuhe

Schwarze und farbige gestrickte Mitkens für Kinder, ein großes Sortiment von Farben, sehr warm, das Paar zu..... **25c**

Extra gute Qualität Kid Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß und Farben, eine sehr dauerhafte Qualität, 2 oder 3 Knöpfe, Paar, 1.50,. **1.00**

Taschentücher als Geschenke.

Ganz weiße Cambric Taschentücher für Kinder, Soft Finish, reguläre Größe, wert 3c, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis — das Stück zu..... **1c**

Extra feine bestickte Taschentücher für Damen, wir zeigen eine große Partie von neuen Entwürfen. Werte aufwärts bis zu 19c, das Stück zu..... **8c**

Ein großes Sortiment von extra feinen einfachen und fancy bestickten für Damen, lauter neue Entwürfe, Werte aufwärts bis zu 25c, extra speziell, jedes..... **12½c**

Hollyschachteln

Eine spezielle Partie von Fancy Holly-Boxes, in allen Größen und Fassons, spezielle Werte aufwärts von... **2c**

Band

Ribbonzene, 4. Binden von Candy Boxes, Weihn. ausgeschenken u. für Fancy Arbeit, 10 Yard Rolls, alle Farben, wert 15c, per Roll..... **9c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Der Krieg und die Kunst. — Ein lobenswerter Versuch, das Interesse für sie zu beleben. — „Der Einwanderer und Amerika," das Thema für einen Kunstwettbewerb. — Eine drohende Hochflut und wie der Krieg sie heraufbeschworen hat.

New York, 9. Dez. 1915.

Zur Anspornung junger Talente und zur Belebung des Interesses für die Kunst im Allgemeinen hatte eine unserer bekanntesten Gesellschaftsdamen, Mrs. Payne Whitney, schon vor einiger Zeit einen Wettbewerb für Maler, Zeichner und Bildhauer ausgeschrieben. Die Dame, welche selbst nicht ohne künstlerische Talente ist, hat stets ein warmes Interesse für die bildenden Künste gezeigt, und glaubt, daß gerade jetzt in dieser kriegsschweren Zeit, die wenig beschäftigten und mit wirklichen Lebenssorgen kämpfenden Kunstjünger eine Aufmunterung verdienen. Die Preise, die sie aussetzte, waren kaum hoch genug, um irgend welcher Not zu steuern, ihre Idee aber war es wohl hauptsächlich, durch diese Konkurrenz ihre wohlbegüterten Kreise auf diese leidenden Künstler aufmerksam zu machen und die Teilnahme für sie zu erwecken. Als erste Konkurrenzarbeit hatte sie den „Krieg" als Vorwurf gewählt. Das Resultat war ein so ermutigendes, daß sie ganz kürzlich einen zweiten Wettbewerb ausschrieb, und diesmal als das zu behandelnde Thema „Die Einwanderung Amerikas" bestimmte. In dem Preisausschreiben wird es noch näher in folgenden Worten bezeichnet: „Die Bedeutung Amerikas für den Einwanderer und der Wert des Einwanderers für Amerika. Amerika als die Verschmelzung verschiedener Rassen, Traditionen und Kräfte, in ein lebendiges und geeinigtes Ganzes. Amerika als das Land der Freiheit, welches jedem Einzelnen zur Entwickelung und zum Emporwachsen die beste Gelegenheit bietet." Für sechs Preise wurde die Gesammtsumme von $4100 ausgesetzt.

Madame Whitney hat sich aber veranlaßt gesehen, diesen Gedanken noch weiter auszuspinnen, und es ist recht lehrreich für die Erkenntniß unserer höheren Gesellschaftsklassen, zu hören, wie diese Dame über die Einwanderung im Allgemeinen urteilt. „Können wir ein geeinigtes Land haben," so sagt sie unter Anderem, „können wir wirklich schon von einer Nation sprechen, so lange noch so viele der 13 Millionen fremdgeborener Bewohner unsere Sprache nicht benutzen? So lange sie keine Bürger sind, unseren sozialen Gebräuchen fremd gegenüberstehen und unsere bürgerlichen und patriotischen Ideale nicht teilen? Ist es angebracht, daß die gefällige amerikanische Sitte den hilfsbereiten gastfreien Wirt zu spielen, noch ferner aufrecht erhalten bleibt? Durch die bloße Macht ihrer Zahl ist diese Einwanderung bereits zu einem wichtigen Faktor geworden und übt sogar häufig genug einen kontrollirenden Einfluß auf unsere Verwaltungen, unsere Industrien und unser politisches Leben aus. Wie viele Amerikaner wissen es oder kümmern sich darum, welch mächtige Kräfte die Einwanderung in sich vereinigt, sie, die so viele verschiedenartige Traditionen in sich birgt und so viele verschiedene Rassen repräsentirt und die bestimmt zu sein scheint, das amerikanische Leben völlig umzuformen. Und wie viele Amerikaner wissen es, oder wollen es wissen, ob jene Fremdgeborenen unsere Ideale der Freiheit, die Art unserer Lebensführung und das Wesen unseres Bürgertums in ihrem Werte erkennen und sie sich anzueignen erstreben. Alles das, was dem eingeborenen Amerikaner als ein Geburtsrecht von seinen Vorvätern her überkommen ist, und das allein die Schutzwehr für Amerikas Zukunft bildet. Wir haben dem Einwanderer die Tore unseres Landes geöffnet, doch seit mehr als 25 Jahren haben wir nicht vermocht, ihn mit unserem Volkswesen zu verschmelzen. Wir haben ihn lediglich für unsere Industrieen ausgenutzt. Und das haben wir allerdings gründlich verstanden. Wir wissen, daß er unsere Eisenbahnen, unsere Untergrundbahnen und unsere Kanäle baut, und daß er die Arbeitskraft für unsere Stahlwerke, Zuckerfabriken und Kleiderwerkstätten liefert. Was er aber außerdem noch vorstellt, das haben wir noch zu erlernen. Wir werden das übrigens niemals aus Zahlen, Statistiken, ökonomischen Studien und industriellen Ausweisen lernen können. Welche anderen Kräfte sind aber in unseren Einwanderern lebendig? Welche sozialen Tugenden stecken in ihm, welches Gefühlsleben, welche Empfindungswelt, welche Wahrheitsliebe und welche glaubensstarke Moral sind in ihm tätig? Und wie kann Amerika all das für sich in Anspruch nehmen und diese gewaltigen und wertvollen Schätze für sich nutzbar machen? Wir haben in überhebender Weise geglaubt, daß die Einwanderer uns auf allen geistigen Gebieten weit unterlegen sind, und daß wir daher nichts von ihnen zu empfangen haben. Jene aber, die in den Teilen unserer Stadt zu Hause sind, welche von den Fremdgeborenen hauptsächlich bewohnt werden, haben längst ihren groben Irrtum eingesehen. Sie haben erkannt, daß eine künstlerische Begabung gerade unter der Jugend der Eingewanderten sehr oft zu finden ist. Sie kennen auch die intellektuelle Zähigkeit, welche die Jugend der Ostseite, jedem Hindernisse trotzend, in unsere Universitäten treibt. Sie kennen ferner die moralische Strenge, welche das Heim der Eingewanderten rein erhält und ihr Familienleben sonnig durchwärmt, trotz des steten Kampfes, den sie gegen übermächtige Schwierigkeiten zu führen haben. Erst dann, wenn wir uns eingehender mit den Einwanderern und seinem geistigen Leben beschäftigen, wie bisher, werden wir auch zu einem „einzigen" vereinigten Volke zusammenschmelzen, und besser vorbereitet für den Frieden oder den Krieg sein. Und wir werden besser Amerikas Bestimmung erkennen. Denn eine tiefe und lebendige Vorstellung von allen den vielseitigen und machtvollen Strömungen innerhalb des amerikanischen Volksgebildes, ist die Wurzel für das Emporblühen einer amerikanischen Nation". Und dann schließt sie mit folgenden Worten: „Falls diese Ausstellung mithilft, diesen Gedanken im amerikanischen Volke anzufachen und die Einbildungskraft der amerikanischen Künstler nach dieser Richtung hin zu beleben, so wird sie den Weg für kommende größere Kunstausstellungen ebnen helfen und sich als eine bindende Macht im amerikanischen Leben erweisen".

Diese großen Gedanken, welche das Programm aussprach, hatten in der Ausstellung selbst nur einen sehr einseitigen Ausdruck gefunden. Ein Rundgang durch die freundlichen Räume des Whitney'schen Studios ließ zunächst erkennen, daß die junge Künstlerwelt fast ausschließlich nur von einer Idee beseelt worden war, nämlich Amerika als das Land der Verheißung aufzufassen. In Einzelgruppen, in größerer Gemeinschaft, ja in riesigen Massen drängt sich Alles aus dem „dunkeln" Europa nach dem gelobten Lande, das man leicht an der überhäufig angebrachten Statue der Freiheitsgöttin erkennt. Sie werden oft von ihnen voranschwebenden Engeln dahingeführt, zu Nacht und Tageszeiten, immer aber stehen sie staunend vor dem Eingange der neuen Welt als blickten sie in die geöffneten Türe des Paradieses hinein. Oder sie preisen mit emporgehobenen Händen die Göttin der Freiheit, welche ihre Ketten gesprengt hat. Daß auch hier auf dem Einwanderer die Last des Schicksals ruht, daß er auch hier ein arbeitsames Leben führen muß, um durch Not und Mühen allmählig zum Licht emporzuklimmen, daß das heimatskranke Herz im neuen Boden nur langsam Wurzel faßt, all das ist in ganz vereinzelten Fällen behandelt worden. Wo das aber geschehen ist, in der Malerei sowohl wie in der Skulptur, gehören diese Versuche zu dem Besten. Ein Arbeiter am sausenden Webstuhl der Zeit, Männer, die im Steinbruche ihre Kräfte aufs Höchste anspannen, Schneeschaufler, die mühselig ihr Brot verdienen und ähnliche Vorwürfe zeigen von lebhafter Einbildungskraft und gutem Können. Doch Alles ist nur sehr flüchtig behandelt, stizzenhaft hingeworfen, die nähere Ausführung fast gewissenhaft vermieden. Gesichter nur angedeutet, die Glieder mehr anatomisch behandelt. Wie weit die Fähigkeit dieser Kunstjugend reichen würde, falls man von ihr die saubere Durcharbeit ihrer Skizzen verlangen würde, läßt sich schwer beurteilen.

Ein sehr erfreuliches und von wirklichem Talente zeugendes Kunstwerk ist die mit dem ersten Preise ausgezeichnete Skulptur des jungen Benjamino Bufano. Er hat nicht nur eine Menschengruppe wirkungsvoll gegliedert, sondern auch eine jede Einzelfigur darin charakteristisch auszuprägen verstanden. Hier kommt tatsächlich der Gedanke, daß alle Menschen und Rassen sich nach der neuen Welt geflüchtet, zum lebendigen Ausdruck. Man erkennt den Europäer, den Asiaten und Afrikaner, man kann auch den Russen, den Deutschen, den Italiener und alle anderen Nationalitäten herausfinden, die den Weg über den Ozean in das „Land der Freiheit" gefunden haben. Haltung des Körpers und Ausdruck im Gesicht ist mit kühner Sicherheit gelungen, und die Struktur anatomisch richtig. Der zweite Preis wurde Miß Mary Bayne zuerkannt, die ein freundliches Bild „Arbeitsleute im Tale" geliefert, und viel Sinn für leuchtende Farbenwirkung bekundete.

Doch was auch immer diese Ausstellung für einen künstlerischen Wert repräsentiren mag, der Gedanke, der sie ins Leben rief, und die Hoffnung, die sich an sie knüpft, machte sie von vornherein zu einer der interessantesten unserer Metropole.

* * *

Der Krieg hat auch auf ein anderes Gebiet unseres Kunstlebens nicht sonderlich günstig eingewirkt. Schon jetzt, wo die musikalische Wintersaison eben erst eingesetzt hat, kann man eine Hochflut von Konzerten konstatiren, die im Laufe der Zeit noch bedenklicher anzuschwellen droht. Nicht nur willkommene alte Namen tauchen in den Ankündigungen auf, sondern viele neue, die selbst dem eifrigsten Zeitungsleser noch nicht bekannt geworden sind. Die Erklärung dafür wird oft direkt in einer beigefügten Bemerkung gegeben, die besagt, daß der betreffende Künstler oder die angezeigte Künstlerin „des Krieges wegen Europa verlassen und sich nach den gastfreien Gestaden Amerikas gerettet habe". Dieser versteckte Versuch sich als ein Opfer des Krieges hinzustellen, und dadurch ein besonderes Mitgefühl oder Interesse für das betreffende Konzert zu erwecken, wird sehr bald seine Wirkung einbüßen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil selbst die stärkste Sympathie für das persönliche Mißgeschick eines Kunstjüngers bei seinen mittelmäßigen Leistungen verblaßt und verflattert. Es ist also zu erwarten, ja man spürt es schon jetzt, daß sich unter dem Weizen musikalischer Darbietungen eine reichliche Menge Spreu befindet. Dieser Zustand, den man vielleicht nicht ganz mit Unrecht einen „Kriegszustand" nennen kann, birgt Gefahren für das Publikum und Gefahren für die Konzertgeber selbst. Das Publikum, das immer vertrauensselige, wenn auch oft so irregeführte, wird für eine minderwertige Waare sein gutes Geld herzugeben verleitet — denn merkwürdig genug herrscht im New Yorker Konzertwesen die Praxis vor, stets die gleich hohen Eintrittspreise zu verlangen, gleichviel, ob ein gefeierter Konzertlöwe auftritt, oder ein noch blutjunger Anfänger, der sich erst die Sporen zu verdienen hat. Ferner aber wird es durch die ungebührlichen Anpreisungen in seiner Urteilskraft, die so wie so schon auf recht schwanken Füßen steht, geschädigt, und leicht verleitet, für Gold anzusehen, was bei Licht besehen, eigentlich nur geringen Wert besitzt. Die Konzertgeber aber sind erst recht die Verlierer, da sie in falsche Hoffnungen gewiegt, das leicht empfängliche und „im Golde schwimmende" amerikanische Publikum schnell gewinnen zu können, oft die letzten Sparpfennige für den kostspieligen Apparat hergeben, mit dem so ein Konzert in Szene gesetzt werden muß. Und wenn sich dann bei der schließlichen Abrechnung herausgestellt hat, daß die Einnahmen weit unter den Ausgaben stehen, dann müssen sie zu dem Baarverlust auch noch die getäuschten Hoffnungen und die Bitterkeit des Mißerfolges hinzufügen.

Die Schuld hierfür liegt nicht am großen Publikum, und auch wohl in den meisten Fällen nicht an den Konzertgebern. Jenes wird mit der Zeit vorsichtiger, und geht „unbekannten Größen" geflissentlich aus dem Wege, und diese stehen den hiesigen Verhältnissen so hilflos gegenüber, daß sie die Erkenntniß erst mit schweren Erfahrungen zu zahlen haben. Er sind vielmehr die guten Freunde und Landsleute, Menschen, die aus ehrlichem Mitgefühl und steter Hilfsbereitschaft, oder skrupellose Agenten, die aus Selbstinteresse zur Veranstaltung eines Konzertes raten, für dessen Zustandekommen sie selber nichts „Klingendes" einzusetzen brauchen. Nur diese stecken ohne Gewissensbisse die leicht verdiente Kommission ein, während die Anderen über den späteren Mißerfolg vielleicht ebenso enttäuscht wie ihre Schützlinge entsetzt sein werden. Eine wirkliche Abhilfe für diese drohende Hochflut gibt es also kaum. Man wird sie ruhig über sich ergehen lassen müssen, und hat nur die einzige Befriedigung, daß auch ihr ein natürliches Ende bereitet wird. Wenn nämlich der Frühling kommt — wenn die Nacht des Winters dem warmen Sonnenlichte weichen muß — wenn die Konzertsäle geschlossen werden, nicht früher.

Paul Grzybowski.

Der Staatsbankerott.

Darauf scheinen Engländer, Franzosen, Russen u. Italiener es abgesehen zu haben

Herr Gustav Jacobsen hat von seinem Bruder Alfred, einem in Hamburg ansässigen Rechtsanwalt, einen Brief erhalten, dem folgende interessanten Stellen entnommen sind:

„Will England ernstlich in Aegypten Krieg führen, so muß es tief in sein eigenes Menschenmaterial führen, so muß es tief in sein eigenes Menschenmaterial hineinsteigen. Wenn es nur 500,000 Mann dorthin werfen will, so muß das die ganze englische Handelsschiffahrt auf den Kopf stellen und seine täglichen Ausgaben ins Ungemessene steigern. Und wird das helfen können? Ist das nicht Wahnsinn? Die Tat eines verzweifelten Spielers, der ein Letztes auf eine unwahrscheinliche Gewinnchance setzt? Wie wollen die Engländer, Franzosen, Italiener usw. überhaupt ihre Schulden jemals wieder decken, woher auch nur die Zinsen für ihre Kriegsschulden nehmen? Treiben sie alle mit Wissen und Willem dem Staatsbankerott entgegen? Denn die wissenden Leute müssen sich darüber klar geworden sein, daß an einen entscheidenden Sieg nicht gedacht werden kann. Das Höchste, was sie erreichen könnten, wäre doch nur die Zurückdrängung der Deutschen auf ihre Grenzen. Darüber hinaus kann selbst die ausschweifendste Phantasie eines toll gewordenen Optimisten nicht hinaus hoffen.

Wenn Dich diese Zeilen erreichen, wird Serbien und Montenegro gänzlich erledigt sein. Nur vielleicht noch einige Splitter ihrer Kriegsmacht mögen sich zu den Freunden gerettet haben, um im englischen Solde auch noch den Rest ihrer Mannheit verbluten zu lassen. Die Verbindung mit der Türkei vermehrt in garnicht auszudenkender Weise unsere Machtmittel auf allen möglichen Gebieten. Vor allen Dingen können wir die Million ausgebildeter türkischer Soldaten mit Gewehren versehen und mit allen für den dortigen Feldzug nötigen militärischen Hilfsmitteln. Das wird sich in einigen Wochen schon durch den türkischen Vormarsch im Kaukasus geltend machen. In undurchdringliches Geheimniß ist der Vormarsch gegen Egypten gehüllt. Aber eines Tages wird die Kunde von der Sperrung des Suezkanals und des Einmarsches in das alte Pharaonenland die Länder der Erde durchblitzen. Und dann wird die Gallipoli-Expedition ebenso gescheitert sein, wie der engl.-französische Vormarsch nach Serbien, der ja selbst dann den Todeskeim in sich trägt, wenn es den englischen Erpressern gelingen sollte, Griechenland vor ihren Wagen zu spannen.

Jeder Fußbreit, den wir in Serbien gewinnen, macht es Rumänien unmöglich, sich gegen uns zu wenden. Man sagt, daß schon der Mangel an Kanonen und an Munition dieses Land verhindern wird, gegen uns sich zu wenden. Nur mit uns kann es gewinnen. Die heute nötigen Munitionsmengen übersteigen ja ganz gewiltig alle bisherigen Vorstellungen daran. Darauf war kein Land vorbereitet, kein Mensch konnte das voraussehen. Und während alle Welt sonst über die Munitionsschwierigkeiten jammert, spricht in Deutschland tatsächlich kein Mensch davon. Ich habe noch nie eine Erörterung darüber in der Presse oder im Privatgespräch gehört. Für uns Deutsche ist es eben selbstverständlich, daß das Alles da ist, was wir brauchen. Und wir brauchen uns auch nicht darüber aufzuregen. Es ist eben Alles da; das kennen wir nun einmal nicht anders. Ebenso geht es mit unseren Soldaten. Noch immer starrt Deutschland überall von Rekruten; noch immer harren ungezählte Leute ihrer Einberufung".

An! Lahmes Kreuz.
Vertreibt Hexenschuß oder Kreuzschmerzen durch Einreiben

Beseitigt Schmerzen direkt durch Einreibungen aus einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jacob's Oel."

Nieren verursachen Kreuzschmerzen? Nein! Sie haben keine Nerven, daher können sie keine Schmerzen verursachen. Hört! Eure Kreuzschmerzen werden verursacht durch Hexenschuß, Hüftgicht oder eine Verstauchung, und das schnellste Heilmittel ist schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jakobs-Oel". Reibt Euer schmerzendes Kreuz direkt damit ein und Wundheit, Steifheit und Lahmheit werden sofort verschwinden. Bleibt nicht Krüppel! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jakob's-Oel" von irgend einem Apotheker und werdet wieder gelenkig. Einen Augenblick nachdem es angewendet ist, werdet Ihr verwundert sein, was aus Euren rheumatischen und Kreuzschmerzen geworden ist.

Reibt mit altem, ehrlichem „St. Jakob's-Oel" ein, so oft Ihr Hüftgicht, Neuralgie, Rheumatismus oder Verstauchungen habt, da es durchaus harmlos ist und die Haut nicht verbrennt.

Unheilvolle Leidenschaft.

Weshalb Frau James B. Henderson ins Wasser ging.

James B. Henderson, Nr. 1365 N. LaSalle Straße, dessen Gattin gestern, wie berichtet, sich im See ertränkt hat, äußerte sich über die Gründe zur verzweifelten Tat wie folgt:

„Meine Frau war gestern 51, ich bin 60 Jahre alt. Dreißig Jahre haben wir Freud' und Leid mit einander geteilt. Vor 18 Jahren ergab sie sich dem Genuß narkotischer Betäubungsmittel. Vergebens suchte sie Heilung von dieser Leidenschaft in mehreren Anstalten. Seit das Harrison-Gesetz in Kraft trat, hat sie entsetzlich gelitten. Die Pflege, die sie erforderte, brachte mich um den Schlaf. Als ich heute Morgen während des Dienstes einschlief, wurde ich entlassen. Sie maß sich wahrscheinlich die Schuld an, mich um meine Stellung gebracht zu haben, und ging ins Wasser."

— Mißverständniß. — Verkäufer: Sie wünschen? — Käufer: Ein Paar Gummischuhe. — Verkäufer: Mit warmer oder kalter Fütterung? — Käufer: Sie sind sehr freundlich! Ich habe zwar schon Abendbrot gegessen, aber wenn Sie gerade ein Glas Grog da hätten — so würde ich so frei sein!

Leset die „Sonntagpost"

Wieboldts ausserordentliche Neuigkeiten für Montag Feiertags-Einkäufer

Doppelte S. & H. Stamps Vormittags

Schmucksachen

Damenuhren, 0 Größe, 20 Jahre gar. vergoldetes Hunting-Gehäuse, fancy gravirt, verseen mit 8-Stein Elgin Werk — vollständig garantirt, wert $12.95 — speziell zu..... **$8.95**

Armreifen, 1/20 12-Kar. vergoldet, fancy steinbesetzter Top, Joint und Catch mit Sicherheits-Vorrichtung — wert bis zu $3.95 — die Auswahl zu..... **$1.69**

Knaben-Anzüge

Indianer-, Cowboy-, Soldaten- und Baseball-Anzüge für Knaben — alle Größen und Facons, große Auswahl, speziell zu..... **98c**

Tommy Tucker Sammtanzüge f. Knaben, in blau, braun oder rot, Größen 2 bis 8 Jahre, — separater weißer Pique Kragen u. Manschetten, $5 Wert, speziell zu... **$3.95**

Pelzklappen für Knaben, imitirtes Seal, alle Größen, — $1.95 Wert, speziell zu..... **79c**

Einzelne Knicker-Hosen für Knaben, Corduroy, schlichtblauer Serge oder dunkle und mittlere Mischungen, die 50c Sorte, Auswahl zu..... **39c**

Toilette-Bedarf

3-Stück Ivory Toilette-Set, franz. geschliffener Spiegel, feine Qualität Borsten-Haarbürste, extra Qualität Kamm, in seidegefütterter Leatherette-Schachtel, speziell... **$5.00**

Vivers, Azurea, LeTrefle und Florahme Parfüm, Unze... **65c**

Woodworths, Hudnuts, Jergens, Melba u. Kristley Parfüme, zu 25c und..... **50c**

Gruse und vollständige Auswahl von Elfenbein-Waaren.

Kimonos

Lange Flanelette Kimonos für Damen, mit Satin besetzt, assortirte Fassons und Muster, in allen Größen zu haben, zu..... **$1.00**

Tee-Schürzen für Damen, Band-Schleifen, mit Spitzen oder mit Stickerei besetzt, zu..... 48c

Männerhemden und Ties

Männerhemden, glatter Busen, angenähte gestärkte Manschetten, Ocean Perl Knöpfe, große Auswahl von schön gestreiften Mustern, Größen 14 bis 18, speziell zu..... **69c**

Männerhemden, aus feinsten Percales und Madras Cloth, glatter od. gefältelter Busen, Manschetten angenäht, große Auswahl von hübschen Mustern — **$1.50**

Seide-Halsbinden für Männer, in der großen offenen Ende Facon, prachtvolle Muster und Farben, zu $2, $1.50, $1, 75c, 50c und..... **25c**

Hosenträger für Männer, von extra gutem Lisle Webbing, viele Muster, in Boxes, zu $1, 75c, 50c, 39c u.. **25c**

Nachtkleider etc.

Korsetschützer f. Damen, hinten u. vorn mit Spitzen und Stickerei besetzt, Band Beading, 1 in Weihnachtsschachtel, — speziell zu..... **58c**

Nachtkleider für Damen — Slipover und hoher Hals, mit Spitzen und Band besetzt, ein Stück in Weihnachtsschachtel, $1.00

Strumpfwaaren

Schwarze Cashmere Strümpfe für Damen, nahtlos, glatter oder gerippter Oberteil, graue Ferse und Zehen, — 25c Wert, — speziell zu..... **17c**

Schwarze oder farbige seidene Fiber nahtlose Männerstrümpfe, high spliced doppelte Lisle Ferse u. Zehe, 25c wert, spez. Paar zu..... 17c

Schwarze feine baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 15c Werte, — speziell zu 10c Paar, oder 3 Paare für..... **25c**

Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder — doppelte Fersen und Zehen — Größen von 6 bis 9½ — speziell zu..... **10c**

Unterzeug

Weiße gerippte Union-Suits für Damen, fließgefüttert — niedriger Hals, regulärer $1.00 Wert — speziell zu..... **77c**

Natural wollene Unterhemden und Hosen für Männer, aus einheimischer Wolle gemacht — speziell zu..... $1.00

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — reguläre 50c und 50c Werte — speziell am Montag, das Stück..... **39c**

Feine gerippte Hemden und Beinkleider für Knaben — gewöhnlich zu 50c verkauft — speziell — die Auswahl zu..... **29c**

Wollene graue Kammgarn Union-Suits für Männer, alle Größen, wert $3.00, die Auswahl zu..... **$2**

Kleiderstoffe

3000 Yards reinwoll. Kleiderstoffe, 42 Zoll breit, alle die neuesten Schattirungen der Saison; gute Längen; keine weniger als $1 wert, Auswahl die Yard.... **49c**

American Broadcloth — 56 Zoll breit, alles neue Schattirugen, für Suits oder Kleider, Yard.... **39c**

Chiffon Sammet, feiner welcher seidenartiger Finish, in allen leitenden Schattirungen, 24 Zoll breit, volle Stücke, die Yard 48c

Fancy Slippers

Weihnachts-Slippers für Damen, in grauem oder blauem Filz, mit Pelz oder mit Band besetzt — bei Hand gewendet, in allen Größen, reguläre $1.00 Werte, speziell zu nur..... **79c**

Schwarze Jersey Leggings für Damen und Kinder, aus bester Qualität Jersey, gut gemacht; in allen Größen, $1 und 75c Werte, speziell zu..... 49c

Weihnachts-Slippers für Mädchen, in rosa oder blau, auch Lavender, aus gutem Material gemacht, die Comfy-Facon, mit Band garnirt, bis zu 2 — $1 wert, zu..... **69c**

Fancy Waaren

Dresser Scarfs und Shams, aus feinem weißen Stoff gemacht, mit schweren Spitzen besetzt, die Auswahl, das Stück zu..... **19c**

Satin Kissen-Oberteile — geblümte Muster, mit seidenem Floß gefüllt, passend für Weihnachtsgeschenke — das Stück..... **95c**

Piano Scarfs, Drawnwork Muster, große Sorte — auch Dresser Scarfs — Auswahl, Stück..... 85c

Likore

Hede Springs Whisky, „bottled in Bond", volles Qt. 69c; 3 für..... **$1.98**

Jack Rose Whisky, volle Quartflasche zu 52c, oder 2 für..... **$1.00**

Cal. Port- od. Sherrywein, $1.50 Sorte, Gall.. **98c**

Jamaica Rum oder Kümmel, Flasche..... **49c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

20c Dinner

Short Rib ob Beef mit Meerrettig-Sauce, braune Kartoffeln, Suppe oder Dessert und Kaffee, speziell zu..... **20c**

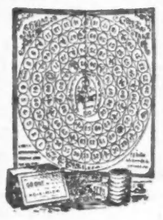
8 Spezialitäten in unserem großen Spielwaarenreich

Unzerbrechliche Metall-Tische, Golden Oak Platte, wie Abbildung, soweit sie reichen, zu nur..... 69c

Unzerbrechliche Metall-Stühle, Golden Oak Platte, wie Bild, soweit sie reichen 49c

$1.25 zusammenlegbare Puppenwagen, Stahlgestell, Leatherette-polster und Hood, dopp. Speichenräder, zu..... **89c**

Lehmans mechanische Autos, nie für weniger als 10c verkauft, nur für Montag, (1 an jeden), Stück.... 5c



Gummirollen-Wringers, Anchor Marke, dieselbe, die Sie für Ihren Hausgebrauch benutzen — leicht durch Wasser beschädigt, nur 1 an jeden Kunden, speziell für Montag zu..... **25c**

25c Spiel Go-on, viel Spaß für die Lieben Kleinen, nur für Montag, ein Spiel an jeden Kunden, für..... **19c**

Willowback Shoofties, so lange der Vorrat reicht, 1.50 Wert..... **98c**

Dover Asbestos Bügeleisen, überall zu 10c verkauft, (eines an jeden Kunden), Montag, zu..... **5c**

Comforters etc.

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit hochfeinem mercerized Sateen überzogen — volle Größe, wert $3.50; speziell zu.. $1.98

Gebleichte nahtlose Bettücher, aus starkem Sheeting gemacht, frei von Dressing, Fabrik-Enden, speziell das Stück für nur..... **44c**

Mercerized Tafeldamast — hochfein mercerized Finish, 64 Zoll breit, prächtige geblümte Muster, gute Längen, speziell die Yard zu... **29c**

Waschstoffe

Echter Red Seal Kleider-Gingham, nette Streifen, Checks oder Plaids, Fabrik-Enden, Yard..... **6½c**

Twilled weißer Shaker Flanell, schwerer Nap an beiden Seiten, Fabrik-Enden, die Yard zu nur..... 6½c

Mercerized feid. Poplin, glänzender Finish, gute Schattirungen und Längen — die Yard zu..... **12½c**

Winter Coats und Suits

Mäntel für Damen und junge Mädchen — aus guten warmen Stoffen für Wintergebrauch; Mixtures, Plaids, karrirte oder farbige Stoffe, Cheviot oder einfache Stoffe, in Braun, Marineblau oder Schwarz; gute Moden; wert $13; speziell am Montag verkauft zu..... **7.95**

Muffs für Damen, aus guter Qualität französischem Coneypelz, in Schwarz, — wert $3.00, speziell verkauft zu..... **1.89**

Damen-Anzüge, — aus vortrefflicher Qualität Serges, Cheviots, Poplins und Mixtures, gute Farben, wie Marineblau, Grau oder Schwarz, sowie Mixtures, hübsche Modelle, fein gearbeitet, in Größen bis zu 44, $16.50 Wert, speziell für Montag verkauft zu..... 4.39

Kauft Nahrungsmittel hier am Montag

Aepfel, feine Canadian Reds, gute Früchte, 10 Pfund für.... **25c**

Grape Fruit, wohlschmeckende reife Sorte, aus den besten Obstgärten Floridas, Dutzend 57c, Stück..... **5c**

Kartoffeln, fancy Dakota Reds, extra feine Kartoffeln zum Kochen, das Peck..... **22c**

Washburn's Gold Medal Mehl, viertel Faß Sack für..... **$1.59**

Campbell's Pork and Beans, in Sauce, Büchse für..... **10c**

Blue Rock feiner roter Lache, Büchse..... **15c**

New Century ganze Tomaten, die Büchse für..... **14c**

I. Will Marke norwegische Sardinen, feinster Fisch in Büchsen, die Büchse..... **12½c**

Dutch Marke Zucker Corn, die Büchse.... **10c**

American Family oder Fels Naphtha-Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stücke für... **39c**

Galvanic Wäscheseife, die leicht waschende Seife, 10 Stücke für..... **36c**

Frisch gebackene Vanille- oder Felgen-Stangen, das Pfund..... **10c**

Tryphosa, das wohlschmeck. Dessert, verschiedene Sorten, 3 Packete für..... **25c**

Frisch gebackenes Roggen- oder Weißbrot, 3 Laibe für..... **10c**

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd..... **34c**

Eier, ausgewählte und große, garantirt, 2 Dutzend an jeden Kunden, das Dutzend..... **26c**

Feinster Dodge County Brick-Käse, Pfd.... **21c